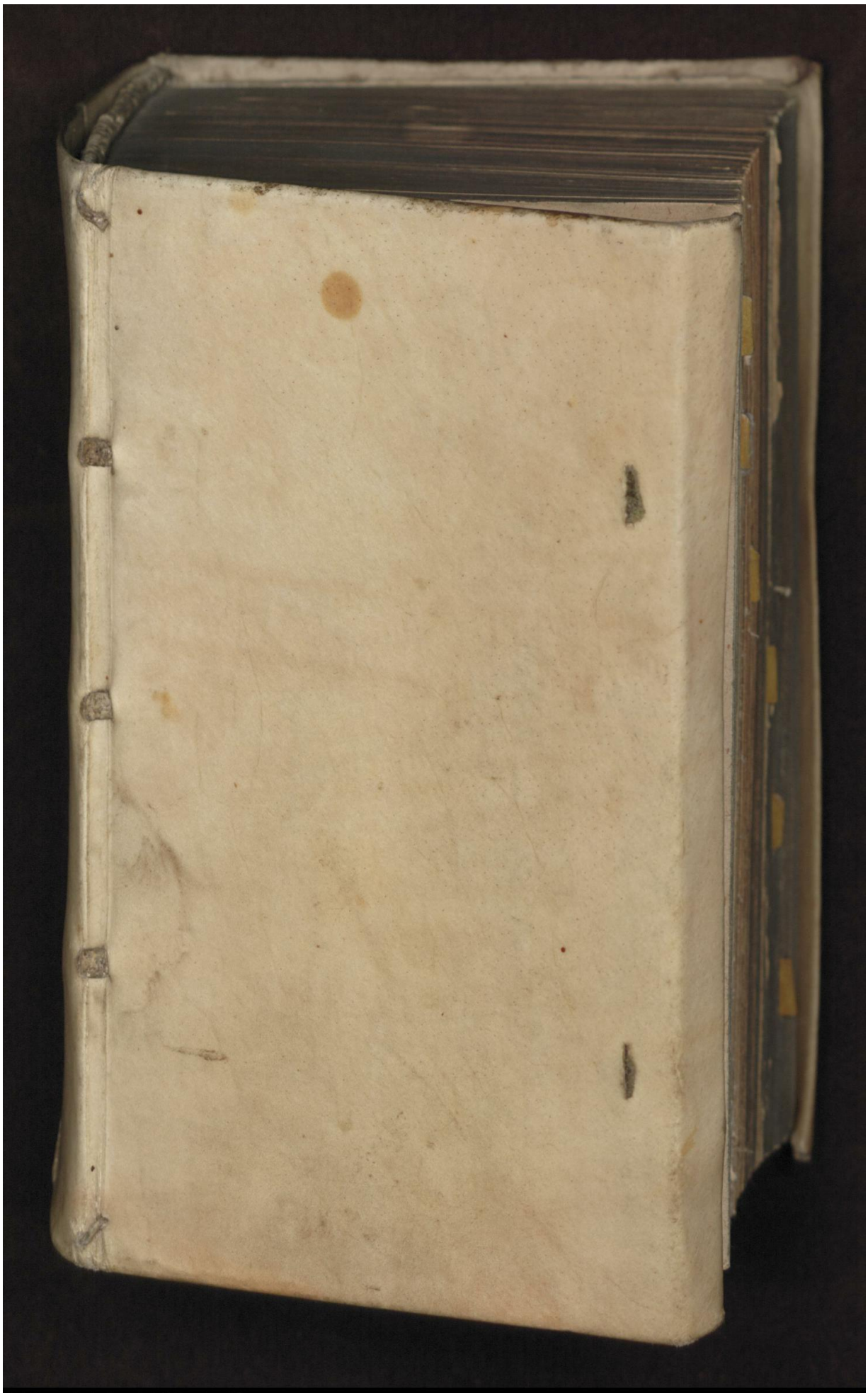
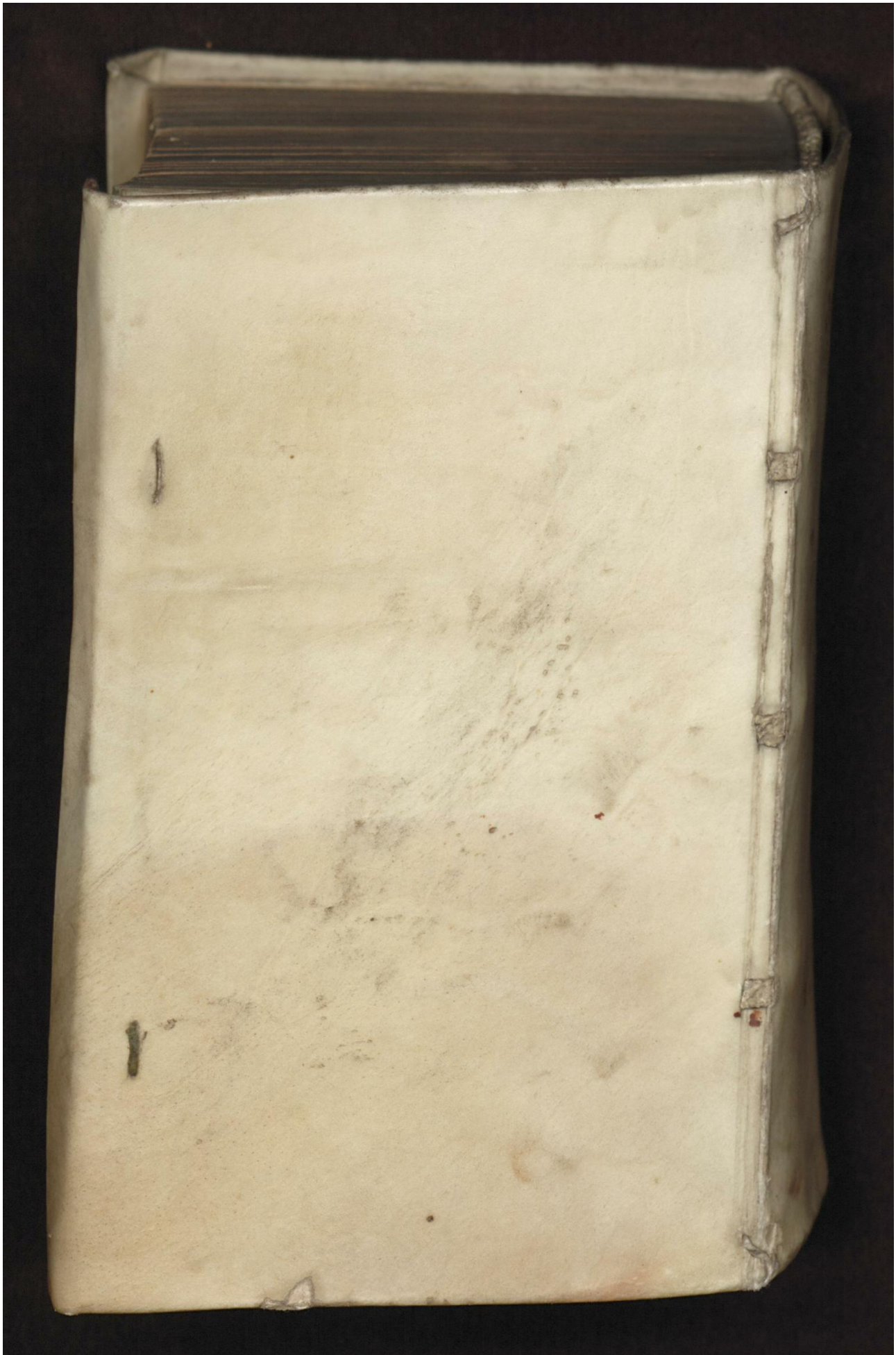


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

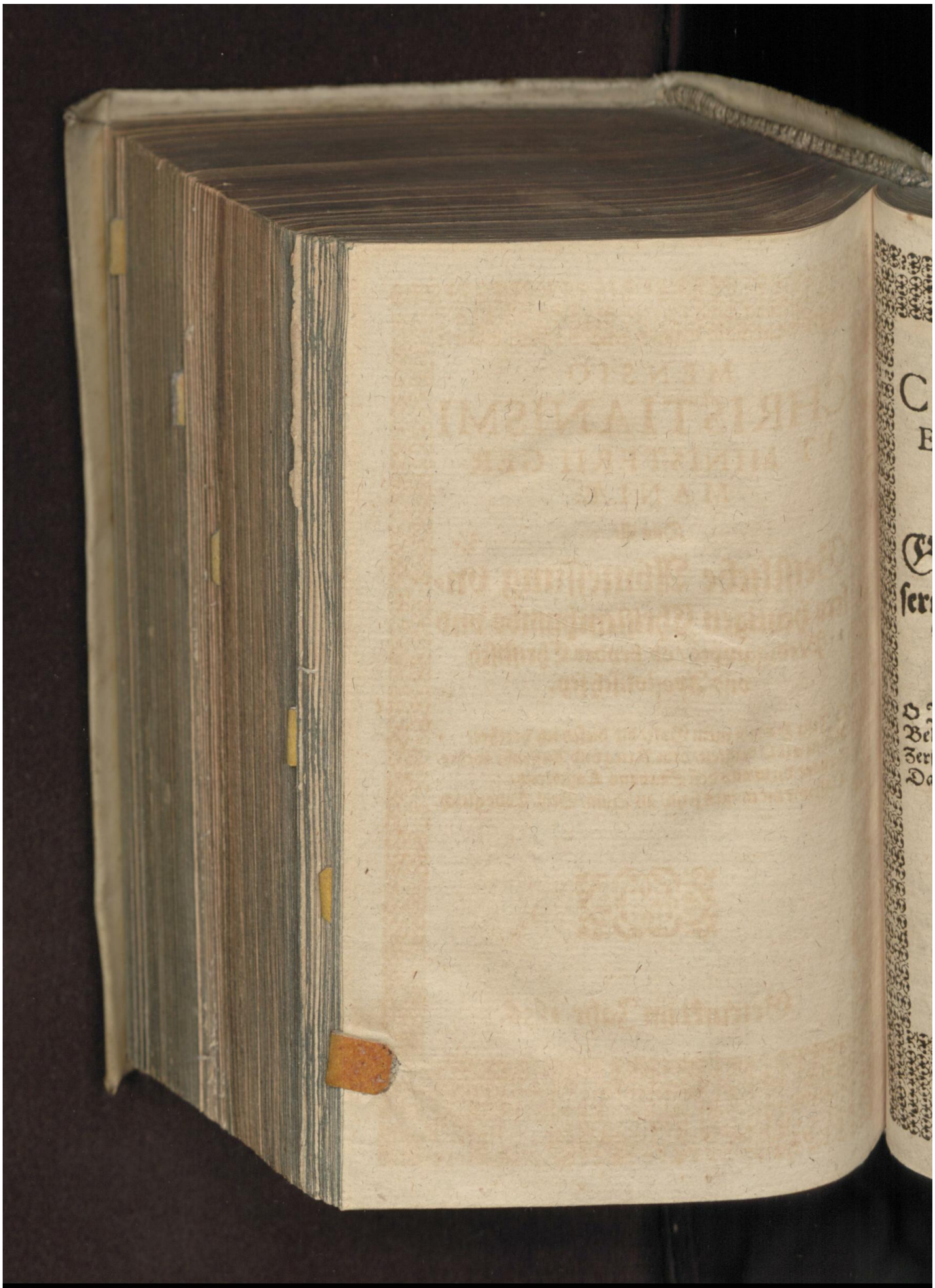


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

MENSIO CHRISTIANISMI ET MINISTERII GERMANIÆ:

Das ist/

Geistliche Abmessung vnsers heutigen Christenthumbs vnd Predigampts/ ob beydes Christisch vnd Apostolisch sey.

O Jesu HERR mein Gott/ dir dieses ich verehre/
Behüt all Obrigkeit/ dem Krieg vnd Auffruhr wehre/
Zerstöre du in vns deß Sathans Lasterreich/
Daß wir dir mögen seyn/ an Sinn/ Geist/ Tode gleich.

Getruckt im Jahr 1636.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Psalm. 31. v. 14.

Viel schelten mich vbel/ daß jederman sich für mir scheuet/ sie rathschlagen mit einander vber mich/ vnd dencken mir das Leben zunehmen: Ich aber/ HERR/ hoffe auff dich/ vnd spreche: Du bist mein Gott/ meine Zeit stehet in deinen Händen/ errette mich von der Hand meiner Feinde/ vnnd von denen/ die mich verfolgen.

Ibid. v. 20.

Wie groß ist deine Güte/ die du verborgen hast/ denen/ die dich förchten/ vnd erzeigest denen/ die für den Leuthen auff dich trawen. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trotz/ du verdeckest sie in den Hütten/ für den zänckischen Zungen.

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Luc. 6. v. 22.

Selig seyt jhr / so euch die Menschen hassen / vnd euch absondern / vnd schelten euch / vnd verwerffen ewern Namen / als einen boßhafftigen / vmb deß Menschen Sohns willen: Frewet euch alsdann vnd hüpffet / denn siehe / ewer Lohn ist groß im Himmel: Deßgleichen thäten jhre Väter den Propheten auch. Aber dargegen wehe euch Reichen / dann jhr habt ewern Trost dahin. Wehe euch / die jhr voll seyd / denn euch wird hungern. Wehe euch / die jhr lachet / denn jhr werdet weinen vnd heulen. Wehe euch / wenn euch jederman wol redet / deßgleichen thäten jhre Väter den falschen Propheten auch.

Günstiger Leser.

DAs für einen Zustand es mit dem Jüdenthumb zur Zeit der Propheten gehabt / eben einen solchen hat es auch mit vnserm heutigen Christenthumb fast. Dann es auch bey vns keine Trewe im Lande/keine Liebe/ kein Wort Gottes/sondern Gottslästern/Lügen/ Morden/Stehlen vnd Ehebrechen hat vberhand genommen/vnd kompt eine Blutschand nach der andern/Hos.4.1.2. Man findet auch vnder vns Gottlose/die den Leuten stellen/ vnd Fallen zurichten sie zufahen / wie die Vogler thun/mit Klöben. Vnd jhre Häusser sind voller Tücke/ wie ein Vogelkawer voller Lockvögel ist. Daher werden sie gewaltig reich / fett vnd glatt / sie gehen mit bösen Stücken vmb/sie halten kein Recht/dem Weysen fördern sie seine Sache nicht/vnd gelinget jhnen/ vnd helffen den Armen nicht zum Recht / Jerem. 5.26. So schinden auch die Häupter im Hause Jacob bey vns den Armen die Haut ab / vnd das Fleisch von jhren Beinen/vnd fressen das Fleisch deß Volcks/Mich.3. 2. So vertrösten wir Diener der Kirchen auch bey solchem Baalthumb/ bey solchem Gomorrischen Heydnischen Wesen/ den König vnnd das Volck: Tünchen sie mit losem Kalck / lassen sie zum Heyligthumb Christi/

vnd halten vnder den Heyligen vnd Vnheyligen kein Vnderscheyd/ vnd lernen nit / was reyn oder vnreyn sey/ Esa. 22. 26. Daher/ weil wir nicht also vber das Heyligthumb Christi wachen / sondern solche vnbeschnittene/ vnreyne vnd aussätzige hinzu nahen lassen / geschichts/ daß Christus auß demselben herauß gejaget wirdt / die hinzunahenden vnreynen an jhren Seelen getödtet werden / darumb daß sie sich nicht für solchem Heyligthumb vnd Hütten Christi förchten/ vnnd wir wegen vnser grossen Vntrew weder Segen oder Gedeyen in vnserm Lehren / Predigen/ Straffen/ Vermahnen/ &c. haben / vnd die Zuhörer nicht die geringste Furcht fast auß vnser Arbeit in jhren Hertzen befinden / wie solches auß der Erfahrung genugsam offenbahr ist.

O wie grosse Vnwissenheit siehet man bey vnsern Christen? Was wissen sie doch fast von Christi Reich? Was ein rechter Christ sey? Wie er leben müsse? Was er für Ehrwürdige Empter zuverrichten habe? Was er mit Christo leyden müsse? Christi Reich ist nicht von dieser Welt / sondern derselben / ja auch der thörichten Vernunfft gantz zu wider vnnd contrar. Welcher Mensch nun in diesem Reich leben will / als ein Christ / der muß seyn / thöricht / ein Narr vmb Christus willen / schwach / verachtet/ vnnd vnedel/ dann wirdt er weyse / starck vnd etwas feyn wollen / so wird jhn Gott zu nicht vnnd zu schanden machen/ 1. Cor. 1. 26. vnnd cap. 19. Allhier heisset es: Welcher will groß werden vnter euch / der soll ewer Diener seyn / vnnd welcher will vnder euch

der

der Fürnembst werden / der soll ewer aller Knecht seyn. Dann auch deß Menschen Sohn ist nicht kommen / daß er jhm dienen lasse / sondern daß er diene vnd gebe sein Leben zur Bezahlung für vie-le. Marc. 10. 43. Allhie muß man vmbkehren / vnd wie ein Kind werden / wo man will ins Him-melreich kommen / Matth. 18. 2. Einer muß den andern durch Demuth höher achten / dann sich selbst / vnd nicht auff das seine / sondern auff das / das deß andern ist / sehen / Philip. 2. 3. Hie heisset es: Ich sage euch / die jhr zuhöret / liebet ewere Fein-de / thut denen wol die euch hassen / segnet die / so euch verfluchen / bittet für die so euch beleydigen / vnd wer dich schlägt auff einen Backen / dem bie-te den andern auch dar / vnd wer dir den Mantel nimbt / dem wehre nicht auch den Rock / Luc. 6. 17. Vnd also muß man in dieser Welt vnd Ver-gänglichkeit / närrischen Reich sich nicht weigern vmb Christus willen ein Schawspiel der Welt / den Engeln vñ Menschē / ein Narr / ein Fluch d' Welt / vñ ein Fegopffer aller Leuth zuwerden / 1. Cor. 4. 9.

Der König dieses Reichs hat die Bahn gebro-chen / vnd auff solcher Art vns fürgangen / vnd al-len / so seine Jünger / Nachfolger vñ Christen seyn wollen / ein Gesetz vñ ernstes Gebott hinderlassen / daß auch sie also leben / wandeln / vnd in seine Fuß-stapffen tretten sollen / oder sich deß Ehren-Na-mens / Christ / vnd der ewigen Seligkeit verzeyhē. Wie vnder allen andern Petrus hievon schön re-det: Denn darzu seyt jhr beruffen / sintemal auch Christus gelitten hat für vns / vnd vns ein Für-bild gelassen / daß jhr solt nachfolgen seinen Fuß-

stapffen/welcher keine Sünde gethan hat/ist auch kein Betrug in seinem Mund erfunden worden/ welcher nicht wider schalt/da er gescholten ward/ nicht drohet/ da er leydet/ er stellet es aber dem heim/der da recht richtet/1.Pet.2. 21. Man führe nun vnsere heutige Christen in dieses Reich Christi recht hinein/man prüffe sie nach desselben nur jetzt gesetzten (denn derselben sonsten noch vnzahlbar sind) Eygenschafften/vnd halte sie gegen vnserm König Jesu Christo/so wird man sehen/ was wir für Nachfolger werden haben/die nicht Christo/sondern jener Apocalyptischen zehen-Hörnichten Bestien gleich sind/partelisch vnd bunderfarbicht an Sinnen/Kleydern/Reden/Geberden/Laster vnd Schande/Apoc.13.1. Vnd müssen dennoch solche Thierische Leuth bey vns die besten Christen seyn/weil sie nur den Namen Christen führen.

In diesem Reich hat Christus zweyerley eingesetzet: Ministerium, das Predigampt/vnd Sacerdotium, das Priesterthumb.

Das Priesterthumb gehet allen an/so den Namen Christi führen/oder sich Christen nennen/also daß ein jedweder Christ ein Priester für Gott ist/vnnd ein Geistlicher/vnd nicht allein Macht hat/sondern auch ernsten Befehl zuleh-ren (priuatim) zustraffen/zuermahnen/zubetehren/zuerbawen/zuabsolviren/ein Bischoff zusein/ vnd auff andere zusehen: In Betrachtung/wie Gott dem Diener der Kirchen die gantze Gemein auff sein Blut vnd Seele anbefohlen/daß auch einem jedwedern Christen seines Neben-Christen

Seel

Seel anvertrawet / daß er soll auff jhn Auffsicht haben/vnd sein Inspector seyn/ jhn straffen/wo er jhn siehet sündigen / jhn bekehren/ wo er jhn höret irren/jhn lehren/ wo er vnwissend ist/ꝛc. vnd sicherlich schliessen / wo er werde bey seinen Sünden vnd Lastern schweigen / vnnd es auch endlich der Gemeyne werde verschweygen/ vnd er vnder dessen in Verstockung wirdt fallen / oder in seinen Sünden sterben / daß eben so wol solch Blut von seinen Händen soll gefordert werden.

Wie viel hundert tausend Christen werden nur auff den heutigen Tag gefunden/ die von diesem Sacerdotio nichts gehöret haben/auch nie jhr Priesterämpter verwaltet haben / was werden sie dann für Christen seyn / weil Priester vnd Christen ein Ding / ja es fange einer an / vnd lege dieses Ampts Arbeit vnsern Politicis auff (derer meyste mit der That vñ Warheit Weltlich vñ Heydnisch leben bey jhrem Namen/Weltlich) daß sie nemblich sollen die Bibel lesen/stetig darinnen forschen/ auß derselben dem Nechsten predigen / jhn erbawen/ꝛc. vnnd den Ehrwürdigen Titul führen/ Priester / der wird sehen was er für Antwort bekomme / da doch dieses ein jeglicher thun muß/ wer will ein Priester oder Christ seyn / vnd in diesem Priesterthumb leben. Von wem aber wird es gefordert werden / daß dieser Geistlicher Priesterstand also gantz ist vndergangen/ vnd bey vns das geringste vestigium nicht mehr darvon zufinden ist? Da doch derselbe der beste vnd festeste Schild ist wider den Teuffel vnd sein Reich. Denn da dieses Priesterthumb ist im flor gewesen / vnd die

Priester sich vnter einander gestraffet / weñ sie gesündiget haben / od' der Gemeyne es angedeutet / ꝛc. Da hat der Teuffel nit einen Fuß / wie ich reden mag / in Christi Gemeyne hinein setzen können / da er jetzo mit dem gantzen Leibe darinnen lieget. Was auch sonsten zu derselbigen Zeit für Segen / Glück / Mitwürckung Christi in jhnen / Krafft / Trost / Frewde / Gedult / Beständigkeit / ꝛc. gewesen / dasselbe mag man nicht auß sprechen. (ὥστε ἐγένετο πάντων προσηγορία μία, οὐκ ἔτι γὰρ δεῖνα ἢ δεῖνα, ἀλλὰ χριστιανοὶ πάντες ἀνεκρύτοντο. Basil. Magn. in quaturaquera martyrea homilia.) Alle hatten nur einen Namen / den sie nicht von dem vnd dem / sondern von Christo Christen genennet wurden. Da war Einigkeit im Geist / durch das Band deß Friedens / ein Leib / ein Geist / ein Herr / ein Glaube / eine Tauffe / ein Gott / vnd Vatter vnser aller. Da war ein Hertz / ein Mund / niemand verachtete / beleydigte / betrübte / beschwerte / plagete vnd marterte den andern / (wie auff den heutigen Tag ein Christ dem andern thut / vnnd muß doch alles für ein Christ passiren) weil sie alle Glieder in Christo waren. Da aber dieses Priesterthumb / nebenst noch vielen andern Seligkeits nötigen Dingen die Diener der Gemeyne haben fallen lassen / ist zugleich aller Segen an Leib vnd Seel hingefallen / wie solches noch heute zu Tage die augenscheinliche Erfahrung bezeuget.

Dieses Priesterthumbs Zierde vnd köstlicher Halßband ist in der Apostolischen Kirchen biß vber drey hundert Jahr gewesen / Martyrium. Dann da heist es: Wir rühmen vns der Trübsal /

(Christi Hohn / Spott / Schmach / Marter / Todt /) dieweil wir wissen / daß Trübsal Gedult bringet / Gedult aber bringet Erfahrung / Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung aber läsſet nicht zu schanden werden / Rom. 5. 3. Item / vnnd tragen vmb allezeit das Sterben deß HERRN Jesu an vnserm Leibe / auff daß auch das Leben deß HERRN Jesu an vnserm Leibe offenbahr werde. Dann wir / die wir leben / werden jmmerdar in den Todt gegeben / vmb Jesus willen / auff daß auch das Leben Jesu offenbahr werde an vnserm sterblichen Fleisch / 2. Cor. 4. 10. Dann sie wusten wol / daß wer da wolt ein Mit-Erbe Christi vnnd seines Reichs seyn / er auch mit leyden / mit sterben / die Feinde mit lieben / mit segnē muste / Rom. 8. 17. 2. Tim. 2, 11

Vmbs 300. Jahr zur Zeit deß Heydnischen Tyrannischen Keysers Decij hieß es mit den rechten Christen: Auß Liebe zu Gott sind wir bereit / Rad / Feuer / Qual / vñ die gröste Marter zuleyden vñ zu erdulden / vñ da man sie nackend außzog / dz sie in der grösten Kälte erfrieren vñ vmbkomen solten / sprachen sie frewdig vnder einander: Wir haben nicht das Kleyd / sondern vnsern alten Menschen außgezogen vnnd weggeworffen / welchen die bey jhrer Marter also: Wir dancken dir O HErr Gott / daß wir würdig sind neben vnserm Kleyde auch die Sünde wegzuwerffen / wie sollen wir dir vergelten? Es ist auch Christus vnser HERR vñ Meister nackend außgezogen worden / darumb ists vns Knechten ein geringes / dz mir leydē / was

vnser

vnser HERR gelitten hat: Ja wir sinds / die ihn außgezogen / vnd (mit vnsern Sünden) geblöset haben. (ὑπὲρ τῆς εἰς θεὸν ἀγάπης οἵδε ἡμεῖς καὶ τροχίτεσθαι, καὶ ἐρεβλοῦσθαι καὶ κατὰ πίμπρασθαι καὶ πᾶν εἶδος βασανιστηρίων ἕτοιμοι κατὰ δέχεσθαι, &c. Bas. Mag. eadem Homil.

Ja noch lang nach dieser Zeit haben die Christen dieses gleichsam zum Sprichwort gehabt: Coronæ spineæ, crux, tribulatio, colaphi sunt ornamenta nostra. Quod si gloriam hominis expetis, & adorari colive vis, & vitam voluptuariam quæris, de via declinasti. Oportet igitur te simul cum crucifixo crucifigi, simul pati cum eo, qui passus est, vt ita simul glorificeris cum glorificato. Necesse enim est, sponsam pati cum sponso, ac sic sociam & cohæredem fieri Christi. Non enim permissum est vlli, nisi per afflictiones, per asperam, angustam, arctamque viam ingredi ciuitatem sanctorum. Macar. Homil. 12 pag. 150. Wie dann auch die Tripartita hiervon genugsam lehret / wer es nur sehen möchte. Ich muß auch allhier setzen / was Lutherus p. m. hiervon für Gedancken gehabt: Ich habe nicht Hoffnung / daß vns GOtt soll zu Märterern machen / wündschen wolte ichs wol / es wäre auch viel besser / wir sind es aber nicht würdig / aber das müssen wir gewarten / förchte ich / daß sich also täglich werde Vneinigkeit erheben / wenn wir getödtet würden / vnd vmbs Leben kämen / so hätte ich eine Hoffnung / daß das Blut würde schreyen / vnnd also mehr Christen herzu kommen. Dieweil wir aber also bleiben / hab ich sorge / der Teuffel wirdt vns

eine

eine Schalckheit thun / daß er sich stellet / als wolt er vns verfolgen vnnd vmbbringen / drücket aber nicht nach / sondern wird den Griff treffen / daß er vns also zerrüttelt vnnd zerspalte / daß man nicht wissen wird / wo Evangelion vnd Christen bleiben. Diß Vnglück vnd diese Anschläge deß Teuffels sehen wenig Leuthe / vnd der Teuffel wirds außrichten / ehe man sich vmbsiehet. In der Außlegung der Palm-Sontags Epistel.

Aber in vnserm heutigen Priester- vnd Christenthumb gehet niemand zu Christo hinauß außer dem Lager / vnd trägt seine Schmach: niemand begehret gepflantzet zuwerden mit jhm zum gleichen Tod / niemand will seinem Todt ehnlich werden / seinet wegen ein Narr / ein Schawspiel vnnd Wunder werden: niemand will mit jhm mit-leyden / mit-sterben / die Feinde mit-lieben / die Fluchter mit-segnen / ꝛc. da doch alle Priester oder Christen darzu NB. beruffen sind / daß sie solches thun sollen / oder sich deß Namens / Christ / verzeyhen / 1. Pet. 2. 21. vnd c. 3. 8. Sondern rauben / stehlen / nehmen / morden / stechen / Gewalt vben / vom Schweiß der Armen leben / die Feinde schlachten / vnnd etliche Millionen vnwissende Seelen dem Teuffel auff die Schlachtbanck opffern vnd liefern / ꝛc. sind vnserer Priester oder Christen Thaten: Wie dann auch all jhr dichten / trachten vnd sinnen nur dahin stehet / ja alle jhre Studien richten sie dahin / wie sie durch vnerleuchteren / vnwissenden vnd vnwidergebornen Menschen Mord einē irrdischen vñ zeitlichen hohē Ruhm / Respect / Ehre / Hoheit / Lob / Gunst vñ Güter erlangē mögē.

Daher

Daher geschichts auch / daß sie nicht würdig
sind/daß sich das Leben/Christus/ihnen offenba-
ren solte vnd den H. Geist geben/ weil sie nicht das
Sterben Christi an sich tragen wöllen / sondern
sich vielmehr desselben / wie dann auch seines Le-
bens/Reden / Geberden/ Sinnen / Gestalt vnd
Wandels schämē/wie dañ solches alles am Tage.

Was nun das Ministerium anbelangen thut/
so ist dasselbe fast noch ein höhers Göttliches
Ding als das Priesterthumb/ vnd besteht nit al-
lein in offentlicher Verkündigung deß Worts/
vnd Dispensirung der H. Sacramenten; sondern
auch in fleissiger Obacht vnnd Inspection beydes
auff Christi Heyligthumb vnd Gemeyne/ damit
dasselbe nit vō ein wenig Sawerteig/ h. e. auch nit
von einē vnzüchtigen/von einē stoltzen / von einem
Fresser/Sauffer/Wucherer/Zornigē/Mörder/ꝛc.
vervnreiniget werde: vnd dañ auch auff die Prie-
ster/ob sie auch in jrem Ampt mit lehren/predigen/
die Tugend Gottes verkündigen/straffen/ermah-
nen/Psalmen tichten/Bücher schreiben/Bibel le-
sen/ꝛc. sich fleissig vnd trewlich erweisen/ alsdann/
wann sie sehen / daß ein ärgerlicher Balaam / ein
vnzüchtiger Nicolaus oder Corinther/ ein mūtt-
ger vnd vnordiger Thessalonicher / eine stoltze/ eine
vierteljährig/new modelichte/vnzüchtige rosinfär-
bichte Jesabel / oder sonsten ein fressender Supp-
luter Esau/vnnd bittere Wurtzel in der Gemeyne
Christi sich wolte finden vnd mercken lassen/ sie jn
alsobald darvon thun sollen / damit nit ein bissen
Sawerteig/ ein Stoltzer / ein Hurer/ein Lästerer/
ein Sauffer/Tyrann/Geitziger vnd Wetergebe-
ner/ꝛc. die gantze Gemeyn verfawre od verführe/

wie Paulus außt rücklich vnd mit grossem Ernst an Christi statt solches erfordert/ 1. Cor. 5.

Ja so sie sehen/ dz die Priester od Christē in jrem Ampt mit straffen/ vermahnē/ lehren/ predigen/ erbawē/ vnter einander auffsicht habē/ ꝛc. säumig vñ nachlässig erfunden werden/ dz sie alsdañ dieselbe mit scharpffen Wortē anreitzen/ oder so es die noth erfordern würde/ einē vnd den andern vnfleissigen Haußhalter Gottes mit der Kirchē Disciplin zur Amptsfleissigkeit treiben/ vnd also nit ein einiges faules oder todtes Glied an Christi Leib mit wissen dulten vnd lassen.

Dieses Ministeriū ist nun wie wir schon gehöret/ ein Göttlich/ löblich/ nützlich/ nötig vñ hochpreißlich ding/ aber es muß mit dem Sacerdotio beysamen vnd conjungirt seyn/ eins muß dem andern die Hülffe vñ Hand bietē. Jenes muß offentlich lehren/ predigen/ straffen/ vermahnē bekehren/ ꝛc. dieses priuatim: vnd ist eins so würdig als dz ander/ eins so hoch als dz ander/ eins so nötig als dz ander/ also dz dasselbe Ministeriū nit kan vollkomen seyn/ welches ohne das Priesterthumb ist/ & cōtra: Es ist auch nur für ein halbes/ vñ also ferner für ein Antichristisches Predigampt zuachtē/ darin man weder Segen/ Gnade vñ Mitwürckung deß H. Geistes zugewartē hat/ weil es weder in Christi vñ seiner Apostel Einsetzūg vñ Ordnūg befundē wird.

Nun rühmē wir vns heutigs tags eines Ministerii, aber köñen wir vns auch deß Sacerdotii rühmē? an grossem ruhm/ pralē/ vñ an grossen Gemeinē mangelt es vns ja nit/ aber es ist nichts dahinden/ dann wer ist ein Priester darunter? wer liefet

Tag

Tag vnd Nacht im Gesetze deß HERREN? wer dencket den Geheimnussen Gottes nach? wer verkündiget die Tugend vnsers Gottes? wer lehret? wer straffet den sündigen Bruder? wer bekehret den irrigen Neben-Christen? wer ist deß andern Inspector? &c. Was wird dann vnser Ministerium seyn / weil es ohne das Priesterthumb ist? was werden wir dann für Diener seyn / weil wir zu Inspectoren vber das Priesterthumb gesetzet sind / daß wir sollen acht haben / ob auch die Priester oder Christen sich also in der Liebe erbawen?

O elender Seelenjammer / vnd ewig schädliche Seligkeit-jactur! Wir Diener predigen ins gemein dahin / hören Beicht / vnnd geben das Abendmahl / das ist vnser gantze Arbeit / vnder dessen gehē die Priester müssig / faullentzen / treiben Fürwitz / sauffen / fressen / arbeiten wie Vieh vnnd Rosse / vnd vergessen darüber deß Gebets / Bibel lesen / vnd anderer nötigen Seelenmitteln / stoltziren / prangen / gedencken auff newen Model Kleydern / gehen der Hurerey / Leichtfertigkeit / Wollust vnd Fleischeslust nach / ermorden sich / erstechen sich / ernehren sich von der Armen Schweiß vnnd Blut / &c. vnnd ist doch kein Diener / der diesem Teuffels Priesterthumb oder Christenthumb thatlich begegnen dörffte. Vnder dessen aber hat der Teuffel eine solche grosse Ernde / als er von anbegin der Welt nicht gehabt hat / welches wir ja selbst mit vnsern Augen sehen / vnd in allen Predigten bekennen müssen.

Dieses vnaußsprechliche Seelen Elend vnd jactur hat mich allein bewogen / hievon etwas auff-

auffzusetzen/ vnd es vnserm Wie-Christenthumb mitzutheylen.

Einmal der Christen halber/ damit sie sehen können/wie wir Diener sie bißhero geführet/ vnd mit vnser Ampts-Nachlässigkeit in ein Samaritanisch Leben/ welches weder Christlich/ Weltlich oder Teufflisch/ sondern vnder einander in Heydnischen Sünden-Greweln vermischet ist/ geleytet/ vnnd noch zum wahren Christen oder Priesterthumb mögen gebracht werden.

Darnach vns Diener halber/ daß wir in vnsern Hertzen vnnd Gewissen erschröcken mögen/ daß wir Jesu Christi Reich vnnd sein erlößtes Volck in deß Teuffels Babylon vnnd Heydnischen Grewel-wesen also haben hinein fallen vnd gerahten lassen/ darin sonder zweiffel viel Millionen Seelen ewiglich verdorben: vnd endlich anfangen der bißhero beraubten/ vnnd von vnbeschnittenen vnreinigten Gemeyne Christo jhr wesentliches Stück vnd absolut nötigen Bindt-Schlüssel zu vberlieffern/ vnd das heylige Priesterthumb wider auffzurichten: vnnd vns darbey gewiß versichern/ daß wie bißhero/ also auch künfftig der Fluch GOttes vber vnserm Ministerio bleiben werde/ wo wir es nicht also machen werden/ vnd auffhören Menschen höher zuachten/ als Jesum Christum.

Es wird etwas scharpff seyn: aber was hilffts/ die grosse Noth erfordert es: grossen Krebsfressenden Schäden dienen nicht gelinde kleine Pflästerlein. Ist es doch nicht zu dem Ende also geschärpffet/ daß man wolte verwunden/ sondern

daß wir das fast desperat-verwundt zuheylen eylen möchten. Ist es doch auch nicht auff diesen vnd jenen allein oder insonderheit gerichtet / sondern in gemein auff die / so schuldig sind / wie dann auch auff mich selbst / dann mein GOtt weiß / mit was seufftzen ich jhm diene / weil ich auch die gröste Finsternuß mit andern muß Liecht heissen / vnnd das bitterste süsse / vnnd vielen vnwürdigen Säwen vnnd Hunden das Heyligthumb wider mein Conscientz geben / worüber ich bey mir selbst fast leyde.

Es stösset zwar fast sehr das Lams-hörnichte Christenthumb / vnd die Wie-Christen darin an / aber wer ein rechtes Lamb / ein rechter Christ ist / vnd dem Lamb Jesu folget / wo es hingehet / oder in seine Fußstapffen trit / der lasse es jmmer hin stossen / es wird jhn nicht treffen. Wer sich aber getroffen befinden / vnnd darüber zürnen wirdt / der zürne vber sich / ja betrübe sich / daß er dem Lambs-Drachen zugehörig ist / vnnd sehe zu / daß er auß Babylon eyle / vnd auff den Berg Zion zu dem Lamb komme / dann es vielleicht bald hageln vnd donnern möchte.

Datum Munil am Tag Pauli Bekehrung / Anno 1636.

DAß wir bißhero die siebenköpffigte Bestien mit jrer stoltzreitenden grossen Huren zu Babylon/Apoc. 13. 1. vnd 17. 3. mit Geistlichen Waffen haben angegrieffen/ vnd jhr Sodomitische Blösse vnd Hurerey aller Welt durch Schrifften entblösset vnd entdecket/ dasselbe ist an sich rühmens vnd lobens werth. Aber das ist zuerbarmen/daß wir nicht bedacht seyn/ wie wir auch das jrrdische Thier/dz zweyhörnichte Lamb/ Apoc. 13. 12. 13. welches eben so gut ist/als das zehenhörnichte/vnnd in vnserm Gleichnüß-Christenthumb allenthalben gefunden wird/mögen mit seinen Mahlzeichen außrotten/auff daß/ wann wir ja wolten einem Lamb Ehre erweisen/ wir dieselbe nicht dem Monstrosischen Hornslamb/sondern welches sieben Hörner vnd sieben Augen hat/vnd mitten im Stuhl der vier Thieren gefunden wird/erweisen/Apoc. 5. 6. 14. 1. 15. 2.

Die grosse Babel stürmen wir wol genug/aber vnser kleinen/welche (ἐκ τῆς εἰκόνος αὐτοῦ, καὶ ἐκ τοῦ χαράγματος αὐτοῦ) mehr dann zu viel von jhrem Bilde vnnd Mahlzeichen hat/ vergessen wir fast gar. Die siebenköpffichte vnd zehenhörnichte Bestien können wir wol abscheulich genug/wie sie es dann auch wol verdienet/beschreiben vnd außlästern/aber der zweyhörnichten in vnserm Reich Christi wollen wir nicht mit Ernst an den Kopff tasten/vnnd die Hörner abreissen/da sie doch mit jhren zweyen Hörnern fast ja so viel Schaden

thut / vnnd Seelen ermordet / als jene mit den zehen. Zwar wir bilden vns solches nicht ein (doch fangen wir an es mit der Zeit zumercken / vnd offentlichen zubekennen / daß wir ein vmbgekehrtes Christenthumb / ein Heydenthumb haben) vermeynen auch / vnsere Sach sey noch so köstlich vnd gut für GOtt / der Antichrist residire nur zu Babylon in Welschland / bey vns aber sey lauter Christus vnnd Christenthumb / vnd werffen also vnsere Augen nur auff das Orientische vnd Occidentische Drachen Reich oder Babel / vnd gaffen daselbst auff den grossen Drachenschwantz / Apoc. 12. 3. 4. vnd mercken vnder dessen nicht / daß er mit demselben bey vns den dritten Theil der Sternen vnd Liechter durch Heucheley ziehet / vnd auff die Erden wirffet.

Wolten wir aber recht trewe beruffene / außerwehlte vnd glaubige Zeugen vnd Streiter seyn / vnter dem Reuter deß weissen Rosses / welcher heisset λόγος θεȣ̃, Apoc. 19. 11. 13. so solten vnd müsten wir nicht allein mit jhm wider die rosinfarbichte Hure / die Mutter der Hurerey vnd aller Grewel auff Erden / vnd jhr höllisches schwartzes Thier oder Reit-Rosß / den groben grossen Antichrist / sondern auch wider das Thier / das gewesen vnd nicht / wiewol es doch ist / den kleinen Heuchel- vnd Lebens-Antichrist streitten / vnd gäntzlich auß dem Reich Jesu stossen / Apoc. 17. 3. 8. 14. Wann wir dieses auch thäten / so möchten wir vns trewe Diener Christi nennen lassen.

Aber hie findet sich fast niemand / niemand nimbt sich vnsers armen Weibs Apoc. 12. 4. recht an /

an / da sie doch mit allen jhren Kindern fast von der zweyhörnichten Bestien / welche wie ein Lamb außsiehet / (welches das falsche Heuchel Christenthumb bedeutet / oder bey vns heut zu Tag nur ist wie ein Christenthumb) gefressen wirdt: Bilden vns derwegē närrisch ein / wir thun vnserm Ampt mehr dann zu viel / wann wir dieselbe mit lehren / predigen vnd straffen allein angreiffen / es werden ihm auch von solchem Geschrey die Hörner abfallen / oder gar auß dem Tempel deß HERRN weichen / da es doch stille auff der stätte sitzen bleibet / vnnd Christi Reich von Tag zu Tage grewlicher verderbet / vnd ist dennoch keiner vnder vns allen / der die Ruthen Pauli hat oder nehmen dörffte / 1. Cor. 4. 21. vnd mit derselben diß Monstrum auß der Gemeyne JEsu Christi streichen.

O wann wollen wir faule / jrrdische vnd vntrewe Diener doch anfangen / vns deß Heyligthumbs Christi mit Ernst anzunehmen / vnd von demselbigen die Außsätzigen / vnbeschnittenen vnd vnreynen wegzujagen? Wann wollen wir doch auffhören / vnsere arme vnwissende Zuhörer mit vnser faulen Wahre (γόμῳ) Apoc. 18. 11. vmb jhre Seele vnnd Seligkeit zubringen / wie dann vnsere Predigtstühle / Beichtstühle / Absolution / Busse / Glaube / Liebe / Christenthumb / ꝛc. wegen Antichristischer Mißbräuche / Heucheley / Aberglauben / ꝛc. meistentheils solche faule vntüchtige vnnd Seelenbetriegliche Wahren bey vns sind.

Nun / es ist mit vnser Egyptischer Finsternuß

vnd Heucheley in vnserm Christenthumb so hoch kommen / daß es nicht höher kommen kan / vnnd zwar auß vnsers Ampts Nachlässigkeit vnd grosser Vntrewe bey Christi Gemeyne. Es ist auch deßwegen der Tempel verschlossen worden / wird auch wol verschlossen bleiben / vnd kein Zutritt zu demselben zuhoffen seyn / biß die sieben Plagen werden seyn vollendet worden / Apoc. 15. 8. vnnd die Erde von deß Engels grosser Macht vnnd Klarheit wird wider erleuchtet werden / Apoc. 18. 1. In dem werden die Menschen mit den bösen argen Drüsen an jhren Hertzen vnnd Sinnen geschlagen bleiben / vnd müssen die lebendigen Seelen in dem Meer sterben / von dem Blut als eines Todten / biß auff Außgiessung der siebenden Schalen / vnnd biß die Stimme vom Himmel auß dem Stuhl schreyen wirdt: Factum est. Apoc. 16. 3. 12.

Vnter dessen aber wollen wir gleichwol vns zu dem Apostolischen Tempel mit dem Meßrohr Johannis nahen / Apoc. 10. 12. vnd darinnen das Apostolische Christenthumb / der Christen Characteres, Kennzeichen oder Mahlzeichen / Item Privilegien / Empter vnd Leben: vnnd auch das Apostolische Predigampt / der Prediger Characteres, Mahlzeichen / Leben vnd Empter auffs kürtzeste anjetzo abmessen / vnd hernach solch abgemessenes gegen vnser heutiges Christenthumb vnd Predigampt halten / vnd besehen / ob auch vnser Predigampt vnd Christenthumb Apostolisch sey / ob wir auch Apostolische Diener vnnd Christen seyn / ob auch Antichristische Characteres sich darin-

darinnen finden werden/vnd auß dem Tempel etwas herauß / oder etwas hinein zusetzen sey / vielleicht zu vieler Besserung vnd Information.

Damit wir aber mit vnser Messung es wol treffen/ vnd vns nicht vnder einander betriegen/so müssen wir nicht deß Drachen Meß-Stab / der Bestien zu Rom sententien, Menschen traditionen, erdichtete Antiquitet, Gebräuche/Decreten, vnnd was dergleichen deß Thieres Mahlzeichen mehr sind / mit welchen die Drachen Anbeter an jhren Stirnen sich müssen zeichnen lassen/ fassen/ sondern Johannes Rhorsteckē/ Christi Buch/die heylige Bibel / die wirdt vns eine vnpartheyische Messung geben.

So nehmen wir demnach für vns das Apostolische Christenthumb / vnd messen darin ab:

Erstlich/ eines Christen eygentliche vnd wahre Characteren oder Mahlzeichen/ beydes innerliche vnd eusserliche / an welchen man einen rechten Christen soll vnd kan erkennen.

Das innerliche Siegel vnd Character desselben ist der H. Geist / oder die heylige Salbung. Dann gleich wie Gott seinen Sohn Jesum Christum hat versiegelt (mit dem H. Geist) Joh. 6. 27. oder jn mit dē Frewdenöhl gesalbet / (Spiritu sancto) mehr dann seine Gesellen/Ps. 45. 8. Also versiegelt auch GOtt alle/so Christi / Consorten/ Mitgesellen oder rechte Christen sind mit diesem Himelssiegel / mit dē H. Geist/ an jhren Seelen/ vñ salbet sie auch mit diesem Frewdenöhl: wie dañ hiervon Paulus vberauß schön redet: Gott ists aber/der vns befestiget/sampt euch in Christum/vnd

vns gesalbet vnd versigelt/ vnd in vnsern Hertzen das Pfandt den Geist gegeben hat/ 2. Cor. 1. 22. vñ Epheſ. durch welchen (Jesum Christum) auch ihr gehöret habt das Wort der Warheit/ nemlich das Evangelium von ewer Seligkeit/ durch welchen ihr auch/ da ihr gläubetet/ versigelt worden seyd mit dem heyligen Geist/ der Verheissung/ welcher ist das Pfand vnsers Erbes/ zu vnser Erlösung/ daß wir sein Eygenthumb würden/ zu Lob seiner Herrlichkeit/ cap. 1. 13. 14. vnd Johannes: vnd ihr habt die Salbung von dem der heylig ist/ vnd wisset alles/ vnd dörffet nit/ daß euch jemand (von newen falschen Wider Christen Lehrern) lehre/ sondern wie euch die Salbung allerley lehret/ so ists wahr vnd keine Lügen/ vnd wie sie euch gelehret hat/ so bleibet bey demselbigen/ 1. Joh. 2. 20. 27.

Was nun dieser Geist Gottes in seinen Tempeln (Christen) für Wunder thut/ vnnd was er für ein Regiment führe/ dasselbe werden wir bald vernehmen/ wir setzen nur etwas darvon allhier. Wie die vier Thier vnd Räder/ so Ezechiel in seinem Gesicht gesehen/ von dem lebendigen Wind/ so in ihnen war/ getrieben wurden/ Ezech. 11. Also werden auch alle rechte Christen/ so den H. Geist bekommen haben/ von demselbigen Geist getrieben (zum Gebet/ stetiger inbrünstiger Betrachtung der Geheimnüß Gottes/ Liebe/ Nachfolge Jesu Christi vnd heyligen Wandel) daher Paulus auch sagt/ daß dieselbe allein Christen oder Kinder Gottes sind/ welche also von dem Geist Gottes getrieben werden/ Rom. 8. 14. Wie aber

die

die Salbung deß alten Bunds grosse Würckung hatte / wie wir an Saul (der andern zugeschweigen) solches sehen / in dem derselbige nach der Salbung ein Prophet ward / vnd weissagte / wie andere Propheten / 1. Sam. 10. 6. 10. wie auch seine Botten / d. l. c. 19. 20. Also hat die newe Bundes Salbung in der Christen Seelen / Hertzen / Sinnen vñ Gedancken viel grössere Würckung / so ohne Zahl sind / wir wollen aber derselben / kürtze halber / jetzo nur zwo gedencken.

1. Würcket sie einen Prophetischen vnd Priesterlichen Geist im Menschen (doch nit ohne das mündliche Predigampt / vnd leiblich vnd Geistlich Gehör deß gepredigten Wort Gottes) daß sie nicht Schrifftgelehrte bleiben / sondern θεοδίδακτοι, Gottesgelehrte werden / daß sie müssen weissagen / daß sie müssen predigen / vnd die Tugend deß HERRN verkündigen. Dann wie Gott Jesum gesalbet hat / daß er auch vnder andern ein Prophet war: Der Geist deß HERRN ist bey mir / derselben er mich gesalbet hat / vnd gesand zu verkündigen das Evangelium den Armen / zu heylen die zerstossen Hertzen / ꝛc. Luc. 4. 18. ex Esa. 6. 2. Also sind vnd werden alle zu Propheten vnd Priester / die von Gott zu Christen gemacht werden / oder von jhm mit dem H. Geist gesalbet werden / sie müssen reden vnd verkündigen / denn die Salbung / der Geist Gottes treibet sie: Daher als jenes Volck den H. Geist bekam / redeten sie das Wort Gottes mit Frewdigkeit / Act. 4. 31. Also jene Jünger / Brüder oder Christen zu Epheso re-

deten mit Zungen vnd weissagten/da der H. Geist auff sie kam/Act. 19. 6.

Ich setze allhier/ was Macarius Eremita Ægyptius, so vmbs Jahr Christi 350. gelebet/von dieser Salbungswürckung geschrieben hat: Quotquot filii sunt lucis & Ministerii Noui Testamẽti, per Spiritum sanctum, hi ab hominibus nihil discunt, edocti enim à Deo sunt. Ipsa enim gratia inscribit in cordibus illorũ leges spiritus. Non igitur debent in scripturis atramento solum descriptis plenã fiduciæ spem ponere, verum ẽt in tabulis cordis gratia diuina describit leges spiritus, & cœlestia mysteria. Hom. 14. pa. 196. Item: Christiani pfecti, qui meruerunt attingere gradũ pfectionis, ac fieri regi ꝓximi, hi cruci Christi ꝓpetuo sunt cõsecrati; velut n. prophetarum temporibus vnctio erat res omnino pretiosa, cum in reges & prophetas vngerentur: sic quoq; nunc spirituales cœlesti vnctione puncti evadũt Christiani per gratiã, vt ipsi sint Reges & Prophetæ cœlestium mysteriorum. Quin imo, hi sunt filii, & Domini, & vincti & captiui Dei, abiectissimi, crucifixi & cõsecrati; si n. vnctio olei, à planta adspectabili & ligno visibili profecta tantã habuit virtutẽ, vt eo puncti dignitatẽ citra omnẽ cõtrouersiã cõsequerẽtur; quo ẽt David inunctus statim persecutionibus & afflictionibus expositus est, ac septimo post anno Rex factus: Quãto magis ii, quorum animus & interior homo sanctificante & lætificante cœlesti ac spirituali exultationis oleo perunctus est, recipiunt signum regni illius incorruptibilis æternæq; virtutis, arrhabonem

nem scilicet spiritus. Hi ligno vitæ Iesu Christi & planta cœlesti inuncti merentur peruenire ad gradum perfectionis. Hom.17.p.243.

2. Würcket sie dē Glauben. Dañ Glaube ist kein Menschē/sondern deß H. Geistes Werck/welchen er durch die geistliche Hörūg deß Göttlichē Worts vnd gepredigten Evangelij im Hertzen deß Menschē würcket/welcher ist ein lebendig/schäfftig/thätig/würckendes/kräfftiges/geistliches Geschöpff/wie die Seele im Menschlichen Leibe/in welchē alle Göttliche Tugenden/Arten vñ Eygenschafften verborgener weise begriffen seyn/vñ auch mit der Zeit herauß wachsen zu einē schönen vnd newen Bilde Gottes/zu einē newen schönen Baum/auß welchē diese Früchte wachsen: Gehorsam gegē den Gebotten Christi vnsers Gottes/ Gerechtigkeit/ Heyligūg/Friedfertigkeit/Liebe/Gedult/ Demut/ Sanfftmuth/Keuschheit/newe Creatur od Widergeburt/Ernewerung deß gantzen Menschen/ Reynigung deß Hertzens/Vereinigung mit Gott vnd Jesu Christo/ mysterium crucis Christi, daß ein Glaubiger mit Christo gecreutziget wirdt/der Welt/den Sünden vnd sich abstirbet/mit jm begrabē wird/aufferstehet/auffähret/vñ mit Christo zur Rechtē sitzet/h.e. mit Christo vber alle Seelenfeind herrschet/ welche Früchte zū theil vns gleichsam die eusserlichē Characterē eines rechtē Christē gebē. Dieweil wir aber gelegēheit an die Hand bekomen/vō der Göttlichē Hoheit deß Glaubens zureden/so wollen wir davon etwz/doch gar kürtzlich auffsetzē/damit vnsere Christē eine Prob vñ Prüfung jres Christēthumbs hernach haben mögen.

Wie

Wie die Sonn am Himmel ein sonderliches Göttliches Geschöpff ist/in welchem Gottes grosse Krafft/ Liecht/ Glantz vnd Wunder gleichsam fürgebildet/ja verborgen liegen/ welche auch diese mitgetheylte Kräffte nicht in sich behält/ sondern dieselbe auß sich herfür gibt / in dem sie Finsternüß vertreibet/ die Welt erleuchtet/ alles erwärmet/ erhitzet/ fruchtbar machet/ꝛc. Auß welchen Kräfften vnd Würckungen man schliessen kan/ daß die Sonne an vnd für sich ein Himlisches/lebendiges/kräfftiges vnd würckendes Ding sey/vñ am Himel gewiß vorhanden. Wie auch die Seel noch ein Göttlichers Wundergeschöpff ist/ eine vnermäßliche Krafft deß Grossen Gottes/vnnd jhre vnermeßliche Kräffte nicht in sich behält/sondern dem Leibe auff vielfältiger/vnerforschlicher Wunderart mittheylet/in dem sie jhm das Leben bewegen/Athem vnnd Kräffte gibet vnd erhält/ auß welchen Würckungen man auch spüren kan/ daß die Seele vor sich ein lebendiges/Geistliches Wesen müsse seyn/vnd im Leibe gewiß obhanden: Also ist auch ein rechter Glaube (welcher nichts anders ist dann eine Geistliche Seele der animalischen Seelen/ dardurch sie widergeboren wird) ein Himlisches Wundergeschöpffe Gottes/ein lebendiges/kräfftiges vnd würckendes Wesen/welches die von Gott jhm mitgetheylte Kräffte nicht in sich behält/sondern dieselbe auß sich stralen vnd gläntzen lässet/vnd dem Menschen wunderbarlicher Weise offt ohne Zahl mittheylet. Wie aber eine Seele einen Geist oder respiration hat/ auß welcher man erkennen kan/wie jetzo schon gemel-

det/

det/daß sie obhanden/vnd im Leibe deß Menschen lebe: Also hat auch die Geistliche Seele/der Glaube/seinen Geist oder respiration, oder Würckung oder Früchte/auß welchen man schliessen vnd mercken kan/daß er lebendig vnd im Menschen vorhanden sey.

Die erste Glaubens respiration oder Geist ist/daß er die Menschen treibet/daß sie müssen Gottes Wort lieben/stets dasselbe lesen vnd betrachten/darvon ohn vnderlaß/wo sie nur die wenigste Gelegenheit darzu erenget/reden/lehren/predigen vnd verkündigen. Diesen Glaubens Geist finden wir 2 Cor. 4. 13. Dieweil wir aber denselben Geist deß Glaubens haben/nach dem geschrieben stehet: Ich glaube/darumb rede ich/so glauben wir auch/darumb so reden wir auch. Wie schön redet Luthetus von diesem Glaubens Geist: Wann nun solcher Glaube in dir ist/vnd du nun Christum hast in deinem Hertzen/darffst nicht dencken/daß er bloß oder arm komme/er bringet mit sich sein Leben/Geist/vnd alles was er ist/hat vnd vermag. Darumb spricht S. Paulus/daß der Geist wird gegeben vmb keiner Werck willen/sondern vmb solches Evangelium willen/wann das kompt/so bringt es Christum/Christus mit sich seinẽ Geist/da wird dann der Mensch new vnd Göttlich/alles was er dann thut/ist wol gethan. Er gehet auch nicht müssig/dann der Glaube ruhet vnd feyret nicht/thut vnd redet von Christo ohn vnderlaß.

Der ander Glaubens Geist oder respiration ist/daß er Jesum Christum ins Hertz bringet/vnd darin wohnend zeiget/dann durch den Glauben

wohnet

wohnet Christus in vnsern Hertzen/ Ephes.3.17. mit Christo aber bringet er seinen Geist/ sein Leben/seine Gestalt/seine Tugenden/Gerechtigkeit/ Leben vnd Seligkeit/vnd alles was er hat/daß der Mensch eines Geistes mit dem HERREN Christo wird.

Der dritte vnd letzte (wie wol noch vnzehlbar mehr sind/ aber kürtze halber müssen außgelassen werden) Glaubens Geist ist/ daß er die Liebe im Menschen/der die newe Creaturen würcket/vnnd dieselbe allezeit seinen immediatum effectum bey sich hat: auß welcher newer Creatur/ als respiration deß Glaubens man schliessen kan/ daß der Glaub lebendig sey: Besiehe hievon Johan.1.12. Gal.5.6.& 6.15.1.Joh.3.9.10. So hat auch die noua creatura, oder Gottes Geburt wider jhren Geist oder Frucht/darauß man die Widergeburt schliessen kan/ welche ist/ nicht können sündigen/ (verstehe gröblich oder Fleischsündlich) oder iustitiam facere, recht thun: Dann so jhr wisset/daß er Gerecht ist/ so erkennet auch/daß wer recht thut/ der ist von jhm geboren/1.Joh. 2.29. vnd c.3.10. Daran wird es offenbahr/welche die Kinder Gottes/vnnd die Kinder deß Teuffels sind/wer nicht recht thut/der ist nicht von Gott/vnd wer nicht seinen Bruder lieb hat.

Dieses ist nun die Geistliche Abmessung vnnd Betrachtung der innerlichen vnnd eusserlichen Characteren eines rechtglaubigen Christen/nach welchen sich die Apostolischen Diener eben gerichtet/vnnd dieselbe/ so diese Signaturen nicht habt/ für keine Christen/ oder Gliedmassen

Christi

Christi vnnd seiner Kirchen gehalten/ wie solches weitläufftig könte außgeführet werden/ wann es noth wäre. Paulus befiehlet den Corinthern: So jemand ist/ der sich lässet einen Bruder nennen/ vnd ist ein Hurer/ Geitziger (dieses sind die Signaturen deß Drachens/ deß Teuffels/ mit welchen er seine Vasallen zuzeichnen pfleget) ein Abgöttischer/ ein Lästerer/ ein Trunckenbold oder ein Rauber/ mit denselben sollet jhr auch nicht essen/ thut selbst von euch herauß/ wer böse ist/ 1. Cor. 5. 11. vnnd 2. Cor. 5. 17. Darumb ist jemand in Christo/ so sey er ein newe Creatur/ 2. Timoth. 2. 19. Es trette ab von der Vngerechtigkeit/ der den Namen Christi nennet. Vnd Coloss. 2. 6. Wie jr angenommen habt den HERRN Jesum Christum/ so wandelt in jhm/ vnd seyd gewurtzelt vnnd gebawet in jhm/ vnd seyd fest im Glauben/ wie jhr gelehret seyd/ &c. Besiehe weiter Ephes 4. 17. vnd 5. 1. Philip. 2. 15. 1. Thess. 4. 3. Tit. 2. 11. 1. Pet. 1. 15. vnd 2. c. 1. 5. Hebr. 12. 14. Jacob. 1. 4. &c.

Lasset vns demnach nun dieses abmessene gegen vnser heutiges Christenthumb halten/ vnnd darin vnserer Christen Characteren/ jhren Geist/ jhren Glauben/ Liebe/ newe Creatur/ oder Gottes Geburt/ Busse/ Beichte/ Iustification, Gottes Wort/ Sacramentgenieſſung/ Christi Gerechtigkeit/ Zurechnung/ &c. abmessen vnd besehen/ so werden wir Antichristische Heuchel-Signaturen genug finden/ vnnd zwar bey dem grösten Hauffen.

Wir können aber nicht besser vnd glücklicher procedirē/ als wañ wir den Geist/ respiration oder

Frucht

Frucht deß Glaubens / Liebe / Busse/ꝛc. vnsers Christenthumbs besehen: Werden wir jenes nit finden / so wird gewiß dieses alles todt/ lebloß/vnd also Heucheley seyn / nach Jacobi Außspruch: Gleich wie der Leib ohn Geist todt ist/also auch der Glaube ohne Werck/ c.2.26.

Wolan: vnsere Christen rühmen sich / daß sie Christen seyn. Eines rechten Christen innerlicher Character ist die Salbung deß H. Geistes: (wie dann alle so Christi Consorten vnd Mitgenossen sind/mit jhm der Salbung mit dem Freudenöhl/ (dem H. Geist) theilhafftig werden) wo der heylige Geist ist / da ist die noua creatura oder Widergeburt / welches vns an Saul ist vorgebildet worden. Dann da er die Salbung vom Samuel bekommen hatte / vnd nur seine Schultern wandte / daß er vom Samuel gienge / immutabat ei Deus cor in aliud, gab jhm Gott ein ander Hertz/ vnd ward gar ein ander Mensch / weder er zuvor war/1.Sam.10.6.9. Also geschichts noch heut zu Tage / in welches Hertz der H. Geist kompt vnnd wohnet: Er wirfft die tieffen deß Sathans herauß / Hoffart/ Vnzucht / Zorn / Mord/ Fressen/ Sauffen/Geitz / Tyranney/Gewalt/ꝛc. vnd zieret es hergegen mit seinen Früchten/ Gütigkeit/ Gerechtigkeit / Glaube / Sanfftmuth / Keuschheit/ Gal.5.22. Ephes.5.9. vnd machet also den Menschen zum Heyligthumb vnnd Hütten GOttes/ daß GOtt darinnen wandeln vnd wohnen kan/ 1.Cor.3.16. vnd 6.19. 2.Cor 6.16. Vnd gleich wie jener lebendiger Wind die Räder vnd Thier forttreibet / vnnd hingehend machet / wo er will/

Ezech.

Ezech.1.20.21. also treibet vnd regieret auch der H. Geist denselben Menschen/in welchen er wohnet/ Rom. 8. 14. wie er dann also den Simson trieb im Läger Dan/zwischen Zarea vnd Esthaol/ Judic.13.25. vnd Simeon/ welcher auff sein antreiben in den Tempel zu Jerusalem kam/ Luc. 2.27. er zieret jhn mit seinen Gaben/ nach dem er will/ 1. Cor.12.11. vnd auch mit seinen Früchten/ dann wo der H. Geist ist/ da ist auch die Fülle seiner Frücht. Er lehret jhn auch die Warheit/ er erinnert jhn Göttlicher Dinge/ so er auß dem Gehör vnd fleissiger Erforschung deß Worts Gottes behalten hat/ er führet jhn in alle Warheit/ vnd bleibet ewiglich bey jhm/ wann er sich nur jhm lässet/ vnnd seine Würckung in jhm/ mit Fleisch Sünden nicht verhindern/ Johan.14.16. vnd 16.13. Werden wir nun können das letzte/ die Früchte deß Geistes vnd eusserliche Signaturen/ mit welchen der H. Geist seine Tempel zuzieren pfleget/ wegnehmen von vnserm Christenthumb/ so wirdt gewiß der H. Geist selbst nicht obhanden seyn. Nun können wir sie gar wol wegnehmen/ (von den allermeysten) Dann bey welchen siehet man Vmbkehrung oder Verendrung/ oder Widergeburt deß Hertzens? bey welchen wirdt heut zu Tage Liebe/ Friede/ Friedfertigkeit/ Gerechtigkeit/ Gedult/ Freundlichkeit/ Gütigkeit/ Glaube/ Sanfftmütigkeit/ Keuschheit/ &c. gefunden? Wer mercket auff den innerlichen Getrieb deß H. Geistes? Wer lässet sich von jhm treiben/ regieren/ lehren/ führen? Wer prüfet sein Hertz/ seine Sinne/ Gedancken/ Reden/ Wercke vnnd

Thaten/ob sie der H. Geist oder der Teuffel würcke vnd herauß treibe? Hoffart/Hochmuth/Weltpracht/Weltmanier/Weltwollust/ Weltfrewde/ Weltgeitzigkeiten/Kriegen/Blutvergiessen/morden/stechen/brennen/gewaltüben/wuchern/stehlē/ nehmen/fressen/sauffen/müssig gehen/ huren/ehebrechen/fluchen/lästern/rc. siehet man ja heut zu Tage/fast bey allē vnsern Christē/in vnserm Christenthumb/welches Characteren Babylons/vnd deß Antichristischen od Teuffels Reichs sind/wie kan man dann sagen/daß sie den H. Geist haben? oder wie können sie doch selbst gedencken/daß der H. Geist in jhnen sey/weil der Teuffel seine Drachenhörner also auß jhnen an Kleydern/reden/gehen/vnd Wercken herauß stecket.

Weil dann vnsere Christen also fleischlich leben/ so hat man gewiß zuschliessen/daß sie den H. Geist nit haben/dann bey welchen der H. Geist ist/die lebē nit fleischlich/sondn Geistlich/Rom. 8. 10. durch dessen Krafft dämpffen sie die Lüste deß Fleisches/ Gal. 5. 16. vnd weil sie nicht den H. Geist haben/so sind sie auch keine Kinder Gottes/dann auß der Gegenwart/Regierung vnnd Treibung deß H. Geistes hat man die Kindschafft zuschliessen: Weil jhr dann Kinder seyd/hat Gott gesand den Geist seines Sohns in ewere Hertzen/der schreyet Abba lieber Vatter/Gal. 4. 6. Was nun darauff für ein Erbtheil erfolgen wird/das kan leichtlich geschlossen werden/ nemblich/ weil sie auß dem Teuffel gezeuget sind/vnnd seine Kinder heissen/ wird er jhnen auch seine höllische Erbschafft mit geben/die ewige Verdambnuß: Dann dieses ist

das

das Gericht: Wer mich verachtet / vnnd nimbt meine Wort nicht auff / der hat schon der jhn richtet / das Wort / welches ich geredet habe / das wird jn richten am Jüngsten Tage / Joh. 12. 48. vñ 3. 18.

Wir rühmen vns ferner / daß wir Christi Jünger / Diener vñ Nachfolger seyn. Wollen wir nun die Warheit erfahren / ob sichs also verhalte / so müssen wir vnsern Meister vñ HErrn / sein Leben / Sinne vnd Wercke betrachten / vnd sehen / ob wir auch darinnen leben. Wird sichs nun befinden / daß wir in den Fußstapffen Christi vnnd seinen Tugend Weg wandelu / so werden wir Ruhm vñ Ehre haben / wo aber nicht / so wird die Ehre / Jünger vnd Diener Christi seyn / oder ein Christ seyn / in die Lufft zerzehen.

Was nun Christum vnd sein Leben belangen thut / so wissen wir auß Gottes Wort so viel / daß es nichts anders gewesen / dann eytel reyne lautere Gottes vnd Menschenliebe / Freundlichkeit / Sanfftmuth / Demuth / Gedult / Gehorsam biß zum Tod / Barmhertzigkeit / Gerechtigkeit / Warheit / Reinigkeit / Heyligkeit / Verschmehung der Welt / vnnd aller Weltlichen Ehr / Reichthumb vnd Wollust / Verläugnung sein selbst / ein stetig Creutz / Leyden / Trübsal / ein stetig sehnen vñ seufftzen nach dem Reich Gottes / vñ eine embsige Begierde zu vollbringen den Willen Gottes. Seinẽ demütigen Geist vñ Sinn wirstu hierauß sehen: Wisset jr wz ich euch gethan hab? Jhr heisset mich Meister vñ HErr / vnd sagt recht dran / daß ich bins auch. So ich nun / ewer HErr vñ Meister / euch die Füsse gewaschen hab / so sollet jhr auch euch vnder

einander die Füsse waschen: Ein Beyspiel hab ich euch gegeben/ daß jhr thut wie ich euch gethan habe: Warlich/ warlich ich sage euch/ der Knecht ist nicht gröſſer dann sein HErr/ noch der Apostel gröſſer/ dann der jhn gesand hat. So jhr solches wisset/ selig seyd jhr/ so jhr es auch thut/ Johan. 13.13.

Hierauß siehet man deß HERREN Jesu vnsers Meisters ernsten Befehl/ daß alle/ so seine Jünger/ Knechte/ Apostel oder Christen seyn wollen/ sie mögen auch heissen wie sie wollen/ sie mögen vnder einem Stande leben/ wo sie wollen/ hoch oder niedrig/ reich oder arm/ Mann oder Weib/ ꝛc. thun sollen/ was er gethan hat/ (in his & aliis imitabilibus, non mirabilibus) jhm nachfolgen/ in der Widergeburt/ Matth. 19.28. Sein Creutz auff sich nehmen/ vnd sich verläugnen/ Matth. 16.24. allem absagen/ was sie haben/ Luc. 14.33. die letzten oder die vndersten seyn für allen/ vnd aller Knechte/ so sie wollen die ersten seyn/ Marc. 9.35 oder alle andere höher achten/ dann sich selbst/ durch Demuth/ Philip. 2.3. Sanfftmütig/ demütig (friedfertig/ freundlich/ züchtig/ gerecht/ ꝛc.) seyn/ Matth. 11.29. mit jhm vnschuldig leyden/ nicht wider schelten/ wann sie gescholten werden/ nicht drohen/ wann sie leyden/ nicht böses mit bösem vergelten/ Scheltwort mit Scheltwort/ sondern dargegen segnen/ vnnd für die ärgste Feinde bitten/ 1. Pet. 2.21. vnd 3.8. Rom. 12.14. wie er dann auch also bald darbey setzet/ daß alle die jenigen/ so dieses nicht thun/ seiner nit werth sind/ Matth. 10.38. nit seine Jünger

ger seyn/ Luc. 14. 33. auch nicht auff den Stuhl seiner Herzlichkeit werden zusitzen kommen/ Matth. 19. 28.

Lasset vns nun vnserer Christen/ die da wollen Christi Jünger/ Knechte/ Diener vnd Nachfolger seyn/ Leben vnd Wandel/ gegen dem Wandel vnd Thun vnsers Meisters halten/ so werden wir Grewel vber Grewel/ vnd den rechten Lebens-Antichrist sehen.

Vnser Meister vnd HERR/ ob er schon Gottes Sohn ist/ so ist er doch aller Knecht/ vnd der niedrigste vnder allen worden: Gleich wie deß Menschen Sohn ist nicht kommen/ daß er jhm dienen lasse/ sondern daß er diene/ vnd gebe sein Leben zu einer Erlösung vor viele/ vnd setzet darbey: So jemand will gewaltig seyn vnder euch/ der sey ewer Diener/ vnd wer da will der fürnembste seyn/ der sey ewer Knecht/ Matth. 20. 27. 28. vnd daß alle/ so Christen seyn wollen/ solches niedrigen/ demütigen Gemüths seyn sollen/ bezeuget Paulus: Habet einerley Sinn vnder einander/ trachtet nicht nach hohen Dingen/ sondern haltet euch herunter zu den niedrigen/ Rom. 12. 15. vnd Philip. Durch Demuth achtet euch vnter einander/ einer den andern höher als sich selbst/ vnd ein jeglicher sehe nicht auff das seine/ sondern auff das/ das deß andern ist/ c. 2. 3.

Aber man wandere vnser gantzes Christenthumb durch vnd durch/ vnd betrachte alle Diener/ Knecht Christi oder Christen/ so wirstu sehen/ ob sie also gesinnet sind/ als vnser Meister vnnd HERR: Wer will vnserer Christen/ Sinn an

Pracht vñ stoltz außsprechē? Was wird für Hochmuth geübet in legationen, expeditionen, Hochzeitē/ Begräbnussen/ Beylägern/ ꝛc. da viel wegen Respect vnd Ehre/ wañ einē mehr gegeben wird als dem andern/ sich vnder einander ermorden vnd erstechen? Wie wächset doch die Hochmuth heut zu Tage so sehr/ dz ich darfür achte/ der Teuffel werde bald nit mehr Model vnd Arten in der Höllen habē/ die er vnserm Weibsvolck wird fernner können herfür geben: Haut vnd Haar stehen einem frommen Menschen zu Berge/ wann er siehet/ wie der Teuffel vnd der Drach seine Hörner auß jhren Köpffen vnnd Röcken herfür stecket vñ gucken lässet/ also daß man jenes Grewelthier oder Monstrosische Weib nit darff zu Rom suchen/ vnd dahin lauffen/ wer es sehen will/ sondern er darff nur vnserer Weibsbilder Köpffe vnd Leiber in vnserm Wie-Christenthumb betrachten/ so wird er schon dasselbe können lernen/ Apoc. 17. 3.

Was auch heut zu Tag vnder den Mannsbildern nit einen Drachenschwantz vnd einen Zopff Weiberhaar am Kopff hat/ das kan in der Welt nicht mit fort komen. Aber sie mögens vorlib nehmen/ dz sie vnder der Zahl der Hewschrecken sind/ welche einē Engel auß dem Abgrund zum König haben/ deß Name ist Apollyon/ Apoc. 9. 11. Wer will vnserer Christen Sinne auff Practicken/ Wucherrencken/ Finantzereyen/ Betriegereyē/ ꝛc. ergründen? Der allermeysten Gedancken vnnd Sinne stehen nicht/ wie sie mögen nichts seyn in der Welt/ ein Narr seyn vmb Christus willen/

durch

durch Schmach vñ Trübsal mit Christo ein Wũder werden/der Welt/sich/jhrẽ Willen absterben/sich verläugnẽ/vñ alles dessen/wz in d' Welt hoch/herelich/ansehnlich/prächtig vnd gewaltig ist/absagẽ/Christi Schmach/Verachtung vñ Armuts-Creutz auff sich nehmen/vnd in der Widergeburt jhm nachfolgen/ꝛc. Dann sie wissen von diesem Lebensweg nit/sie wollen jhn auch nicht wissen/sie schämen sich auch solches Lebens Christi/vnd ziehen sichs zum höchsten Schimpff/wann sie solten mit Christo jhre Feinde segnen/jhnen gutes für böses wündschen/abbitten/aller Injurien vergessen/ꝛc. sondern dieses sind die Studien vnserer Christen/die doch wollen Christi Knechte seyn/Strebung nach Hochheit/in Krieg ziehen/vnnd daselbst vnschuldiges/vnwissendes Volck in Sünden ermorden/vnnd dardurch einen prächtigen Welttitul/Namen/Ehr/Reputation vnd Güter erlangen: Weltmanirlich leben/Weltmanirlich gehen/Weltmanirlich reden/fechten/turnieren/stechen/vnd wer will alles beschreiben? Man halte nun diese Knechte gegen vnsern Meister vnd HERRN/jhre Thaten/Wercke/Sinne vnd Geberden gegen seine Thaten/so wirstu sehen/welches Diener sie sind.

O erbarme es Gott/daß wir Diener einen solchen Samaritanismum/was Leben anbelangen thut/in Christi Reich leyden/dann dasselbe heut zu Tage gewiß recht Samaritanisch ist/halb Christisch vñ halb Teufflisch. Den Namen haben die Christen zwar von Christo/aber die Werck sind Teufflisch. Dañ weil sie an kein Wort Gottes/an

kein Widergeburt/Nachfolge Christi/Creutztragung/Verleugnung sein selbst Creutzigung deß Fleisches vnd der Lüsten / Absterbung der Welt/ Friedfertigkeit / Sanfftmuth / Demuth / Heyligung / Liebe vnd Segnung deß Feindes/ꝛc. gedencken/(ohn welches keiner kan ein rechter Christ seyn/dann es sind Früchte deß Glaubens / vnnd Kräffte Jesu Christi in seinen Gliedern) vnd nur auff Welt/ Welt-Hoheit/ Welt-Pracht/ Welt-Rhum Reichthumb/Raach/Zorn/Blutvergiessen/ Wollust/ Fleischeslust/ Augenlust/ꝛc. sich begeben / vnd darauff befleissigen / wie solches ja genug zusehē ist heut zu Tage an den meysten Christen / so ist darauß zuschliessen/ daß nicht Christus in jm lebet/vnd sie auch nit seine Knecht vnd Diener seyn/dann sie thun das jenige/welches Christi Thaten vnd Willen schnur stracks zu wider ist.

Was wir Diener aber mit vnser Nachlässigkeit bey solchem Samaritanischen Leben für Grewel vervrsachen / vnd was vns darfür wird eingeschenckt werden / darvon wollen wir hernach reden.

Wir rühmen vns auch deß Glaubens an Jesum Christum / vnd ist vnder vns nicht mehr pralens als vom Glauben. Aber wir müssen jhn prüfen / damit wir nicht Astharot für den rechten Gott halten. Die Prüfung aber kan nicht besser geschehen/als wann wir deß Glaubens Geist oder Früchte beschawen: Finden wir dieselbe bey vnsern Christen / so muß man jhnen diesen Ruhm gönnen / wo nicht / so wirdt kein Glaube/ sondern nur ein imagination, Phantasey vnd idolum fidei vorhanden seyn.

Deß

Deß Glaubens Geist ist / daß er von Christo reden / lehren vnd predigen muß (privatim) wie wir schon gehöret haben. Wolan: können wir auff den Dörffern mit gutem Gewissen sagen / daß wir einen Zuhörer haben / (wo nicht etliche / vnd zwar gar wenig Christliche vom Adel gefunden werden) der einen Groschen auff seine Seele wender / die Bibel hat / vnd lieset / ich geschweige / daß er solte reden / lehren vnd predigen / vnd seinem Nechsten die Tugend Gottes verkündigen? da doch alle / so Christen seyn wollen / vnd glaubige / solches thun sollen: (Wie es in den Städten beschaffen / dasselbe mögen jhre Diener wissen) weil dann nun dieser Geist deß Glaubens nicht bey ihnen gefunden wird / so werden sie gewiß keinen Glauben haben.

Deß Glaubens Geist oder Frucht ist ferner / Liebe / oder newe Creatur / welches eines wie das ander ist: Dann die an Jesum Christum glauben / die sind von GOtt gebohren / Johan. 3. 13. oder sind eine newe Creatur. Vnnd die da Liebe vben / sind auch auß Gott gebohren / oder sind eine newe Creatur / 1. Joh. 3. 10. Daher Liebe / Liebe vben / vnd newe Creatur oder widergeboren seyn / einerley Geist vnnd Früchte deß Glaubens seyn / wie dann auch kein Glaubens Ruhm gilt / wo dieser Geist vnd Frucht nicht vorhanden ist. Dann in Christo JEsu gilt weder Beschneydung noch Vorhaut etwas / sondern der Glaube / der durch die Liebe thätig ist / Gal. 5. 6. oder der die newe Creatur bey sich hat / Gal. 6. 15. oder die Haltung Gottes Gebots / 1. Cor. 7. 19.

Ehe wir aber zur Prüfung deß Geistes schreiten / wollen wir vorher setzen / wie doch die newe Creatur / oder Verklärung in das Bild Christi geschehe. Da Moyses Gott von hinden nachsahe / vnd mit jhm von dem Namen deß HERRN redete / ward dadurch die Haut seines Angesichts so glänzend / daß sich die Kinder Israel darfür förchteten / Exod. 34. 29. Also gehets auch zu mit vnser Verklärung oder Widergeburt: Die Klarheit Gottes gibt sich in dem Angesicht Christi vns gleichsam zů Spiegel / dz wir (wie καταπτρίζεσθαι mit sich bringet) in demselbigen Spiegel / in dem Angesicht Jesu sollen stetig hinein schawen / vnd vom Geist deß HERRN in das Bild Jesu von einer Klarheit zu der andern verkläret werden. Wer nun mit seinen Glaubens Augen stets ins Angesicht Jesu siehet / (seine Wolthaten betrachtet / auff jhn allein trawet / vnd stets seinen Sinn / sein Leben / Wort / Wercke / Gestalt / ꝛc. beherziget / vnnd denselben nacheyfert) dem fehlet es nicht / daß es jhm gehe wie Moysi / er wird ins Bild Christi / in seinen Geist / in sein Leben / Sinn vnnd Gestalt transferiret / 2. Cor. 3. 18. vnd 4. 6.

Werden wir nun dieses Bild Christi / die Gestalt / Leben vñ Sin̄ Christi / oder Liebe / oder newe Creatur / oder Widergeburt / von dem Glauben nehmen / so wird ein Idolum, ein Klotz vnd Götze bleiben. Wolan: lasset vns / so viel vnser sind / vnsere Zuhörer besehen vnnd betrachten / ob sie auch die Transformation in das Bilde Christi oder die Gestalt / Leben / Sitten / Reden vnd Geberden an an sich haben: so werdē wir gewiß fast keinen kön-

nen

nen herfür bringē/ vñ Gott darzeigen. Die transformation in dz Bild deß Teuffels/ der Welt vñ der Hellen/ vñ deß Antichrists Gestalt haben vnsere Christen an sich/ nemlich Müssiggang/ Wollust/ Hoffart/ Hochmuth/ Pracht/ Weltmanier/ sauffen/ morden/ tyranniſiren/ fluchen/ läſtern/ ꝛc. daß ſie ſchämen ſich deß einfältigē Bilds Chriſti/ vñ ſehē lieber mit jren Augen in dz Bild der Welt/ jrer Luſt/ Manier/ Lebē/ Sitten/ ꝛc. Darumb werdē ſie auch in dieſes Bild durch Krafft deß Teuffels transformiret. Wo iſt die Liebe vnter vns Chriſten zufindē? wie ſind ſie langmütig? friedlich? friedfertig vnter einander? die Liebe treibet nit muthwillen/ ſie blehet ſich nit / ſie ſtellet ſich nicht vngeberdig/ ſie ſuchet nit das jhre / ſie läſſet ſich nicht erbittern/ ſie trachtet nit nach Schaden / ſie frewet ſich nit der Vngerechtigkeit ꝛc. Aber wo findet man dieſes in vnſerm Chriſtenthumb? wo höret mans? wo ſiehet mans? wer iſt in Chriſto ein newe Creatur? wo iſt wol jemand auff vnſern Dörffern/ der da wiſſe was noua Creatura ſey? ob es ein Wolff oder Menſch ſey? da doch niemand für GOtt ein Chriſt/ er ſey dann ein newe Creatur/ 2. Cor. 5. 17. Dann wie nicht die vnbeſchnittene Heyden/ ſondern die die Beſchneidung deß Leibes vnd Hertzens / als das Zeichen deß Bundes an ſich hatten / rechte Iſraeliter vnd ein Volck Gottes waren/ Rom. 2. 28. Alſo ſind auch allein die jenigen rechte Chriſten/ welche die Beſchneidung deß Geiſtes/ welche iſt newe Creatur/ od Widergeburt/ als das rechte Zeichē deß newen Bundes an ſich habē/ welche iſt die Beſchneidung Jeſu Chriſti / ſo ohne

Hände

Hände geschicht / vnd in der Krafft deß Begräbnüß Christi bestehet / in Ablegung deß sündlichen Leibes im Fleisch / Coloss. 2. 11. Rom. 2. 28. Ja es soll auch niemand selig werden / der nicht ein newe Creatur ist. Dann wie nicht die Heyden vnd Vnbeschnittene / sondern die Beschnittene Kinder Israel / doch wo sie die Beschneidung deß Hertzens / vnd mit dem signo das signatum an sich hatten / in das gelobte Land giengen: Also sollen allein die Widergebornen das Reich Christi einnehmen / dann welche theil haben an der ersten Aufferstehung / (welche ist newe Creatur vnnd Widergeburt) vber solche hat der ander Todt / die Verdamnüß / keine Macht / Apoc 20. 6.

Weil dann vnsere Christen nicht wissen / was newe Creatur sey / so streben sie auch nicht durch Gottes Krafft darnach / daß sie möchten eine solche Creatur seyn: Sie wissen von keiner Liebe / sie vben sich auch nicht / so schämen sie sich auch deß Bildes / der Gestalt / Sinnes / Geistes vnd einfältigen Lebens Christi / was wird dann wol jhr Glaube für ein Creatur seyn?

Wie aber die Frucht deß Glaubens ist / Noua Creatura, Widergeburt / also hat auch diese newe Creatur widerumb jhren Geist oder Früchte / nemblich justitiam facere, recht thun / oder ein gerechtes vnd heyliges Leben führen. Solches lehret Johannes: So jhr wisset / daß er gerecht ist / so erkennet auch / daß / wer recht thut / der ist von jhm gebohren / 1. Johan. 2. 29. vnd 1. 3. 9. Wer auß GOtt gebohren ist / der thut nicht Sünde / (verstehe fleischlich vnd beharrlich) dann sein Same

me bleibet bey jhm / vnd kan nicht sündigen / dann er ist von Gott geboren. Daran wird offenbahr / welche die Kinder Gottes / vnnd die Kinder deß Teuffels seyn: Wer nicht recht thut / der ist nicht von Gott (noua creatura) vnd wer nicht seinen Bruder lieb hat.

Man nehme nun den Geist oder Frucht weg von der newen Creatur / so wird keine vorhanden seyn. Wo ist ein gerechtes Leben vnter vns? gerechte Thaten? wer thut recht? wer behertziget / was Johannes sagt: Kindlein / lasset euch niemand verführen / wer recht thut / der ist gerecht / gleich wie er gerecht ist: wer Sünde thut / der ist vom Teuffel / dann der Teuffel sündiget von Anfang / 1. Johan 3. 2. Vngerechtigkeit / Gewalt / Tyranney / Erhebung vber die Brüder / Vnderdrückung der Armen / ruchloses Wesen / ꝛc. sind die Zierde vnser Länder vnd Christenthumbs: wo wird dann die newe Creatur bleiben? weg ist sie. Wo nun die weg ist / da ist kein Glaube / wo kein Glaube / da ist kein Christus / Leben vnnd Seligkeit / sondern Teuffel vnnd Hölle. Dann wo man in solchen Sünden lebet / vnd solche Tieffe vnd Kräffte deß Sathans herrschen / da hat der Teuffel sein Reich / ein solcher ist auch ein Glied deß Drachens / eine Rebe an dem Dornbusch auß Sodoma vnd Egypten / vnd nicht auß Christo.

Wir rühmen vns auch deß Evangelij / daß wir das rechte lebendige Wort Gottes haben / wie wir es dann auch / Gott lob / in der Bibel haben: ob aber vnser Maul- vnd Nam-Christen dasselbe in ihren Hertzen Krafftsweise haben / müssen wir

prüfen.

prüfen. Werden wir die Kräffte vnd Früchte deß Worts Gottes bey jhnen sehen vnnd spüren / so werden sie es Nutzen vnd Ehre bey Gott haben: Wo wir aber die nicht finden werden / werden sie nichts mehr / dann nur den Schatten haben.

Nun sind aber deß Worts Früchte / Kräffte oder Würckungen ohne Zahl / wir erzehlen nur derselben etliche.

Erstlich ist Widergeburt. Dañ dz Wort Gottes ist der vnvergängliche Same / dessen eygentliche vnaußbleibliche Frucht ist Widergeburt / 1. Pet. 1 23. Jac. 1. 18. Man nehme diese Frucht weg võ dẽ Wort Gottes / so wird dasselbe nit bey Menschen seyn / sondern nur ein imagination, ja todter Buchstabe. Wolan: vnsere Zuhörer hören vñ hören / vnd ist deß hörens kein Ende / aber wie viel Widergeborner wolten wir wol Gott darstellen? Christi Bild / seine Gestalt / Leben / Sinn vñ Geist / ist Widergeburt deß Menschens / aber wie viel Zuhörer haben wir wol die dieses Bild an sich haben? O wie wenig werden jhrer seyn! Wann Samen wird geseet / vnd derselbe bringet nicht die Frucht / die in seiner Natur stecket vnd angeboren ist / sondern gar ein frembde widernatürliche Frucht / so ist zuschliessen / daß Gott dem Samen seine Natur benommen / vnd wegen deß Menschen Sünde den Fluch auff jhn geleget / daß er nicht kan seine eygentliche Frucht tragen / wie es dañ den verstockten Bundbrüchtigen Israeliten also ergieng: Sie seen Weitzen / aber Disteln werden sie erndten / Jer. 12. 13. Vns Christen wird auch der Himmlische Seelen Same geseet / das H. Evangelium

Christi

Christi wirdt vns vberflüssig geprediget / in welchem diese Natur vnd Eygenschafft stecket vnnd verborgen lieget / nemlich den Menschen widergebären vñ ernewern. Aber wo findet man fast heut zu Tage diese Frucht in vnserer Christen Hertzen? darauß dann zuschliessen / daß entweder Gott wegen vnsere Heydnische Grewel vnd Antichristisches Leben dem heyligen Wort seine Natur benimbt / oder den Fluch auff vns geleget hat / daß solche Früchte / welche nicht in der Natur deß Evangelij stecken / als Hoffart / Pracht / Vnzucht / Wollust / Weltliebe / Tyranney / Gewalt / Wucher / Geitz / Fressen / ꝛc. auß vns erwachsen müssen.

Darnach Erleuchtigung deß Hertzens / welches mit dē ersten (fast) eines ist Dañ das Wort Gottes ist ein Liecht / Psal. 119. 106. welches in einem tunckelen Menschē scheinet / biß der Morgenstern in seinem Hertzen auffgehet / h. e. Erleuchtung deß Verstandts / Sinnen vnd Hertzens / 2. Pet. 1. 19. Wann nun dieser Morgenstern als die Krafft dieses Liechts nit im Menschen auffgehet / so wird gewiß dieses Liecht / nemlich dz Wort Gottes / nit da seyn. Wo läsſet sich aber dieser heller Morgenstern heut zu Tage fast sehen? bey welchem Christen siehet man denselbigen auffgehen? wo ist Hertzenserleuchtung? Erleuchtūg deß Verstandts in Gottes Wort? wir rühmē vns Kinder deß Tags / deß Liechts / (Christen) aber in welchen leuchtet Christus / der Christen Seelen Liecht / vnd sein H. Evangeliū? wer hat dessen Erkändtnuß vñ Wissenschafft? wer lebet darnach? da doch alle die jenigen / die deß Tags seyn wollen (Christen) nüchtern

seyn

seyn sollen / angethan mit dem Krebs deß Glaubens vnd der Liebe / vnd mit dem Helm der Hoffnung zur Seeligkeit / 1. Thess. 5. 5. 6. 7. 8. Die Werck deß Fleisches vnd der Finsternuß / als Ehebruch / Hurerey / Hoffart / Sauffen / Hass / Zorn / Mord / ꝛc. Gal. 5. 19. wie den Teuffel selbst meiden / Rom. 13. 12. lauter vnd Gottes Kinder / vnsträfflich mitten vnder dem vnschlachtigen vnd verkehrten Geschlecht seyn / vnd vnder jhnen als Liechter in der Welt scheinen / in dem sie auff dem Wort deß Lebens halten solten / Phil. 2. 15. Aber wir Irrwische (vnnd nicht Liechter / Christen) leuchten so / daß gantz Orient vnnd Occident darvon verfinstert wird / vnd vnsers Antichristischen Lebens halber der Name vnsers HERREN Jesu von Jüden / Türcken vnd Heyden schimpfflich muß gelästert werden / für welche Sünde wir auch dermassen noch werden leyden müssen / daß Sonn vnd Mond sich darüber wird entsetzen müssen / ob wir es vns schon nicht einbilden.

O wie finster ist es doch in vnserer Christen Hertz / insonderheit bey vns auff den Dörffern / vber welche Finsternuß man also bald vergehen möcht / wann man sie betrachtete: Da findet man gar keine Bibel: der tausende wendet auch nicht deß Jahrs einen Heller auff seine Seele vnnd Kinder: Sie lesen nicht GOttes Wort / sie betrachtens nicht inniglich / sie wissen nichts auß der Bibel / sie können vnd wollen auch nichts darauß behalten / sie leben auch nicht darnach / daß ich auch keinen schew tragē zu sagē / daß bey vnsern Dorffs-Einwohnern / ja fast eine solche Barbarische See-

len-

len-Finsternuß in Vnwissenheit vnnd heyllosen Leben gefunden wird/ als bey den wildesten Völckern / kompt alles daher / daß wir Diener vnsers Ampts nicht warten/darvon hernach.

Was siehet man auch in den Stätten anders/ als Wercke der Finsternuß? Wie bringen die Leuthe die edleste Gabe Gottes / die Zeit / doch so schändlich zu / mit Müssiggang / spatzieren gehen/ Wollust pflegen/panquetiren/sauffen/tantzen/ꝛc. Insonderheit auff den Tagen Gottes/ den Sontagen. Heisset dieses im Liecht / in Christo/ im Evangelio wandern/ vnd den Morgenstern im Herten auffgehend befinden ? Gewiß / weil vnsere Christen nicht also im Liecht wandern/so haben sie auch keine Gemeynschafft mit Gott / vnd mit seinem Geist / ja mit dem Blut Jesu Christi/ dann so wir im Liecht wandern/wie er im Liecht ist/so haben wir Gemeynschafft vnder einander/vnd das Blut Jesu Christi seines Sohns machet vns reyn von allen Sünden / 1. Johan. 1. 5. 6. 7. 8. Vnd ist dieses darbey mit blutigen Thränen zubeweynen/daß wir Diener solche feindselige Vögel / Fledermäuse / NachtRaben /Eulen/ Huhu/ die nicht im Liecht / in Christo vnd seinem Leben/ sondern deß Nachts/im Gott der Finsternuß fliehen vnnd wandern / im Gespenster-Model Hoffart / Tyranney/ Gewalt/Fressen/ Sauffen/Hurerey / Vnreinigkeit/ꝛc. dannoch für reyne Thier vnd Christen halten / vnd sie zum Heyligthumb Jesu Christi lassen/ vnd dasselbige vervnreynigen lassen/vñ also Finsterniß Liecht/böses gut/vñ sauer süsse heissen/O wehe vns zu seiner Zeit/ Esa. 5. 20.

Wir rühmen vns ferner deß Reichs Gottes/ daß Gott sein Reich in vns habe/wie aber dasselbe in vns sey/dz bezeugē vnser Wercke. Gottes Reich ist inwendig in vns / Luc.17.20.vñ bestehet nit in auffgeblasenē Ruhm vñ grossen Wortē/ sondern ἐν ἀποδείξει δυνάμεως, in mitbeweisung deß Geistes vñ der Krafft / oder in Krafft/ 1 Cor.2.4.24. Ist nun Gottes Reich in vns / vnd Gott residiret in seinē Reich/ so wird ja Gott in vns allen/die wir Christen seyn wollē/ wohnē vñ wandeln müssen/ wie ers dañ auch thun will/aber mit der Cōdition/ wañ wir auß Babel gehē/ vnd jre vnreine Grewel nit anrühren/ 2.Cor.6.15.16 17. Ist nun Gott in vns/wandelt vñ wohnet er in vns/ so wird er nicht leb- vñ werckloß in vns seyn/sondn die grosse Wūder in vns würckē / vns seiner Göttlichen Natur theilhafftig machē/vns mit allerley seiner Gottes- fülle erfüllē/in vns würckē Glaubē/Liebe Demut/ Sanfftmut/ Friedfertigkeit/gehorsam/gedult/ꝛc. vnd sein Reich in vns nach seiner grossen Macht erweitern / vnd sich darin mächtig erweisen. Da Gott in dem Tempel zu Jerusalē wohnete/kamen zwar viel Feinde darfür/dz sie die Statt verderben vnd verwüsten wolten / aber sie kondten sie nit gewinnen/Esa.7.1. Darvon David gar schön redet: Gott ist in jhren Pallasten bekandt/daß er der Schutz sey: Dann siehe Könige sind versamlet/vñ mit einander fürüber gezogen / sie haben sich verwundert/da sie solches sahē/ sie haben sich entsetzet/ vnd sind gestürtzet/ zittern ist sie daselbst ankomen/ Angst wie einer Gebärerin/Ps.48.5. Diese Macht erweiset Gott auch in seinem Geistlichen Jerusa-

lems-

lems. Reich/in eines frommen Menschē Seele: ver-
samlen sich die feindselige Krieg darfür/der Teuf-
fel/die Welt/Sünde/Wille vnd Fleisch/vnd wol-
len hinein/vnd dieselbe mit Lastern vnd Sünden-
greweln vervnreinigen vnd verderben/ so müssen
sie sich für der Gegenwart Gottes entsetzen/ dar-
von weichen/vnd den Tempel von weitē ansehen.
Dieses ist nun ein grosse Gnade vñ vnaußsprech-
liche Ehre: aber welcher Christ achtet sie? wer lässet
sich Gott/ dz er in jm sein Göttliches Heyligthum̄
vnd sein Reich auffrichtē könte? er hat sich vns ver-
pflichtet/ daß er nit in Tempeln mit Händen ge-
macht/wohnen will/sondern er hat vns Leben vnd
Athem gegeben/dz er in vnserm Leben/Athem vnd
Geist wohnen will/ vñ daß wir auch denselbē stets
in vns suchen sollen/ob wir doch jhn in vns fühlen
vnd finden möchten/Act. 17. 24. 27. Aber wer ach-
tet auff solche Fühlung vñ innerliche Bewegung
deß Herren Gottes? ob das Reich deß Teuffels o-
der Gottes in jhm sey? ob Gott jhn treibet zur Be-
trachtung seiner Wolthaten vnd H. Worten/zur
lieben Demut/Nüchterkeit/Messigkeit/Friedfer-
tigkeit/ Erbarmung/Mitleyden/ꝛc. oder ob jn der
Teuffel treib zū Müssiggang/zur Vnlust deß Ge-
bets/der Betrachtūg deß Göttlichē Worts/ꝛc. zur
vnzucht/hurerey/wollust/hohe Ehr/pracht/Welt-
liebe/Tyranney/Hertzens härtigkeit/Zorn/Raach-
gier/Blutgierigkeit/ꝛc. Lebeten vnsere Christen in
stetiger Wacht/vnd erforscheten jhren Geist/was
für ein Gott sein Reich darinnē führet/ sie würdē
vō dē leydigē Teuffel nit so betrieglicher weise ver-
führet werden/als leyder geschicht/in dem er jnen

sein Laster vñ Zorns-Reich an statt deß Tugend-Reichs Gottes obtrudiret, vnd sie darinnen lieber als in Gottes Reich zu leben listig vnd behände verführet. Daher sehen wir auch / daß der Ruhm deß Reichs Gottes / welches wir vns einbilden / daß wirs haben / nur in Worten / vnd fast nicht in der geringsten Krafft bestehet / ausser vns ist es / vnd nicht in vns. Gott will in vnsern Hertzen / Sinnen vnd Geist wandeln / aber wer fühlet in sich seine grosse Himmlische Krafft / Christus ist vnser Leben / daß er in vns leben soll: Aber wer fühlet jhn? Wer kan sagen: Ich lebe / aber nun nicht ich / sondern Christus lebet in mir / Gal. 2.20. Er ist vnser Hoherpriester / daß er in / bey vnd neben seinem öffentlich-eingesetzten heiligen Predigampt vns innerlich soll lehren / vnd predigen: Aber wer begehret dieses Hohenpriesters innerliche Vnderweisung vnnd Lehre? Gelästert wird sie bey vns: Wer kan mit Paulo sagen: Ihr suchet / daß jhr einmal gewahr werdet / deß / der in mir redet / Christus / 2. Cor. 13.3. Er ist vnser König: aber wer lässet sich an seiner Seelen von seinem Geist regieren? Sein Reich ist nicht von dieser Welt / sondern ist ein Liebes-Reich / darinnen man segnen muß / die vns fluchen / für die bitten / so vns sehr beleydigen / vnd verfolgen / wollen wir anders Kinder vnsers Himmlischen Vatters seyn: Aber wie viel sind wol Christen / die Gefallen haben an diesem Reich dieses vnsers Königes? Wo der H. Geist ist / da ernewert vnd widergebieret er das Hertz / vnd zieret den Menschen mit seinen Gaben schöne: Aber wo ist dieses Reich bey

vnsern

vnsern Christen inwendig? Der Glaube regieret das Hertz / Actor. 15.8. Aber wer befindet diese Krafft bey sich innerlich? Wir rühmen vns Abrahams Samen vnd seines Glaubens/aber wo bleibet der newe Testaments Segen vnsers Glaubens / der H. Geist ? Gal. 3.14. Wo ist Christi Creutz in vns? in wem ist die Krafft seines Begräbnüß? seines Todes / Aufferstehung / Himmelfahrt / vnd sitzen zur Rechten Hand Gottes? Summa: Bey vnsern meysten Christen ist nichts mehr/dann nur ein blosser Traum vnd imago deß Reichs Gottes; Christus/ Glaube/ Liebe / sauset jhnen nur vmb die Ohren vnd Kopff / aber ins Hertz kommen sie nicht; wormit aber Gott vnnd jhnen selbst nichts gedienet ist.

Wir rühmen vns aber in vnserm Christenthumb der Busse vnd Vergebung der Sünden/ oder Gerechtmachung. Aber werden wir nachforschen / vnd die Früchte der Busse vnd justification besehen / so werden wir sehen / wo die Busse hinfliehen wirdt. Das mag ich wol sagen/daß die meysten vnserer Christen nicht wissen / was Busse / justification sey. Busse ist das meyste Creutz Christi / mit welchem ein Sünder seine Lüste deß Fleisches / vnd vnordentliche Affecten deß Hertzens creutziget vnd tödtet / der Welt jhrer Lust vnnd Vppiggeit abstirbet vnnd abdancket/ durch wahre Rew vnnd Göttliche Trawrigkeit seine begangene Sünde hertzlich berewet / durch den Glauben an Jesum Christum Gnade suchet / vnd darauff sich verläugnet / die Sünde als eine Krafft vnd Samen deß Teuffels hasset / die

Welt mit jhrer Hoheit/ Herrligkeit/ Ehre/ Weißheit/ Wollust/ Sitten/ ꝛc. abdancket/ vnd in Christo zuleben anfänget. Wer also nit Busse thut/ vnnd mit diesem mystischen Creutz Christi seine Sünde/ sündliches Fleisch vnd Hertz für Gottes Gericht nicht creutziget/ zerknirschet vnd zerstosset/ vnd doch alles durch Krafft vnnd Würckung deß H. Geistes/ der thut nit rechte Busse/ bekompt auch keine Vergebung der Sünden/ ist kein Christ/ vnd kan nicht ernewert werden. Dann wo nit diese Verwesung vnsers eusserlichen Menschens geschicht/ so kan auch keine Ernewerung deß innerlichen darauff folgen. Dann so der eusserliche Mensch an vns (durch solche Creutzigung/ Verläugnung/ Absagung/ Tödtung/ ꝛc.) verweset/ so wird der innerliche von Tag zu Tage ernewert/ 2. Cor. 4. 16. Ja GOtt saget außdrücklich/ daß alsdann der Gottloser erst soll leben/ oder Vergebung der Sünden bekommen/ wann er sich wird bekehren von allen seinen Sünden/ die er gethan hat/ vnd alle seine Rechte hält/ vnd recht vnd wol thut/ Ezech. 18. 21. vnd 33. 16. dann er thut nun/ was recht vnd gut ist/ darumb soll er leben.

Ob nun in vnserm Christenthumb bey vnsern Christen eine solche Busse gefunden wird/ dasselbe will ich allen Dienern zuerkeñen gebē. Wehe vns/ wo wir Aussätzige werdē für reine Leut erkennen/ vnd die jenigen von Sünden loß sprechen/ welche Gott nit loß gesprochē vñ gerecht gemacht hat/ wie denn die jenigē alle also sind/ die nach dieser Art nit Busse thun. Daß aber vnsere Christen also nicht Busse thun/ ist genugsam am Tage: dann sie biß-

hero

hero von diesen Glaubensfrüchten/Verläugnūg sich selbst/ abstērbung der Welt/vnd aller jrer wollust vñ pracht/Creutzigung der Lüste/deß Fleisches vñ deß bösen Hertzens begierdē/ absagung alles wz man hat/ꝛc. nit fast gehöret/ darumb haben sie auch sich darin nit fast vben können/ da doch kein Leben Christi in vns kan gefunden werden/ wo dieses alles nit vorher in vns geschicht. Was wir Diener deßwegen in vnsern Beichtstühlen mit vnser allein angemaßter Absolutionsgewalt für Grewel begehē/vñ Sünden vñ Verstockung vervrsachen/ darumb dz wir vnbeschnittene vñ Heydē/ die Gott nit loß gesprochē hat / loßsprechen/vñ darauff das Heyligthumb gebē/vñ reichen/dasselbe mag nicht mit Menschen Zungen außgesprochen werden. Vielleicht gibt es die Gelegenheit/bald etwas davon zureden.

Wir rühmen vns endlich auch der H. Sacramentē/ vñ zwar erstlich deß H. Abendmals. Aber von der Frucht vnd Krafft desselben wissen vnsere Christen wenig. Die Geistliche Frucht/so auß der Sacramentlicher Geniessung entspringet/ist/daß Christus in vns/ vnd wir in jm bleiben/Joh. 6. 56. Wer in Christo ist vnd bleibet / der ist ein Rebe an jhm / vnd träget die Tugend-Trauben/ die Christus/ob schon nicht in so hoher perfection vñ gradu, welches auch keiner erfordert / getragen hat/ Friedfertigkeit / Sanfftmütigkeit / Demuth/ Keuschheit/Lieb/Nüchterkeit/ꝛc. Aber wie viel habē wir wol Christē/ die diese Traubē tragē? Hoffart/ Weltlust/Vnzucht/Tyranney/Schinderey/sind vnserer Christen Früchte / darauß zuschliessen/

daß sie nicht in Christo sind / vnd Christus nicht in jhnen / vnd also ohne rechten Gebrauch deß H. Sacraments.

Wann ein Mensch jrrdisches Brod isset / so wächset er darvon in natürlicher Leibes Grösse / Fettigkeit / vnd hat darvon Stärckung deß eusserlichen Menschens / vnd Erhaltung seines natürlichen Lebens: Also wer das rechte Himmelbrod isset / den Leib Jesu Christi / der bekompt darvon das Leben / das auß Gott ist / Christi Leben / sein innerlicher Mensch wirdt dardurch gespeyset / gestärcket / vnd wächset täglich darvon zu Christi Grösse.

Ob nun diese Frucht abermahlen bey vnsern Christen nach jhrem Abendmahl-Gebrauch sich findet / dasselbe mögen wir Diener in vnserm Gewissen vnd Hertzen selbst prüfen / vnd die Warheit sagen. Als die Kinder Jsrael das Passah hatten gessen / vnd nunmehr auff dem Weg zum gelobten Land waren / giengen sie darauff zu den Moabitischen Weibern vnd Töchtern zu Gaste / vbertratten das Gesetze deß Bundes / vnd vbeten sonderlich Abgötterey vnd grosse Vnzucht / deßwegen auch Gott viel tausend tödten ließ / Num. 25. 12. Vnsere Christen machen es auch also / nach jhrer Geniessung deß H. Abendmahls: Wann sie bey dem Tische deß New-bundischen Osterlambs gewesen sind / so lauffen sie in Moab: vnnd treiben Grewel mit dero Höllischen Furien vnd Töchtern / mit Augenlust / Fleische slust vnd hoffertigem Leben. Die meysten lauffen ja auff denselbigen Tag / da sie auß dem Kelch deß HERREN

getrun-

getruncken haben / wider zum Tisch deß Teuffels / vnnd sauffen auß seinem Sünden vnnd Laster-Kelch allerley vorige Vnreynigkeit wider in sich / oder geschichts ja nicht auff denselbigen Tag / so geschichts doch alsbald darauff / wie dann auch leyder die Erfahrung bezeuget / daß sie wie Hunde die außgespeyete Sünden wider in sich fressen / vnnd darüber vom HERRN an jhren Seelen getödtet werden. Vnd ist allhier abermal mit Thränen zubeweynen / daß wir Diener solche vnreyne Hunde / die nach dem Abendmahl jhre Hoffart / Pracht / Vbermuth / Vnzucht / Fleischeslust / Wollust / Hader / Zanck / Mord / Hassz / Wucher / Geitz / rc. wider in sich fressen / vnd sich damit täglich vnnd öffentlich schleppen / wider zum Heyligthumb Jesu Christi nahen lassen / vnd jhnen auff jhre Lippen-Maul vnd Heuchel-Beichte die Perlen wider vnser Conscientz widerumb vorschütten.

Wir rühmen vns auch der Tauffe. Aber wir wissen in vnserm Christenthumb nichts mehr von der Tauffe / dann nur den Namen: aber die Mysterien, so bey diesem Gnadenbrunnen gefunden werden / sind vns Böhmische Dörffer. Vnd weil die Notturfft erfordert / daß von den Mysterien der Tauffe etwas geredet werde / so wollen wir darvon etwas allhie auffsetzen.

Es gedencket Paulus eines sonderlichen Mysterii, wie nemblich Mann vnd Weib ein Fleisch sind: Also sey auch Christus vnd seine Gemeyne / vnnd mit einem jedwedern Glied derselben ein Fleisch / ein Leib vnd Geist / Ephes. 5. 30. So fest

nun ein Glied am Kopff ist angewachsen / eben also fest ist auch ein Glaubiger widergeborner Christ an Christo.

Wie auch das Haupt den gantzen Leib beweget/regiret/vnd jm in allen Gliedern Leben/Geist vnd Krafft gibt: also beweget vnnd regiret auch Christus ein jedwedern Christen/vnd gibt jhm seinen Geist/sein Leben/seine Krafft/Wachsung vñ Vermögen/daher Coloss.geschrieben stehet: Vñ hält sich nicht an dem Haupt (Jesu Christo) auß welchẽ der gantze Leib durch Gelencke vnd Fugen Handreichung empfähet/ vnd an einander sich enthält/vnd also wächset zur Göttlichen Gröſſe/ cap.2.19.

Wie nun auch ein Leib die lebendige Regierung/ Bewegung vnd Geist/ vnd Leben desselben Haupts / daran er angewachsen ist / empfindlichen fühlet vnd befindet: also fühlet vnd befindet auch ein jegliches Glied Christi / ein rechtglaubiger Christ / der durch mystische vnd Himmlische Geheimnuß-Art Christo angewachsen ist/ seines Haupts Christi Geist/Leben/Kräffte/Regierung/ Bewegung vnd Lebendigmachung. Wann nun auff den heutigen Tag einer ein Christ will seyn/ vnnd befindet keine innerliche Bewegung vnnd Regierung zur Gottesfurcht / zur Liebe GOttes vnd deß Nächsten / zu Betrachtung vnd stetiger Nachforschung in Gottes Wort / vnnd andern Geistreichen Schrifften / zu Christi Nachfolgungs Lebẽ/zur Demuth/ Friedfertigkeit/ Sanfftmütigkeit / Barmhertzigkeit / Keuschheit / Nüchterkeit / Göttlicher Trawrigkeit / sondern befindet

inner-

innerlichen grossen Getrieb vnd Lust zur Hoffart/ Pracht/ Weltmanier/ Welwollust/ Weltehre/ Welthoheit/ Weltfrewde/ Vnzucht/ Sauffen/ Fressen/ Hassz/ Mord/ Zanck/ Tyranney/ Gewalt/ Vnbarmhertzigkeit/ Schinderey/ plackerey/ &c. der ist kein Glied am Haupt Christo/ sondern am Drachenkopff/ dem Lasterteuffel/ dann dieses alles nit an Christo als dem Haupt gefundē wird/ wie kan es deñ in den Gliedern seyn? Ist es aber darin/ so ist zuschliessen/ daß sie deß Teuffels Glieder seyn/ dann in jhm als aller Gottlosen Haupt/ werden diese Grewel gefunden: dann was für ein Mysterium mit Christo vnd einem Christen ist/ eben ein solch Geheimnuß ist auch mit dem Teuffel vnnd jeglichem Gottlosen.

Neben diesem findet sich noch ein ander Mysterium, nemlich wie es beschaffen mit einem Weinstock vnd Reben an demselben/ oder einē Stamm vnd gepropfften Zweygen auß demselbigen/ eben also ist es auch beschaffen mit Christo vnd einem glaubigen Christen.

Von dem Weinstock reden wir erst/ vnnd derselbe ist Christus/ rechtglaubige Christen sind die Reben an jhm/ wie er selbst saget: Ich bin ein rechter Weinstock/ vnnd mein Vatter ist ein Weingärtner/ &c. Jhr seyd die Reben/ Joh. 15. 1. 5.

Wie nun ein rechter lebendiger Weinstock seinen Reben/ so viel er an sich häl̄t/ seine Natur/ seine Trauben-Art/ seinen Safft vnnd Krafft/ Eygenschafft vnd Lebenswachsung mittheylet: Also theylet auch Christus mit/ allen seinen Geistlichen Reben/ allen glaubigen Christen/ so an jhm

auff

auff mystischer/vnerforschlicher Art angewachsen sind/seinen Geist/ seine Krafft/ seinen Sinn/seine Traubenart/h.e. Tugend/Natur vñ Wachsung/ vnnd zieret sie innerlich vnd eusserlich mit seines Geistes vnd Lebensfrüchten. Wann nun auff dem heutigen Tag ein Christ gesinnet ist wie Christus / seines Geistes ist / in seine Fußstapffen tritt / demütig/sanfftmütig / friedfertig / nüchtern vnd Gottselig ist / (wie in similitudine, non in æqualitate) Christus / seine Lüst vnd Begierde in sich creutzigen kan/der Welt vnd jhrer Lust absterben kan/ Hoffarth / Hoheit / Vnzucht/ꝛc. hassen vnd tödten kan / derselbe kan schliessen / daß er ein lebendiger Rebe sey an Christo / dann Christi Krafft / Leben vnd Geist/ safftet vnd lebet in jhm/ vnnd gibt jhm das / was er als der Weinstock an sich hat. Wer aber nicht Christi Geistes vnnd Lebens ist / sondern hochmütig ist / vnzüchtig/ Weltlüstig/vnbarmhertzig / geitzig/lasterhafftig/vnd die Weltbegierde vnd Fleischeslüste/ Hassz/ grimmigen Zorn/Raachgier/ꝛc. in sich nicht zwingen vnd creutzigen kan / der hat gewiß zuschliessen/ daß er nicht ein Rebe an Christo sey / dann er befindet nicht den Safft / den Geist vnnd Leben / das in Christo dem Weinstock ist.

Derselbe Rebe ist todt am Weinstock/ welcher nicht den Safft oder die Frucht desselben/nemblich Trauben trägt / der Gärtner schneidet jhn auch ab / vnd wirfft jhn ins Fewer. Also welcher ein Christ will seyn / vnd eine Rebe an dem Himlischen Weinstock / vnd hat doch gleichwol nit den Safft deß Weinstocks / den Geist Jesu Christi/

vnd

vnd träget auch nicht Geistliche Trauben / (Tugenden) welche Christus getragen hat / der ist ἀδόκιμος, ein vnnützer Rebe / welchen auch Gott als der Himmlische Weingärtner will abschneiden / vnd wegnehmen von Jesu Christo / vnd jhn ins Höllische Fewer werffen / Joh. 15. 2. 6. Was werden dann wol für Reben an Christo verbleiben / wann Gott alle die jenigen will von jhm abschneiden / die nicht Frucht bringen? Welcher hat Glaubensfrüchte an sich? Liebesfrüchte? Busse vnd justificationsFrüchte? O wie wenig sind jhrer / welches wir auch mit vnsern Augen sehen.

Soll ein Rebe Früchte bringen / so muß er behacket / beschnitten / angebunden / ꝛc. werden / vnnd Frost vnnd Hitze außstehen: Also soll ein Christ Früchte tragen / so muß er verfolget / gehönet / gelästert / geschmähet / ꝛc. werden / dann wir wissen / daß wir gesetzet sind zu solchen Trübsalen / vnnd müssen sie haben / 1. Thess. 3. 4. Wir habens vns auch zurühmen / dann Trübsal bringet Gedult / Gedult Erfahrung / Erfahrung Hoffnung / Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden / Rom. 5. 3. vnd 2. Cor. 17. vnser Trübsal / die zeitlich vnnd leicht ist / (welches wir bißhero allein vom Hauß-Creutz / Hauß-Elend / Jammer vnnd Schaden außgeleget haben / wider deß Apostels Sinn) schaffet eine ewige vber alle massen wichtige Herrlichkeit / vns / die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vnsichtbare. Wo ist aber fast auff dem heutigen Tag ein Christ / der mit Christo mitstirbet / mitleydet / mitsegnet seine Feinde / ꝛc. vnnd also dem Ebenbild Christi gleich wird? Wie kön-

nen

nen sie dann Früchte tragen / vnd sonderlich selig werden / weil niemand Christi Miterbe dermal eins seyn wird / der nicht mit jhm auff solcher Art leyden wird? Rom. 8. 17.

Will eine Rebe Frucht tragen / so muß sie an dem Weinstock angewachsen bleiben / vñ von demselbigen Safft / Wachsung vnd Leben haben / dann wo sie abgeschnitten ist / muß sie verdorren / vnnd Holtz zum Fewer werden: Also will ein Christ viel Früchte tragen / gutes sinnen / gutes gedencken / vnd im guten verharren / so muß er in Christo verbleiben / vnd von demselben allein Gnade / Krafft / Hülffe vnnd Vermögen in seinem gantzen Christenthumb vñ Vbung der Gottseligē Wercke haben / vnd sich nit mit Messern der Antichristischen Gomorrhen Laster oder Sicherheit / Vermessenheit / innerlicher Hoffart / wegen der mitgetheylten Gaben der Erleuchtigung / frefentlicher Richtung vnd Verdammung / Ablassung von der Gottseligkeit / vnd Furcht für Christi exilium vnd Marter / ꝛc. von Christo abschneiden / sondern allezeit mit Furcht vnd Zittern an jhm verbleiben / vnnd sich einbilden / daß auch ein vnkeusches / vnnützes Wort jhn könne von jhm abschneiden / wie dann hievon Christus selbst gar schön redet: Wer in mir bleibet / vnd ich in jhm / der bringet viel Früchte / dann ohne mich könnet jhr nichts thun / wer nicht in mir bleibet / der wird weggeworffen wie ein Rebe / vnd verdorret / vnd man samlet sie / vnd wirfft sie ins Fewer / vnd muß verbrennen / Joh. 15. 5. 6.

Keinen Dornbusch oder Schleenstrauch kan man einen Reben am Weinstock nennen / dann er brin-

bringet solche Früchte/als Hambutten/Dornen/ Schlee/ Stachelköpffe/ꝛc. die nicht in der Natur deß Weinstocks sind: Also kan man denselbigen für keinen Christen schätzen / der Christo / seinem Sinn/ Geist vnd Leben zuwider lebet / stoltzieret/ pranget/huret/in Wollüsten lebet/nach Weltho-heit vnd Manier trachtet/zörnet/tödtet/tyranniſi-ret/ꝛc. Dann diese Lasterdornen nicht an dem Weinstock Christo gefunden werden / sind auch nicht in seiner Natur / wie kan er sie dann seinen Reben mittheylen.

Das würde eine Monstrosische Rebe seyn/vnd ein Mißgewächse/wañ sie Hambutten/Schleen/ wilde Rancken/ Sawerbeer/ꝛc. an einem rechten Weinstock trüge: Also ist auch derselbe Christ nichts anders dann ein Monstrum vnd Mißge-wächse/der sich rühmet / er sey ein Rebe an Chri-sto/ein rechter Christ/vnd hat doch in seinem Her-tzen Stoltzheit/ Vnzucht/Wollust/Zorn/ Raach-gier/Mißgunst/heimlichen Neyd/Weltliebe/Ehr-sucht/Lastersucht/ꝛc. vnd diese Zeboimsbäume in eusserliche grobe Früchte außbrechen lässet / ein Heyde ist er / ein wilder Baum / vnnd kein Christ.

Als Gott den Jsraelitischen Weinberg pflan-tzete/die Jsraelitische Kirche/ seneckete er edle Re-ben darein/einen gantzen rechtschaffenen Samen zu einem süssen Weinstock / vnd daß er Trauben brächte/aber er brachte Heerlinge/vnd gerieth wi-der zu einẽ bittern wilden Weinstock/dessen Früch-te waren / Schinderey/ Vngerechtigkeit / Finan-tzerey/ Gewalt/ Tyranney/Sauffen/Fressen/ bey

Harpffen

Harpffen vñ Psalter/Wolleben/Stoltz/Hoffart/ Pracht / Vnzucht / Lüste/ Ehebruch / Hurerey/ Geitz/ ertichtete Gesetz vnnd Gottesdienst/ Verlassung auff Menschen Hülffe/ꝛc. vnnd was dergleichen wilde Heerlinge vnd Dornen mehr sind/ vnnd in allen Propheten / sonderlich Esa. c. 5. gefunden werden. Weil dann nun dieser Weinberg sich also verwildert / so procediret auch Gott wunderbarlich mit jhm/ wie er dann selbst saget: Seine Wand soll weggenomen werden / daß er verwüstet werde/ vnd sein Zaun soll zerrissen werden/ daß er zertrettenwerde. Ich will jhn wüste liegen lassen/ daß er nicht beschnitten noch gehacket werde/ sondern Disteln vnd Dornen darauff wachsen/ vnd will den Wolcken gebieten / daß sie nicht darauff regnen/ Esa. 5. Wie er jhn gar endlich/ biß zur bestimpten Zeit der wider Einpropffung / wegen deß Vnglaubens auß dem Oelbaum Jesu Christo herauß gerissen / vnd den Heyden zun Füssen geworffen/ dasselbige bezeuget Paulus Rom. 11. 19. Nun an dieses verwüsteten Stätte/ hat Gott vnsern Heydnischen Weinberg gepflantzet/ vnnd darein den edlen Weinstock Jesum Christum gesencket / zu dem Ende / daß alle / so Christen seyn wollen / an jhm lebendige Reben seyn/ vnd durch den Glauben auff jhn gepropffet / auch Trauben tragen sollen / Christi Demuth / Sanfftmuth/ Friedfertigkeit / Creutzigung deß Fleisches/ Verschmehung der Welt vnd aller jhrer Lust/ Frewde vnd Manier / Christi Geist/ Sinne/ Leben vnnd Gestalt/ꝛc. Aber wie vnser Heydnischer Weinberg (oder Kirchen auß Heyden gesamblet) schon vor

dieser

dieser Zeit offt verwildert ist / vnd wilde Früchte vnd Heerlinge getragen hat / darvon wollen wir jetzo nicht reden. Man betrachte das Heydnische Papstthumb / da es in der grösseste Finsternuß vor Lutherum gewesen / so wirdt man Grewel genug sehen; sondern wir wollen desselben heuttägige Früchte besehen / vnd darnach sagen / was darauff erfolgen wird.

Da vnsere Voreltern im Heydenthumb gelebet / haben sie diese grewliche vnd abschewliche Laster geübet / Vnzucht / Lüste / Wolluſt / Boßheit / Neyd / Hassz vnter einander / Tit. 3. 3. der Teuffel / der Geist der Finsternuß hat sein Werck in jhnen gehabt / sein Reich vnd Wesen / vnd durch dessen Getrieb / Stärcke vnd Krafft / sind sie in Lüsten deß Fleisches / in Eytelkeit der Sinnen / in Vnwissenheit / Hertzens Blindheit / Ruchlosigkeit / Verstockung vnd Bestialischer Vnreinigkeit dahin gangen / vnd ohne Gott vnd Christo gewesen / Ephes. 2. 2. vnd 4. 17. Wolan: man gehe durch alle vnsere Weinberge / in Stätten vnd Dörffern / man forsche durch vnser gantzes Christenthumb / so wird man diese Heydnische Dornen / Heerlinge vnd Disteln auch finden. O in was für Vnwissenheit / Hertzens Blindheit / Ruchlosigkeit / Verstockung / Vnempfindlichkeit / Hoffart / Pracht / Stoltz / Hertzens Hochmuth / Schwelgerey / Saufferey / Wolleben / Wollüsten / Fleisches Ergetzlichkeiten / Vnzucht / Hurerey / Ehebruch / Geitz / fluchen / lästern / höhnen / spotten / tyranniſiren / Gewalt vben / morden / stechen / brennen / schinden / wuchern / zu sich reissen / Gelt vnd Schätze

samken/ ꝛc. leben doch vnsere Christen / vnd geben damit an Tage / daß sie nicht Reben sind an dem Weinstock Jesu Christo / sondern zu wilde Dornbüsche worden / vnd also ohne Gott / vnnd ohne Jesu Christo seyn: Dann wer vbertritt / vnd bleibet nicht bey der Lehre Jesu Christi / der hat keinen Gott / 2. Joh. v. 9. Vnd weil wir auß der ersten Einpropffung in den Oelbaum / auß Jesu Christo wider außarten / vnd in den Höllischen Dornbusch / den Teuffel hinein wachsen / seines Saffts / Geistes vnnd Wurtzel vns theilhafftig machen / vnnd seine Höllische Laster vnd Sündenfrüchte tragen / so gehets vns auch mit dem Israelitischen Weinberg / Wand vnd Zaun zureisset er vmb vns / daß wir müssen verwüstet / zertretten vnd verdorben werden / vnd nichts dann nur Disteln vnd Sündendornen tragen können / dann er hat den Gnadenwolcken / dem H. Geist geboten / daß er nicht vber vns Segen / Gnade / Krafft / Erleuchtigung / Beystand ꝛc. muß regnen lassen. Was auch auff solchen Vnglauben vnd Bestialischen Leben für eine schröckliche / jämmerliche vnglaubliche Execution erfolgen wirdt / das mag dir zeygen der Centner schwere Hagel / Apoc. 16. 21. oder die grosse Kelter deß grimmigen Zorns deß Allmächtigen GOttes / welche für vnserm Heydnischen Weinberg vnnd dero Weinlese gebawet / Apoc. 14. 19. Dann Gott hat die natürliche Zweyge / ja die Juden wegen jhres Vnglaubens grimmlich / zornig vnd abschewlich beschnitten / getödtet vnd außgehawen / aber mit vns wilden Zweygen wirdt er noch tausendmal schröck-

licher

licher verfahren / dann vns ist auch mehr Gnade widerfahren. Ja wie es auch endlichen zugehet mit einem Stamm / vnnd darauff gepropfften Zweygen / eben also gehet es auch zu mit Christo vnnd seinen Glaubigen. Die Enckung vnnd Propffung geschicht in der Tauffe. Dann weil daselbst vnsers alten Menschens / vnd deß sündlichen Leibes Geistlicher Tod vnd Begräbnuß geschicht / vnnd zwar Krafft der mystischen Einpropffung in Christo / wie Paulus hiervon Rom. 6. 4. 5. 6. gar schön redet / schliesset man / dz daselbst nicht allein die mystische vnd Himmlische Enckung geschehe / sondern effectivè schon jhre Würckung habe / daß vnsere Sünde getödtet / begraben / vnd von vns genom̃en worden: Dann geschichts / daß der gepropffter Zweyg mit grünet / wann der Stamm grün bleibet / vnnd mit stirbet oder mit verdorret / wann der Stamm stirbet oder verdorret / so wirds gewiß geschehen / daß vnsere Sünde vnnd sündlicher Leib auch in der Tauffe werden mit sterben / verdorren vnd begraben müssen werden / weil in derselbigen Tauffe der Oelstamm Christus stirbet vnd begraben wirdt / das ist / weil Christus seines Sterbens / Todes vnd Begräbnuß Krafft der Tauffe mittheylet / vnd in den getaufften Menschen würcken muß.

Wir wollen aber die Wort Pauli etwas besser betrachten / darinnen er handelt von den Geheimnussen der Tauffe / weil vnsere Christen fast nichts darvon wissen / worinnen doch der Brunquell deß Lebens Krafft vnnd ewiger Seligkeit der Christen verborgen lieget. Die Wort lauten also:

Wie solten wir in Sünden wollen leben/ der wir abgestorben sind? Wisset jhr nicht/ daß alle/ die wir in Jesum Christum getaufft sind/ die sind in seinen Todt getaufft? So sind wir ja mit jhm begraben durch die Tauff in den Todt/ auff daß gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten/ durch die Herrlichkeit deß Vatters/ also sollen wir in einem newen Leben wandeln. So wir aber sampt jhm gepflantzet werden zu gleichem Todte/ so werden wir auch der Aufferstehung gleich seyn: Dieweil wir wissen/ daß vnser alter Mensch mit jhm gecreutziget ist/ auff daß der sündliche Leib auffhöre/ daß wir hinfort der Sünden nicht dienen. Dann wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der Sünde. Sind wir aber mit Christo gestorben/ so glauben wir/ daß wir auch mit jhm leben werden/ vnd wissen/ daß Christus von den Todten aufferwecket/ hinfort nicht stirbet/ der Todt wird hinfort vber jhn nicht herrschen. Dann daß er gestorben ist/ das ist er der Sünden gestorben zu einem mal/ daß er aber lebet/ das lebet er Gott. Also auch jhr/ haltet euch darfür/ daß jhr der Sünden gestorben seyd/ vnd leget GOtt in Christo Jesu vnserm HERRN/ Rom. 6. 3.

Diese Wort müssen verstanden werden παραδειγματικῶς vnd ἐνεργητικῶς.

Παραδειγματικῶς, daß sie vnsers Lebens Regul vnd Form seyn sollen/ dann der Verstand derselben ist dieser: Alle die getaufft seyn/ die sind in seinen Todt getaufft/ das ist/ alle so sich tauffen lassen/ die lassen sich auff Christi Armuth/

Schmach/

Schmach/ Hohn/ Spott/ Verachtung/ Marter/ Leyden/ Creutz vnd Tod tauffen/ vnd machen mit Christo in der Tauff einen Bund/ vnd sagen jhm zu/ daß sie auch mit jhm leyden wollen alles das/ was er gelitten hat/ wegen seines heyligen Namens/ vnnd in höchster Vnschuld geduldig seyn/ die Feinde lieben/ für sie bitten/ sie segnen/ vnnd alles liebes vnnd gutes thun/ wie dann Petrus hiervon gar schön redet: Daß ist Gnade/ so jemand vmb deß Gewissens willen zu GOtt das vbel verträget/ vnnd leydet das vnrecht: Dann was ist das für ein Ruhm/ so jhr vmb Missethat willen Streiche leydet? Aber wann jhr vmb Wolthat willen leydet vnd erduldet/ das ist Gnade bey Gott. Dann NB. darzu seyd jhr beruffen/ sintemahl auch Christus gelitten hat für vns/ vnd vns ein Vorbild gelassen/ daß jhr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen/ welcher keine Sünde gethan hat/ ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden/ welcher nicht wider schalt/ da er gescholten ward/ drohet/ da er leydet/ er stellet es aber dem heim/ der da recht richtet/ &c. 1. Pet. 2. 19.

Diesen Bund haben vnsere Vätter fast drey hundert Jahr gehalten/ vnd jhrer Zusage gemeß gelebet/ etliche sind zuschlagen/ vnnd haben keine Erlösung angenommen/ auff daß sie die Aufferstehung/ die besser ist/ erlangeten. Etliche haben Spott vnnd Geyssel erlitten/ darzu Band vnd Gefängnuß/ sie sind zersteiniget/ zerhacket/ zerstochen/ durchs Schwerd getödtet: Sie sind vmbher gegangen in Peltzen vnd Ziegenfellen/ mit Mangel/ mit Trübsal/ mit Vngemach/ derer die Welt

nicht werth war / vnd seynd im Elend gegangen in der Wüsten / auff den Bergen / in den Klüfften vnd Löchern der Erden / Hebr. 11. 36. Vnd weil sie also sampt Christo zu gleichem Tode sind gepflantzet worden / so sind sie auch seines Geistes / seiner Stärcke Krafft vnd Aufferstehung gleich worden / dann es nicht zusprechen / wie Christus sie geheyliget / gestärcket / vñ in jhnen Trost / Frewde vnd Beständigkeit wider alle Verfolgung gewürcket hat / also auch sie die grössesten Peinigungen vnd Marter nicht von Christo haben können abfällig machen.

Da aber die Christen den Bund zerbrochen / jrrdisch vnd seculariſch worden / vnd angefangen / Grewelraache zuüben / zumorden / zukriegen / vnd nach grosser Welthoheit / Reichthumb vnd Weltgüter zutrachtē / ist Christus in jnen verloschen / vñ sind zu Antichristē wordē / beydes an Lehr vñ Lebē.

Wir rühmen vns zwar auch auff den heutigen Tag der Tauffe / aber deß Bundes der Tauffe wissen wir fast alle nit / wie sollen wir jn dañ halten können? Wer leydet mit / wer stirbet mit Christo? von welchē Christen kan man wol heut zu Tag sagen: Er schilt nit wider / wañ er gescholtē wird / er drohet nit / wañ er leydet / er segnet wañ man jhm fluchet / vñ stellet alles dē heim / der da recht richtet? 1. Pet. 2. 21. vñ 3. 8. da doch alle / so Christē seyn wollen / darzu beruffen sind / dz sie solches thun sollen. Kriegen / blutvergiessen / rauben / brennen / Raachvben / vñ zwar wegen Länder / Stätten / Titul / Respect / ꝛc. sind vnserer Christen Vbungen / vñ Christenthum / wie können sie dann Christisch leben? oder wie kan sich dz Leben der Christē / Christus in

jnen lebendig vñ kräfftig erweisen / weil niemand deß Lebens Christi kan theilhafftig werden/der nit dz Leyden vñ Sterben Christi an seinẽ Leibe trägt? wie Paulus solches bezeuget: Wir habẽ allenthalbẽ Trübsal/aber wir ängsten vns nit/vns ist bange/ aber wir verzagẽ nit/wir leyden Verfolgung/aber wir werdẽ nit verlassen/wir werdẽ vndergetruckt/ aber wir komẽn nit vmb/vñ tragẽ vñ allezeit NB. dz sterben deß HErrn Jesu an vnserm Leibe /auff dz auch dz Lebẽ deß HErrn Jesu an vnserm Leib offenbar werde. Dañ wir/die wir leben/werdẽ jñerdar in dẽ Tod gegebẽ/vmb Jesus willẽ/NB auff dz auch dz Lebẽ deß HErrn Jesu offenbar werde an vnserm sterblichen Fleische/ 2. Cor. 4. 8. Oder wie können vnsere heuttägige Christen deß H. Geistes theilhafftig/vñ võ dẽselben getröstet/gestärcket/vñ regieret werdẽ? weil derselbe nur vber die so ruhen/ so wegẽ deß Namens Jesu geschmehet werden/ 1. Pet. 4. 14. getödtet vnd in Bann gethan werdẽ/ vnnd in dieser Welt heulen vnd weinen müssen/ Joh. 15. 26. vnd 16. 1. oder wie kõnen sie sich Hoffnung zur Seligkeit machen/weil niemand soll ein Miterbe Christi seyn / der nit mit leydet / oder ein Mitgenoß seiner Leyden ist/ wie hiervon vberflüssig geredt wird: Sind wir aber mit gestorben mit Christo/ so glauben wir/dz wir auch mit jhm leben werden/Rom. 6. 7. vnd c. 8. 17. Sind wir dann Kinder/so sind wir auch Erben/nemblich Gottes Erben vnd Miterben Christi/NB. so wir anders mit-leyden / auff daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhabẽ werdẽ. Vnd 2. Tim. 2. 11 Das ist gewißlich war/sterbẽ wir mit/ so werdẽ wir mit lebẽ/

dulden wir / so werden wir mit herrschen. Vnnd Phil. 3. 8. Ich achte es alles für Schaden / ꝛc. auff daß ich Christum gewinne / vnd in ihm erfunden werde / daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit / die auß dem Gesetz / sondern die durch den Glauben an Christo kompt / nemblich die Gerechtigkeit die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird / zuerkennen ihn vnd die Krafft seiner Aufferstehung / vnnd die Gemeynschafft seiner Leyden / NB. daß ich seinem Todt ehnlich werde / damit ich entgegen komme zur Aufferstehung der Todten. Macarius hat schön hiervon geredet / vnd damit die damaligen Christen beschrieben: Quo pacto Christus per passionem & crucem transiit, & ita glorificatus est, ac sedit ad dextram patris, sic quoque te compati necesse est, simulque crucifigi, & sic resurgere, & vnâ sedere, & conjungi corpori Christi, & perpetuo regnare simul in altero seculo; siquidem simul cum illo patimur, vt & vna cum illo glorificemur. Quicunque enim superare ac transilire potuerunt septa nequitiæ, ingredientur in cœlestem ciuitatem, pacis ac multorum bonorum plenam, vbi Spiritus justorum requiescunt. De hoc igitur maxumè laborandum, siquidem non est æquum, sponsum tui gratia venientem passum ac crucifixum esse, sponsam vero, propter quam sponsus venit, gloriari atque negligentia distrahi. Hom. 27. f. 355.

Martyrium solte noch auff den heutigen Tag die Zierde vnsers Christenthumbs seyn / vnd der Character aller Christen / so würden wir auch wol die Krafft Jesu Christi / seines Lebens / Geistes

vnd

vnd Begierd zur Seligkeit in vns befindē. Weil wir aber vns fast nicht wollen scheel ansehen lassen/ vnnd mit vnserm Jesu nicht mit-leyden/ mit-sterben/ vnsere Feinde lieben/ die vns fluchen/ segnen wollen/ sondern alles auff grimmige Blutrache/ Krieg vnnd Mord setzen/ vnnd in stoltzer Wollust/ Pracht/ Hoheit/ Weltehre/ Wolleben vnd Frewden in den Himmel hinein tantzen wollen/ geschichts/ daß wir nicht würdig sind deß Lebens Jesu Christi/ daß dasselbe an vns solte offenbahr werden/ daher sich auch vnsere Christen deß Sinnes/ deß Lebens vnnd deß Wandels Jesu Christi schämen/ wie solches die Erfahrung genug bezeuget: Wir werden auch nicht der ewigen Seligkeit würdig vnd theilhafftig werden/ dann soll das συνδοξάζεσθαι, zur Herrlichkeit gewürdiget vnnd erhalten werden/ erfolgen/ so muß das συμπάσχειν, mit-leyden mit Jesu/ vorher gehen/ Rom. 8. 17. Worvon aber vnsere Christen nicht allein nichts wissen/ sondern auch nichts practiciren/ vnd muß dennoch alles Christen seyn/ ob wir schon sehen/ daß das Mysterium Diaboli in ihnen lebe vnd herrsche/ vñ die ärgsten Feinde deß Creutzes Christi seyn.

Ἐνεργητικῶς, Würckungs-vnd Krafftsweise. Nicht allein ist der Todt/ Leyden/ Begräbnuß/ Aufferstehung/ Himmelfahrt/ Sitzung zur Rechten Hand Gottes/ der Christen Lebensform/ wie wir jetzo mit einander geredet/ sondern es ist auch dieses alles ein lebendiges/ lebendigmachendes/ kräfftiges vnd würckendes Ding in vns/ Krafft der mystischen vnd Himmlischen Einpropffung

in Christo Jesu / vnd hat seinen Anfang alsbald in der Tauffe / vnnd continuiret täglich biß zum Ende deß Lebens / wann wir nur im rechten lebendigen Glauben verbleiben. Die Krafft vnd Würckung deß Todts Christi in vns / ist die Tödtung oder der Todt deß alten Menschen / deß sündlichen Leibes vnnd der Sünden: Deß Creutzes Würckungs Krafft ist / die Creutzigung deß alten Menschen / der Lüste / Begierden / der Welt / deß eygen Willens / vnd deß Fleisches: Deß Begräbnuß Christi Krafft ist die Wegwerffung / oder Krafftsbenehmung der Sünden / vnnd der Begierde zum sündigen / verstehe fleischlich vnnd herrschlich: Der Aufferstehungs Krafft ist / die Geistliche Seelen Lebendmachung / oder ein newer Mensch / eine newe Creatur / Widergeburt / gerechtes vnd Göttliches Leben: Der Himmelfahrts Krafft ist / Himmlisch gesinnet seyn allezeit / vergessen was dahinden ist / was jrrdisch ist / was fleischlich / hoch / prächtig vnnd wollüstig ist / vnd sich strecken zu dem das da fornen ist / vnnd nach dem Himmlischen Kleynod jagen: Deß Sitzens zur Rechten Hand GOttes Krafft ist der Sieg vnnd Vberwindung deß Teuffels / der Sünden / deß Willens vnd deß Fleisches / daß dieselbe in vns nicht herrschen vnnd vberwinden können / sondern wir sagen können: Ich bin mit Christo gecreutziget / ich lebe aber / doch nicht ich / sondern Christus lebet in mir / Galat. 2. 20. Vnnd auß der Epistel zun Philip. Ich vermag alles / durch den / der mich mächtig machet (δυναμοῦντι με χριστῷ) Christus / cap. 4. 13. Mit welchen Worten

ten Paulus außdrücklich auff dieses mysterium crucis siehet/ daß nemblich δύναμις ἀναστάσεως, die Krafft der Aufferstehung in jhm sey / vnnd jhn mächtig vnnd starck mache / wie er dann hiervon cap. 3. dieser Epistel sagt: Zuerkennen jhn / vnnd (δύναμιν ἀναστάσεως αὐτοῦ καὶ τὴν κοινωνίαν τῶν παθημάτων αὐτοῦ συμμορφούμενος τῷ θανάτῳ αὐτοῦ) vnd die Krafft seiner Aufferstehung/vnd die Gemeynschafft seiner Leyden / daß ich seinem Tod ehnlich werde / damit ich entgegen komme zur Aufferstehung der Todten/ vers. 10. 11. Welcher nun auff den heutigen Tag diß Mysterium crucis nicht versiehet/ der ist ein Heyd/vnd wer es nit Krafftsweise in sich befindet / oder keine Gemeynschafft mit dem Todte vnd Aufferstehung Jesu Christi in seinem Hertzen/Sinnen vnd Gedancken fühlet vnd hat / der ist eben auch also. Dann wie derselbige Zweyg / so auff dem Stamm verdorret ist/ nicht theilhafftig ist wordē deß Lebens vnd Wachsungskrafft deß Stammes / vnd ist keine Jneinanderwachsung (coalescentia) geschehen: Also welcher bey dieser mystischen vnnd Himmlischen Einpropffung auff dem Oelbaums Stamm Jesu Christo / deß Saffts im Oelbaum / h.e. Christi Leydens/ Todts / Creutzes/Aufferstehungs/ &c. Krafft in sich würcklich nicht befindet/ vnnd keine Gemeynschafft aller jetzo gedachter Kräffte bey sich fühlet/der hat sicherlich zuschliessen/daß er kein mystischer Zweyg sey an Christo / vnd keine σύμφυσις oder Jneinanderwachsung zwischen jhnen vnnd Christum geschehen sey / vnnd daher für ein todter verdorreter Sündenzweyg zuachten.

Man

Man wandere nun durch vnser gantzes Christenthumb/ in Dörffern vnd Stätten/ vnd frage vnsere Zuhörer von diesem Mysterio, so wirdt man erfahren/ daß sie so viel darvon wissen werden/ als der Türck von Christo/ da doch darin vnerforschliche vnd vnaußsprechliche Schätze verborgen liegen. Dann wer dasselbe recht verstehet/ der kan wissen/ wo gute Sinne/ Gedancken/ Reinigkeit deß Hertzens/ Hassz wider die Sünde/ Wollust/ Weltehr/ Pracht/ Vnzucht/ Creutzigung deß Fleisches/ der Begierden vnnd Lüste/ Absagung der Welt mit aller jhrer Pracht/ Macht/ Weißheit/ Göttliche Trawrigkeit vnd stilles Wesen/ vnd dergleichen gutes mehr herkomme/ vnnd wer dieses würcket/ nemlich Christus durch seinen Todt. Er kan auch sich stetig prüfen ob er ein lebendiger Zweig an dem Oelbaum Jesu Christo sey/ vnd desselben Saffts/ der in jhm ist h.e. seines Sinnes/ Geistes/ Lebens/ Todtes/ Creutzes/ Auffersthehung/ Himmelfahrt/ &c. theilhafftig sey/ nemlich wenn er gesinnet ist wie Christus/ wenn er die Feinde liebet/ die Flucher segnet/ für sie bittet/ jhnen gutes erweiset/ die Welt mit alle jhrer Prachtmanier verachtet/ die Lüste tödtet/ seinem Willen abstirbet/ vnd sich Christo mit gantzem Hertzen ergibet/ vnnd in seine Tugend Fußstapffen tritt/ &c. Befindet er zu diesem Sinn vnnd Leben Christi eine Lust/ Begierde/ vnd einen Getrieb/ vnd kan er es vollbringen/ (nach dem Vermögen das Christus darreichet) so hat er gewiß zuschliessen/ daß er in Christo (auff mystischer Art) angewachsen/ vnd ein lebendiger Zweyg an jhm sey/ der seines

nes Saffts / Kraffts / Stärcke vnd Geistes warhafftig theilhafftig ist. Wo er aber dieses nicht befinder / so hat er hergegen gewiß vnd vnfehlbar zuschliessen / daß er keine Gemeynschafft mit Christo vnd seinem Leyden habe: vnd was dergleichen Nutzbarkeiten mehr sind / so in diesem Mysterio verborgen liegen.

Vnd weil vnsere Christen von diesem Wundergeheimnuß deß Creutzes Christi vnnd seiner vnendlichen grossen Krafft vnd Würckung in einem glaubigen frommen Menschen durchauß nichts wissen / geschichts / daß sie lebendig tod für Gott sind / dann sie können das Leben Jesu Christi nicht an sich haben / weil sie das Sterben Christi nit verstehen / wissen / noch bey sich in der Krafft befinden. Dann weil sie in jhrem Hertzen sich gelüsten lassen der Hochmuth / der Auffgeblasenheit / der Weltwollust / Ehr / Würde / Gnade / Reichthumb / der Lüste / der Raache / deß Zorns / ꝛc. vnnd mit Christo nicht gepflantzet werden zum gleichen Tode vnd Begräbnuß (τῷ ὁμοιώματι τοῦ θανάτου) h.e. gleich wie Christus leiblich ist gecreutziget / gemartert vnd getödtet worden / sie aber auch nicht also Geistlich sich wollen creutzigen / martern / der Welt absterben / vnd jhre jrrdische Glieder tödten / ꝛc. so können sie auch nicht der Auffersteh̃ung / nemblich eines newen Lebens / Rom. 6. f. theilhafftig werden. Wie dann die Wort Pauli hieher können gezogen werden: Wir tragen vmb allezeit das Sterben deß HERRN Jesu an vnserm Leibe / auff daß auch das Leben deß HERRN Jesu an vnserm Leibe offenbahr werde / 2. Cor.

Cor.4.10. Dann es ist vnd bleibet vnmüglich/dz ein Mensch/in welchem sein Fleisch herrschet/die Welt mit jhrer Lust/Pracht/Manier/Wollust/ Ergetzlichkeit/Ehre/Hoheit/Weißheit/rc. lebet/ vnd das mystische Creutz vnnd Tod Christi nicht gefunden wirdt/solte deß Lebens Christi/eines newen Lebens/oder Widergeburt theilhafftig werden/dann eines ist deß andern Todt. Daher Macarius wol vñ recht sagt: Nondum cum Christo glorificati, vel regeniti sumus, quia non cõpatimur illi. Nondum stigmata illius in corpore nostro gestamus, versantes in mysterio crucis Christi, adhuc enim carnalibus affectionibus & concupiscentiis obnoxii sumus; nondũ Dei hæredes & cohæredes Christi facti sumus, spiritus enim seruitutis in nobis adhuc viget, & nõ adoptionis; Nondum facti sumus templum Dei, & habitaculum spiritus sancti, sumus enim templum Idolorum, & receptaculũ spirituum malitiæ propter imperium animæ ad concupiscentias. Homil.25.pag.329. Christus von den Todten aufferwecket/stirbet hinfort nicht mehr/der Todt wird hinfort vber jhn nicht herrschen: Dañ daß er gestorben ist/das ist er der Sünde gestorben/zu einem mal/daß er aber lebet/das lebet er Gott: Also auch jhr/haltet euch darfür/daß jhr der Sünde gestorbẽ seyt/vñ lebet Gott/in Christo Jesu vnserm Herrn/spricht Paulus ferrner/Rom.6.8.

Hierauß ist Sonnenklar/was aller Christen Leben/Wesen vnnd Wandel soll seyn nach jhrer Tauffe/nemblich spiritualis resurrectio, vel nouitas vitæ, ein newes Lebẽ führen/oder Gott in Chri-

sto

sto Jesu leben / oder ein newer Mensch seyn / eine newe Creatur seyn / oder widergeboren seyn. Dañ wie Christus nach seinem Tod vnd Begräbnuß aufferstanden / also sollen auch wir Christen nach vnser Tauffe / in welcher vnser Sünden Begräbnuß vnd Todt / Krafft der mystischen Einpropffung / geschicht / Geistlich aufferstehen / oder in einem newen Leben stets wandeln / darin an Christo / als Geistliche Reben täglich wachsen / fruchtbarer werden (wie dann solches an jrrdischen gepropfften Zweygen geschicht) biß wir endlich jm in der Aufferstehung entgegen wachsen vnd komen. Wer nun auff den heutigen Tag vnder den Christē in Christo eine newe Creatur ist / Gott in Christo lebet / ein newes Leben lebet / Christi Sinnes vñ Geistes ist / der Welt mit aller jhrer Lust / Frewde / Ergetzlichkeit / Manier / Ehre / Hoheit / Pracht / Reichthum̃ / &c. abstirbet / seine Fleischeslüste creutzigen / vñ sich / seinen Willen / vñ alles was er hat / verläugnen kan / der ist ein rechter Christ / in demselben ist Christi Todtes Begräbnuß vnd Aufferstehungs Krafft zufindē / vñ also ein rechter mystischer Zweyg an Jesu Christo / wird auch künfftig der Aufferstehung zū ewigē Lebē theilhafftig werdē. In welchē aber dz Reich deß Teuffels herrschet / Hochmuth / Stoltz / Pracht / beydes in Kleydern vnd Hertzen / Vnzucht / Ehebruch / Lüste / Fressen / Sauffen / Wollebē / Weltlust / Fluchen / Geitz / Tyranney / Gewalt / Vnrecht / Schinderey / Müssiggang / Mord / Hassz Blutvergiessen / &c. derselbe hat gewiß zuschliessen / daß Christus nit in jhm sey / vñ er in Christo nit / Christi Todt vñ Begräbnuß

Krafft auch nicht/dann wann dieselbe in jhm wä-
re/ so müsten die Sünden todt seyn / h. e. keine
Herrschung vnnd Gewalt haben: Er ist auch kein
Zweyg an Jesu Christo/vnd so lang er also Geist-
lich todt ist/oder in solchen Todtsünden verharret/
kan er nicht mit Christo aufferstehen / oder der
Krafft vnd Würckung seiner Aufferstehung ge-
niessen / oder ein newes Leben leben/oder GOtt in
Christo leben / dann so er nicht mit Christo ge-
pflantzet wird zum gleichen Todt/ (daß die Sün-
den in jhm sterben/ h.e. gecreutziget vnd gedämpf-
fet werden) so kan er auch nicht der Aufferstehung
gleich seyn/Rom. 6. 6. h.e. in einem newen Leben
wandeln / oder eine newe Creatur werden.

Dieses möchten vnsere (die allermeisten)
Christen/in vnserm steinernen/fleischlichen Chri-
stenthumb betrachten / die bey jhrer grossen ver-
stockten Sodomiterey vnd Heydnischen Greweln
viel von dem merito Christi auffschneiden / sich
mit desselben imagination trösten / vnd damit ge-
dencken selig zuwerden. Weil jhr Leib/Hertz/Sin
vnnd Gedancken voller Grewel ist / voll Hoffart/
Weltlust/ Vnzucht / Tyranney/ &c. so ist Christus
nicht in jhnen/ sie sind auch nicht mystische Reben
an jhm / es ist auch nicht in jhnen Christi Todt/
Begräbnuß/Aufferstehung/Auffahrtskrafft vnd
Würckung zufinden/haben auch keine Hoffnung
zur Seligkeit/ so lang sie in solchem lebendig-tod-
ten Leben leben / dann wann Christus in vns ist/
so ist der Leib zwar tod vmb der Sünde willen/ der
Geist aber ist das Leben vmb der Gerechtigkeit
willen. Vnd wann nun auch also der Geist deß/

der

der Jesum von den Todten aufferwecket hat / in vns wohnet / so wird auch derselbige / der Christum von den Todten aufferwecket hat / vnsere sterbliche Leiber lebendig machen / vmb deß willen / daß sein Geist in vns wohnet / Rom. 8. 10. Verzeyhe es vns Predigern GOtt / wir werden es noch mit vnserm Blut vnd Seelen bezahlen müssen / daß wir von diesem Mysterio gar nichts geprediget haben / dann was wir darvon gelehret haben / dasselbe ist weder kalt noch warm / halb oder gantz / vnsere Zuhörer wissen auch nichts mehr darvon / als das / wañ sie wol gefressen / gesoffen / in aller Weltlust / Pracht / Hochmuth / Stoltz / Schinderey / Vnzucht / Tyranney / Hurerey / Ehebruch / Wucher / Hassz / Zorn / Mord / Gewalt / ꝛc. gelebet haben / sie sich Christi Verdiensts getrösten / lassen sich darauff absolviren / werden auch vmb Geld / so offt solch wilde Rancken kommen / loß gesprochen / vnnd fangen darauff stets wider an von newem zusündigen.

Es trette ein einiger auff / vnd sage / daß dieses Vnwarheit / da doch niemand Christi / seines Leydens / Todts / Aufferstehung / ꝛc. vnd gantzen Lösegeldes sich kan getrösten vnd geniessen / er sey dann ein Rebe an jhm / vnd theilhafftig seines Geistlichen Creutzes / Todtes / Begräbnuß / ꝛc. vnd auch deß leiblichen oder eusserlichen Creutzes / Leydens / Todtes / ꝛc. O es wäre vnser HERR Christus ein schöner Christus / daß er vnsert halber so vnaußsprechliche Leyden / Armuth / Marter / Pein / vnnd den schmählichsten Todt gelitten / vnnd wann er vns darauff in seinen Himmel nehme / wann wir

nur solches glaubten/daß es für vns geschehen sey/ vnd vns solches getröstereen / vnnd vnder dessen in vnsers Hertzen Frewden / Wollüsten / Lüsten deß Fleisches/Weltergetzlichkeiten/ Pracht/vnd allerley Sünden/Schand vnd Laster/nach vnser Begierd nur dörfften dahin leben: das wäre ein schöner behangener Wagen für vnsere Christen/auff welchem sie könten zum Himmel fahren: Aber weil sie nicht durch die engesten Klippen wollen/ Christi Tod ehnlich werden / so können sie auch nimmermehr selig werden.

Auß dieser kurtzen Abmessung vnsers heutägigen Christenthumbs/vn fleissiger Prüfung vnserer Christen / dero Gottesdiensten vnd Lebens/ siehet man nun / wie alles nur im blossen Namen/grossem Ruhm vnnd lauter Heucheley bestehe / vnnd daher der Antichristischer Drach mit seinen Mahlzeichen nicht allein in den grossen Babylons Provintzen zusuchen/sondern auch in vnserm Christenthumb an allen Orthen vnnd Enden zubefinden sey. Dann was sind Hochmuth/Pracht/Stoltz/Vnzucht/Ehebruch/Wollust/Weltehr/Reichthumb / Fressen / Sauffen/ Tyranniſiren/Gewalt vben / morden / rauben/ stehlen/&c. anders / als Characteren deß Antichrists vnnd deß Teuffels ? Was ist Heucheley sonst als Antichrist ? Dann deß Drachen vnnd Antichristi Reich nicht allein in falscher Lehre/ sondern auch in Heucheley vnd Teuffliſchem Leben bestehet / vnnd bey Gott ist eins so ein grosser Grewel als das ander. Das liessen sich die Juden nicht träumen / daß sie solten den vnbeschnit-

tenen

renen Moabitern/Amonitern vnd andern Heyden gleich geachtet werden / wegen jhres verstockten Sündenlebens / deßwegen sie auch die Propheten tödteten / dann sie bildeten sich ein / wie sie Gottes erwehltes Volck wären / GOttes gegebene Gesetze hätten / jhre Opffer opfferten / beschnitten wären / jhre Ordinar Bußtage hielten / vnnd in dem eusserlichen grossen Tempel zu Jerusalem jhre gewöhnliche Dienſten verrichteten / so wären sie daher GOttes liebes Volck / vnnd rechte Israeliter / ob sie schon im gantzen Lande in Tyranney / Gewalt / Vnrecht / Ehebruch / Vnzucht / Hoffart / Geitz / Wucher / Fressen / Sauffen / ꝛc. vnd grosser Heucheley verstockt vnd beharrlich lebeten. Deßwegen fragte Gott viel nach jhrem eusserlichen Ruhm vnnd Heucheldienste / sondern schalt sie für Heyden / für ein Volck seines Zorns / derer Gottesdienste er weder wissen oder hören wolte / vnnd sie gar außrotten lassen : Siehe es kompt die Zeit / daß ich heimsuchen werde / alle die Beschnittene mit den Vnbeschnittenen / nemblich Egypten / Juda / Edom / die Kinder Ammon / Moab / vnnd alle die in den Orthen der Wüsten wohnen : Dann alle Heyden haben vnbeschnittene Vorhaut / aber das gantze Hauß Israel hat vnbeschnitten Hertz / Jer. 9. 25. vñ Esa. 10. 6. Ich will Assur sendē wider ein Heuchelvolck / vñ jm Befehl thun wid dz Volck meines Zorns / daß ers beraube vnd außtheyle / vnd zutrette es wie Koth auff der Gassen. Also lassen wirs vns jwar auff den heutigen Tag auch nit träumen /

daß der Antichrist solte in vnserm Christenthumb wohnen / zumahlen weil wir Gottes Wort vnnd seine Gesetze haben / auff Christum getaufft sind / zum Abendmahl gehen / vnsere Bußtage halten / Predigten hören / ꝛc. Aber weil dieses alles nur im blossen Namen / Ruhm vnd Heucheley bestehet / wie auß jetztgefaßter Abmessung vñ täglicher Erfahrung genugsam kan geschlossen vnnd gesehen werden / vnnd die grössesten Barbarischen Sünden vnder vns gedultet vnd geübet werden / so mögen wir sicherlich glauben / daß vnser Christenthumb für GOtt / maxuma ex parte, ein rechtes Heuchel-Antichristenthumb sey / das nur den Namen vnd Titul hat / aber von Christi Sinn / Leben / Wandel vnd Gestalt nichts / vnsere Christen haben bißhero auch noch nicht erfahren / was ein Christ vnd Christenthumb sey. Daher ich wol sagen mag / daß jetzo die Weissagung Pauli in vnserm Christenthumb jhre Erfüllung habe : Das soltu wissen / daß in den letzte Tagen werden grewliche Zeiten kommen: Dann es werden Menschen seyn die von sich selbst halten / geitzig / ruhmrähtig / hoffertig / Lästerer / den Eltern vngehorsam / vndanckbar / vngeistlich / störrig / vnversöhnlich / Schänder / vnkeusch / wild / vngütig / Verräther / Freveler / auffgeblasen / die mehr liebe Wollust dann Gott / die da haben den Schein eines Gottseligen Wesens / aber seine Krafft verläugnen sie / 2. Tim. 3. 1. Wir sagen / wir erkennen Gott / wir glauben an Jesum Christum / wir sind getaufft / thun Busse / ꝛc. Aber mit den Wercken verläugnen wir dieses alles / Tit. 1. 16. Vnd also werden wir Heyden

seyn /

seyn/vnd keinen GOtt haben/dann wer vbertritt/ vnd bleibet nicht in der Lehre Christi / der hat keinen Gott/Epist. Joh. 2. 9.

Schröcklich haben die Juden Christum zu Jerusalem gemartert/gecreutziget vnd getödtet/aber sie habens vnwissend gethan / wie vnser Heyland selbst bekennet. Aber wir Geistliche Juden/ wir Christen spottē/höhnen/verachten/martern/creutzigen/peinigen vnd verwunden in vnserm Geistlichen Sodoma vnnd Egypten vnsern HERRN Jesum Christum wissentlich/vnd viel grewlicher/ als die Juden gethan haben/ wir tretten jhn mit Füssen / vnnd achten seyn Blut deß Testaments vnreyn / dann wir schämen vns vnsers HERRN Christi / seines Sinnes/ seines Lebens/ Wandels vnnd Gestalt/seines Creutzes/wir vergessen seiner Liebe/der Reynigung durch sein Blut geschehen/ vnd aller Güte vns erwiesen. Hergegen leben wir dem Teuffel / vnnd nach seinem Lust vnd Willen thun wir: Die Welt/ jhr Pracht/jhr Wollust/jhr Manier / jhre Hoheit / jhr Sinn vnd Gestalt ist vnser Lebens/Redens / Gehens vnnd Wandels-Form/zu jhren Sitten müssen vnsere Kinder von Jugend auff erzogen vnd verschicket werden/aller Eltern Sorg ist nur / wie jhre Kinder Welthöfflichkeit / Welttugenden / Weltgeschicklichkeiten mögen fassen/aber auff Christi Leben vnd Tugenden/die Feind lieben / für sie bitten/ die Flucher segnen / nicht Scheltwort mit Scheltwort vergelten / alle andere höher achten dann sich selbst/ friedfertig / demütig/ sanfftmütig/ freundlich/still vnd sittsam/ꝛc. seyn/ gedencken nicht allein vnsere

Christen nicht / sondern sie schämen sich auch solches Sinnes vnnd Lebens / wie ja jederman welcher ein einige Christliche Ader hat / mit mir bekennen muß.

Weil wir dann vns der Grewelsünden deß Antichrists theilhafftig machen / vnnd die Mahlzeichen deß Grewelthiers an vns haben / so wirds nicht fehlen / wir werden auch bald der kommenden vnd schnell herzu eylenden Raachplagen Gottes / die tausend mal schröcklicher seyn werden / als der Juden gewesen / theilhafftig werden / dann vnsere Grewel reichen biß an den Himmel / vnnd GOtt gedencket an vnsern Frevel / Apoc. 18. 5. Auff demselbigen Tag der grossen Raach Gottes wird nicht allein der offentliche grosse Drach / der grobe Lehr vnnd Lebens Antichrist / sondern auch das doch täuserische Heuchelthier / welches wie ein Lamb außsiehet / das wie ein Christenthumb / die Wie-Christen / in den fewrigen Pful vnnd Schwefel geworffen werden / (wie dann deßwegen Johannes diese beyde Bestien vnnd Thiere mit einem Wort / Thier / außspricht / Apoc. 20. 10. vnnd 19. 20.) vnd werden allein diejenigen erhalten werden / vnd würdig seyn an dem gläsern Meer zustehen / vnd das Lied Moysi vnnd deß Lambs zusingen / welche den Sieg behalten haben an dem Thier vnnd seinem Bilde / vnnd seinen Mahlzeichen / vnnd seines Namens Zahl / Apoc. 15. 2.

Bedencke dieses O du Wie-Christenthumb / du Lambshörnichtes Heuchel Babel / O Laodicea bedencke dieses / du praleſt eusserlich sehr / vnd rühmest

mest dich: Ich bin reich / vnd habe gar satt / vnnd darff nichts / da du doch elend / jämmerlich / arm / blind vnnd bloß bist: Law bist du: halb siehest du auß wie ein Lamb / halb wie ein Drach: gleich bist du Christo am Namen / aber am Leben dem Drachen / dann seine Hörner gucken auß deinem Hertzen / Sinn / Leben / Kleydern vnnd Geberden herauß / darumb wird dich Gott außspeyen vnd wegwerffen. Betrachte / wie es deinem Typo vnnd Vorbild / oder dem Alt-Testamentischen Babylon ergangen / Esa. 13. vnd 14. Jer. 50. vnd 51. ꝛc. so wirst du erschröcken müssen: Aber dir ist noch viel ein grössere Zornsplage zugedacht / wird deine Kelterung angehen / so wird das Blut von der Kelter biß an die Zäume der Pferde / durch tausend sechs hundert Feld weges fliessen / Apoc. 14. 20. Darumb gehe noch auß der grossen Babel / auff daß du nit in jren Greweln mit vndergehest: Wirff von dir die Mahlzeichen deß Heuchel Drachens / Hoffart / Hertzẽspracht / Vnreinigkeit / Lüste / Ehebruch / Wollust / Fressen / Sauffen / Weltliebe / Weltehre / Weltmanier / Tyranney / Gewalt / Wucher / ꝛc vnd trage viel tausendmal lieber die Mahlzeichen Jesu an dir / sterbe ab der Welt vnd ihrer Lust / creutzige deine Lüste vnd Begierde / sey stets Göttlich trawrig / vergiß alles / was in der Welt ist / schäme dich nicht dem Lamb Jesu zu folgen / seine Gestalt anzunehmen / vnnd seines Geistes vnnd Sinnes zuseyn / die Feinde zulieben / die Flucher zusegnen / demütig / einfältig vnnd friedfertig zuseyn / ob du schon von deß Drachen stoltzes Weib / der Welt / deßwegen solst

gehönet/geschmähet vnd geläſtert werden. O wie wol vnd sanfft wird dirs thun/wann du dich wirſt von den Wunden vnd Mahlzeichen der Heuchel-Beſtien heylen laſſen / auß dieſem Verdamnuß-Reich gehen/ vnd dem Lamb folgen / wo es hinge-het / wie wirſtu erfrewet werden / wann du ein Gaſt wirſt ſeyn auff die vnaußſprechliche Frewden Hochzeit deß Lambs. Wehe aber dir/wo du nit wirſt dieſen Lambs-Drachen auß deinem Hertzen/Mund/ Leben/Reden vnd Wandel werffen/ ſo wirſtu gewiß mit demſelben in den Schwefel-Pful müſſen geworffen werden.

Fürs ander/meſſen wir in dem Apoſtoliſchen Chriſtenthumb ab / die groſſen Privilegien vnnd Empter/welche alle/ ſo den Namen/Chriſten/geführet/gemein gehabt/vnd verrichten müſſen/haben ſie anders rechte warhafftige Chriſten vnnd Prieſter ſeyn wollen.

Ein Chriſt iſt ein hochbegnadeter Menſch/dem vnaußſprechliche Gnade widerfahren iſt / er hat auch hergegen ein ſchweres/ vnnd doch ehrwürdiges Ampt auff ſich / welches er verrichten muß. Dann Chriſtus hat jhn gereiniget vnd gewaſchen mit ſeinem Blut/ vnd jhn zum König vnd Prieſter gemacht für Gott vnd ſeinem Vatter/ Apoc. 1.6. vnd 5.10. zu dem Ende / daß er ſoll vnd muß verkündigen die Tugend deß/der jhn beruffen hat von der Finſternuß zum Liecht/1. Pet. 2.9.10.h.e. Wo er iſt / vnd es nur die geringſte Gelegenheit gibt / daß etwa ein Gottloſer Menſch / oder ein Vnglaubiger / oder ſonſt ein Bruder vorhanden iſt/ der vnordig wandelt / dem ſoll er die Tugend

Got-

Gottes verkündigen / vnnd auch sehen/daß er jhn von der Finsternuß zum Liecht predige vñ bekehre/ wie dann dieses ein jeder Christ thun muß/ will er anders in der That einer seyn / wie beym Jacobo zusehen ist: Lieben Brüder/ so jemand vnder euch irren würde von der Warheit/vnd jemand bekehret jhn/der soll wissen / daß wer den Sünder bekehret hat / von dem Irthumb seines Wegs/der hat einer Seelen vom Todt geholffen / vnd wird bedecken die Menge der Sünden/ cap.5.19. Ja wo sie beysammen sind / da sollen sie vnder einander die Tugend GOttes verkündigen / sich vnder einander lehren/erbawen/predigen/vñ das Wort Gottes außlegen: Lasset das Wort Christi reichlich vnder euch wohnen / in aller Weißheit/ lehret vnnd vermahnet euch selbst / mit Psalmen vnnd Lobgesängen / vnnd geistlichen lieblichen Liedern/ vnnd singet dem HERRN in ewerm Hertzen/ Coloss.3.16. Daher Paulus schreibet/er habe es Befehl von Christo / daß er den Corinthern solle aufferlegen/sich deß Weissagens/oder deß Lehrens vnd Predigens zubefleissigen/1.Cor.14.37.38.39. Ja nicht allein dieses/ sondern es habens auch alle Christen Macht vnd Befehl/ vnder einander sich die Sünde zubekennen/ Jacob.5.16. Bekenne einer dem andern seine Sünde/vnnd betet für einander / daß jhr gesund werdet: sich auch auff solch Bekändtnuß vnder einander zu absolviren / in Betrachtung/ daß solche Absolution eben so gültig für Gott sey / als deß offentlichen Kirchendieners/wie solches Luc.17.4. Matth.18.15.18.2.Cor. 2.10. Ephes.4.32. Col.3.13. klar zusehen ist/ vnnd

mit dē Zeugnuß deß alten Kirchenlehrers Theophili in cap. 18. Matth. v. 18. kan bewiesen werden: Wann du beleydiget bist/vnd du deinen Beleydiger nach dreymal gebräuchlicher Privat-Straffe für einen Heyden vnd Zöllner hälteſt/ſo wird er auch im Himmel für ein ſolcher gehalten werden: Alſo auch/wann er dir beichtet vnd abbittet/vnd du darauff jhn löſeſt/ſo wird er auch im Himmel gelöſet ſeyn. Dann nicht allein daſſelbe gelöſet vnd vergeben iſt/welches die offentliche Kirchendiener löſen vnd vergeben/ſondern auch/was wir/Chriſten/löſen vnd binden/iſt für Gott gebunden vnd gelöſet. Alſo ſollen auch alle Chriſten ſich vnder einander tröſten vnd vermahnen/1. Theſſ. 5. 14. Als die guten Haußhalter der mancherley Gnaden Gottes ſich vnder einander mit den mitgetheylten Gaben dienen/ 1. Pet. 4. 10. wie dann auch ein jeglicher Chriſt ein Biſchoff deß andern Chriſten iſt/ja ſeyn ſoll/vnnd ſein Inſpector, daß er jhn ſtraffe/wo er ſündiget/auff daß alſo nicht ein bittere Wurtzel vnter ſie auffwachſe/ein wollüſtiger praſſichter Eſaw/ein vnzüchtiger Corinther/ein Geitziger/ein Stoltzer/ꝛc. vnd Vnfried anrichte/vnnd viel durch dieſelbige vervnreyniget werden/(ἀποκοπῶντες) Hebr. 12. 15. daß auch ein jedweder Chriſt Macht hat/den andern zu excommuniciren/vnd wider auffzunehmen/lehret Paulus hell vnnd klar/1. Cor. 5. 13. 2. Cor. 2. 6. 7. 10. vñ Chriſtus Matth. c. 18. 16. 18.

Auß dieſem ſehen wir nun deutlich genug/was das Apoſtoliſche Chriſtenthumb geweſen/nemblich ein Prieſterthumb/vnd daß alle Chriſten dieſe jetzt

se jetzt ermelte Empter zugebrauchen nicht allein volle Macht vnnd Gewalt gehabt / sondern sie habens auch thun müssen / haben sie anders von den Aposteln wollen für rechte Kirchenglieder geachtet seyn. Wie dann auch deßwegen bey einem jeglichen Ampt nicht eine Bitte / sondern ein Imperatiuus vnd ernster Befehl gefunden wird / daß sie es thun sollen vnd müssen.

Wolan: wir halten dieses abgemessenes Priesterthumb vnd Empter der Priester oder Christen gegen vnser heuttägiges Priesterthum oder Christenthumb / vñ sehen / was für monstra vnd Meerwunder herauß kommen werden.

Ein jedweder Christ muß ein Priester seyn können / er muß verkündigen / lehren / predigē / trösten / vermahnen / straffen / bekehren / absolviren / ꝛc. können / will er anders ein Priester oder Christ seyn / (dann eines ist wie das ander) kan er dieses nicht / so ist er kein Priester oder Christ / dann cui non competit notatio, eidem nec nomen. Wer nicht artzten kan / ist kein Artzt / wer nit kochen kan / ist kein Koch. Ja ein jedweder Christ muß dieses nicht allein können / sondern auch vben vnd verrichten: Er muß verkündigen / er muß lehren / er muß den stoltzen / hurischen / geitzigen / ꝛc. Bruder straffen / auff den andern sehen / daß er nicht vbel glaube / vnnd Heydnisch lebe / ꝛc. Wer dieses nicht thut / der ist ein nachläßiger / fauler vnnd vntrewer Knecht vnnd Haußhalter Christi / vnd kein rechter Christ.

Nimb nun dieses beydes weg von vnserm heuttägigen Priesterthum / so wirstu hörē / wie dasselbe

mit

mit grossem Krachen werde zu Boden fallen/vnd was für Seulen/ für rechte Christen bleiben werden. Dann welcher Christ weiß heut zu Tag/ daß er ein Priester sey? In welcher Statt vnd Dorff weiß man es? Welcher Christ weiß/ daß er müsse verkündigen/trösten/bekehren/straffen/ꝛc. können/ vñ solches auch thun muß? Wie viel hundert tausendmal tausend Christen werden gefunden / die von dieser Würde/Privilegien vnd Emptern niemahlen etwas gehöret haben/ ich geschweyge daß/ daß sie dieselbe verzichten solten? Wie viel hundert tausend werden gefunden / welche wollen gute Christen seyn/die sichs ins Hertz würden schämen/ oder dich mit Degen/Pistolen/ꝛc. ermorden/ wañ du sie würdest Priester heissen / vnd von jhnen begehren/daß sie weissagen/ lehren/andere bekehren/ trösten/ absolviren solten/ vnd müssen dennoch alle für beste Christen gehalten werden / da jhnen doch nit ein Punct von der Definition oder Beschreibung eines rechten Christen zukompt. Wo hat in vnserm gantzen Bawerthumb (wie es in den Stätten beschaffen / werden jhre Diener wissen) ein Bawer ein Bibel / daß er darin lesen/ nachsinnen / meditiren/vnnd ein Priester werden könte? Wann hat er wol Zeit für allen Egyptischen Frondiensten ? Daher auch auff vnsern Dörffern eine solche Barbaries zufinden/die gröber mag seyn/ als in der wilden Moscaw. Ja nicht allein auff den Dörffern/sondern in den Stätten gleichfals. Dann frage die Bürger/ob sie vnder einander Priester sind/vnd was jhr Priesterampt sey/so wirstu erfahren/was bey jhnen wird gefun-

den

den werden. Ich mag fast nicht erzehlen / was newlich bey einem Discurß ist vorgelauffen / da ein vornehmer Mann / der sonst sich vber alle Menschen klug düncken ließ / vnnd vber Stätte vnd Menschen gesetzt ist / mit grosser Vnwissenheit auffgezogen kam / was er mit der Bibel zuthun hätte / er wäre ein Jurist / vnd müste in corpore iuris studiren / man köndte vnd dörffte nicht alles nach dem Gesetz deß Reichs Christi / welches die Liebe ist / richten / daher iniurias iniuriis non esse recompensandas, zwar in der Theologi raum vnd statt hätte / aber nicht in jhrer Iurisprudentz, da dörffte man wol wider schelten / widerschlagen: Item / Er were kein Priester / er hätte es nie gehöret / ꝛc. Was würde man doch wol für Antwort bekommen / wann die einfältigen Bürger solten examiniret werden / weil dieser hochweiser Mann so grewlich geantwortet. Daß also genugsam am Tag ist / daß in allen Stätten vnnd Dörffern ja fast nicht ein einiger gefunden wird / der ein Priester sey / vnnd seine Priesterliche Empter vollbringe. Was wird dann vnser Christenthumb wol seyn / weil es kein Priesterthumb ist? Gewiß nichts anders dann ein Heydenthumb / in welchem die Leuth in Müssiggang / faullen / spatzieren gehen / Zärtligkeit / Welthöfflichkeit / Weltlust / Weltergetzlichkeit / Hoffart / Pracht / Stoltz / Fressen / Sauffen / Vnzucht / Lüsten / Wuchern / trachten nach Reichthumb / nach grossen vielen Weltschätzen / Weltehr / Welthoheit / ꝛc. dahin gehen / vnnd ist doch kein einiger / der seine Priesterliche Gebühr bedächte / vnd seinen Nechsten vnd Mitpriester in

sol-

solchen Greweln straffte/da doch dieses einem jedwedern gebühret/will er anders ein rechter Christ vnd Priester für GOtt seyn/ vnd wann er auch schon sein lebenlang sonst nichts mehr in seinem Ampt vnd Stand verrichten solte. Vnd geschehe auch dieses/daß alle Christen diese jhre Empter verrichteten/wir wolten nicht so viel Heydnisch-Politische Geschäffte/Bemühungen/Arbeiten/verworrene Händel/Tractationen/rc. mit welchē Gott auß gerechtem Zorn die meysten Christen bewirfft vnnd belegt/weil sie jhres recht eygentlichen Ampts vnnd Gebühr vergessen/ in vnserm Christenthumb haben. Ja wir wolten auch den Lambshörnichten Drachen/vnnd seine Heuchel-Babel mit allen Greweln nicht in Christi Reich haben/wann vnsere Christen nach Apostolischer Christen Art sich vnder einander lehreten/ermahneten/wañ sie sündigten/sich strafften/bekehrten/besserten/vnd mit jhren Dienern die Nicht-Priester vnd Schandflecken mit dem Binde-Schlussel vnd Kirchen-Ruthen auß dem Heyligthumb Christi jagten: Aber hier ist alles in höchster Vnwissenheit/Confusion vnnd Heucheley/darüber Sonn vnd Mond erbleichen möchte. Deßwegen geust auch GOtt nach seinem gerechten Gericht seine Zornschalen vber vnser Wie-Christenthumb auß/vnd werden vnsere Wie-Christen an jhren Hertzen/Sinnen vnd Gedancken mit argen bösen Sünden vnd Lasterdrüsen also beworffen daß jhr gantzer Gottesdienst ist wie Blut eines Todten/besiehe Apoc. 16. 2. 3.

Insonderheit straffet Gott dieselbe mit dreyen

grew-

grewlichen Straffen: Erstlich mit Viehischer Dumheit/ daß sie fast gar ἀλόγιστοι werden: dann was jhnen geprediget wird/ dasselbe können sie nit behalten/ verstehen/ vnd jhr Leben darnach anstellen/ alles ist jhnen ein versiegeltes Buch. Vnd dieser vnaußsprechlicher Schade kompt daher/ daß sie selbst nicht die Bibel lesen/ sie haben kein eygen Erkändtnuß vnd Wissenschafft deß Göttlichen Worts in jhren Hertzen vnnd Sinnen/ darumb ist es eben fast/ als wann man wolte ein vnvernünfftig Thier mit predigen weise machen.

Fürs ander/ mit Fluch der Seelen/ daß das Wort/ welches doch an vnd vor sich ist der Same der Widergeburt/ vnd deß Lebens auß Gott/ wider seine Natur in jhren Hertzen vnnd Sinnen muß Dornen/ Disteln vnd wilde Früchte/ Hoffart/ Vnzucht/ Wollust/ &c. tragen.

Fürs dritte/ mit Faulheit/ Trägheit vnd Vnlust zu seinem H. Wort/ also daß sich die meysten desselben schämen/ wann sie es solten fleissig lesen/ betrachten/ darvon reden vnd predigen. Man bedencke vnsere Politicos, so wird man sehen/ was sie von dem Wort Gottes halten vnd reden/ vnd was sie auff Bücher Göttlicher Geheimnussen deß Jahrs wenden. Wie sonsten vnsere Christen eyferig nach Gottes Erkändtnuß/ nach Wissenschafft etlicher Sachen/ nach einem Göttlichen frommen Leben vnnd Christi Nachfolge trachten/ wie sie beten/ in Versamlungen zuhören/ vnnd darnach jhr Leben anstellen/ das muß man nur silentio & admiratione deuten.

Wie

Wie wird es aber mit vns werden/ die wir Johannes vnnd Apostolische Successores, ja Christi Diener wollen seyn? vns ist auff vnsere Seele vnd Blut die Gemeyne Jesu Christi/das gantze Priesterthumb anbefohlen / daß wir sollen Episcopi seyn/Auffseher vnd Wächter/ob auch die Priester/ die Christen jhre Empter vnder einander verwalten / vnd wider die zwo Bestien vnnd dero Reich streiten / vnd wo wir etwan sie Müssiggänger / vnordige/ wollüstige/hoffertige/ Trunckenbold/Mörder/vnzüchtige/rc. würden befinden/vnd in jhrem Ampt nachlässig / sie mit der Kirchen-Disciplin straffen / damit die Lehre Jesu Christi vnnd sein Name bey denen/die hanssen sind/nicht möge gelästert werden: besiehe 1. Cor. 5. 1. 2. Aber können wir vns auch/so viel vnser sind/rühmen/ daß wir vnsere Christen von jhrer Würde vnnd Emptern vnd dero Verrichtungen gelehret vnd angemahnet haben? Wo ist vnsere Kirchen Disciplin? Was für Sünden/Schande/Laster/Verstockungen/ Vnwissenheiten/Grewel/rc. vervrsachen wir? Wo wird dann vnsere grosse Trew bleiben/von welcher wir so hoch rühmen/weil wir dem Hause Christi einen Schlüssel nehmen/ vnd dasselbe berauben vnd vervnreynigen lassen? Welches Diener werden wir dañ seyn? welches Nachfolger? doch hiervon bald mit mehrerm.

Folget fürs ander das Apostolische Predigampt.

Darin wollen wir der offentlichen Diener Characteren/ Zeichen/ Leben vnnd Ampt abmessen / vnnd darauff das Abgemessene gegen vnser heut-

heuttägiges Prediampt halten vnnd besehen / ob auch etwas wird Antichristentzen.

Erstlich betrachten wir der Apostolischen Diener innerlichen Character/ Zeichen/ Siegel vnnd Testimonium, welches ist der H. Geist. Dann weil Christus das Ampt deß Buchstabens abschaffete / vnnd hergegen das Ampt deß Geistes einsetzete / wolte er auch nicht Buchstäbische/ vnnd in fleischlicher Aristotelischer Weltweißheit allein vnderrichtete Diener darzu beruffen / sondern erwehlete sich selbst etliche wenig auß / vnterweiset dieselbigen selbst/ vnd salbet sie mit dem H. Geist/ auff daß sie also tüchtig möchten seyn / dieses Newe Testaments-Ampt würdiglich zuführen. Dann als Jesus seine Jünger wolte außsenden/ den Juden zu erst das Evangelium zupredigen/ bließ er jhnen zuvor den H. Geist ein / vnd salbete sie damit/ damit sie durch desselben Krafft/ Stärcke/ Würckung vnd Getrieb frewdig / getrost vnd fruchtbarlich die Völcker lehren vnnd bekehren möchten/ wie dann Christus selbst redet: Nehmet hin den H. Geist / welchen jhr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ &c. Johan. 20. 22. Also/ als den Heyden auch solte das Evangelium geprediget werden/ muste zuvor Paulus/ Barnabas vnd andere mit dem H. Geist versiegelt vnd confirmiret werden / wie Actor. 9. 19. vnnd cap. 13. 2. zusehen.

Wie grosse Wunder vnd Kräffte nun der H. Geist in den Jüngern vnnd Aposteln vnnd dero rechten Successoren gewürcket / dasselbe ist nicht außzusprechen. Er lehrte jhnen die rechte Himm-

tische Weißheit / welche mit der Heydnischen Weltweißheit gantz nichts zuschaffen hat / wie dann auch Paulus hiervon redet: Wir haben nit empfangē den Geist der Welt / sondern den Geist auß GOtt / daß wir wissen können/was vns von Gott gegeben ist / welches wir auch reden/nit mit Worten / welche Menschliche Weißheit lehren kan / sondern mit Worten/die der H. Geist lehret/ vnnd richtet Geistliche Sachen Geistlich. Item: Meine Wort vnd Predigt war nicht in vernünfftigen Reden/Menschlicher Weiß / sondern in Beweisung (ἀποδείξει πνεύματος καὶ δυνάμεως, in augenscheinlicher Demonstration vnd Darthuung der Krafft vnd H. Geistes) deß Geistes vnd der Krafft/auff daß ewer Glaub bestehe/nicht auff Menschen Weißheit/sondern auff Gottes Krafft. Da wir aber von reden/das ist dennoch Weißheit bey den vollkommenen / nicht eine Weißheit dieser Welt / auch nicht der Obristen dieser Welt/ welche vergehen / sondern/ &c. 1. Cor. 2. 4. 12. Wie sie auch ferner von jhm sind getrieben / genötiget vnnd gedrungen worden / zulehren / zustraffen/ frembde Oerter zubesuchen / vnd daselbst zupredigen/dasselbe hat man Actor. 18. v. 5. 25. vnd cap. 11. 12. vnd 13. 2. 5. vnd andern Orthen mehr zusehen.

Bey solchen Geistes Dienern ist nun die erste Kirche eine lange Zeit geblieben / vnd allein solche beruffen / welche vorher Christus beruffen/vnnd mit seinem Siegel dem H. Geist confirmiret hat/ wie es dann geschah / als die zwölff Apostel etliche Diaconen wolten beruffen/ sagten sie: Sehet vnter euch nach sieben Mañern/ die ein gut Gerücht

haben/

haben / vnd voll heyliges Geistes vnnd Weißheit sind / welche wir bestellen mögen zu dieser Nottu rfft / Actor. 6. 4. Daher auch Paulus dem Tito ernstlich befohlen / ἀμώμους, vntadeliche / vnnd vnsträffliche zuvociren / Tit. 1. 5. vnd auch den Philippern gebotten / solche allein für rechte Diener Christi zuhalten vnnd zuerkennen / die da wären vnd wandelten wie er / c. 3. 17. Es ist auch hierüber etliche hundert Jahr gehalten worden / wie solches sonder Mühe auß den Kirchen Historien köndte dargethan werden / wann es noth wäre.

Vnd weil also der innerliche Character der Apostolischen Diener gut war / konten die eusserlichen Signaturen auch nicht aussen bleiben / nemlich Christus Sinn / Christi Nachfolge / Gedult in der grössesten Verfolgung / Sanfftmuth / Freundlichkeit / Friedfertigkeit / Gerechtigkeit / ꝛc. wie dann auch Paulus sich dieses rühmen konte / er hätte Christus Sinn / 1. Corinth. 2. 16. Er wäre Christi Nachfolger / 1. Corinth. 10. 34. Deß seyd ihr Zeuge von GOtt / wie heylig vnnd gerecht vnnd vnsträfflich wir bey euch (die jhr glaubig waret) gewesen sind / 1. Thessal. 2. 10. 2. Cor. 1. 12. vnd 4. 1. Ich betaube meinen Leib / vnd zähme jhn / daß ich nit den andern predige / vnd selbst verwerfflich werde / 1. Corinth. 9. v. 27. Lasset vns niemand ein Ergernuß geben / auff daß vnser Ampt nit verlästert werde / sondern in allen Dingen lasset vns beweisen als die Diener GOttes / 2. Cor. 6. 4. Ja nicht allein er / sondern die andern Diener mehr: Ich hab Titum ermahnet / vnd mit jhm gesand einen Bruder / hat euch auch Titus

vbervortheylet? haben wir nit in einem Geist gewandelt? haben wir nicht in einerley Fußstapffen gegangen? 2. Cor 12.18. Hat auch / wie jetzo schon gemeldet / befohlen / solche allein für Diener Christi zuhalten / die da wandelten / wie er gewandelt hätte / Philip 3.17. Die andern aber / als die Feinde deß Creutzes Christi (die mit Christo nit wollen leyden Armuth / Hohn / Spott / Schmach / Exilium / Creutz / Marter vnd den Todt) welchen der Bauch jhr Gott ist / welche auff grosse accidentien , grosse Ehr vnd Respect sehen / stets vber jhr geringe salarium klagen / deßwegen mutiren / GOtt das Ampt für die Füsse werffen / stets nach Reichthumb ringen vnnd lauffen / vnnd die arme Schaffe versäumen / allezeit auff den Cantzeln vber die Vndanckbarkeit der Zuhörer schreyen / (wann nicht täglich die Bratspisse voller Braten stecken / ꝛc.) die jrrdisch gesinnet sind (so nach jrrdischem Reichthumb / Ehr vnnd Güter mit aller Macht streben / vnnd Adelgüter / Mayerhöffe / Bawern Güter an sich kauffen / zur Weltlust vnd Ergetzlichkeit) wie den Teuffel selbst zuhassen vnd meyden / Phil. 3.19.

Halten wir nun dieses gegen vnser heuttägiges Predigampt vnd vns Diener / so werden wir Grewel genug erfahren. Dann welcher (es werden gewiß wenig seyn) kan sich mit Paulo vnnd seinen Mitgehülffen rühmen: GOtt ists / der vns befestiget sampt euch in Christum / vnd vns gesalbet vnnd versiegelt / vnnd in vnsere Hertzen das Pfand / den Geist gegeben hat? 2. Cor. 1.22. Wollen wir doch von dieser innerlichen Salbung vnd

Oelung

Oelung weder wissen noch hören / vnnd ruffens für eine Ketzerische Redensart auß / vnnd halten dieses für die beste innerliche Salbung / der mit Aristotelis Geist begeistet / vnd in seiner Heydnischen Weißheit von continuirlichem disputiren / quæstioniren / subtilen geschwinden Logischen Rencken geübet / vnd habitualiter bekräfftiget ist. Mit diesem Heydnischen Geist wirdt auch vnsere Jugend von Kind auff gesalbet / mehr als mit Gottes Weißheit / welches wir zwar noch nicht sehen können / daher werden auch Diener endlich darauß / die nicht mit Worten / die der H. Geist lehret / reden / vnd die verborgene Weißheit Gottes predigen / sondern hohe Wort / hohe Weißheit / auffgeblassene Wort / Weltweißheit / Menschenweißheit auß der Physic, Ethic, Logic, als auß dem innerstē Grund der Weltweißheit herschneiden / in künstigen disponiren / stetigen Wort auß den Sprüchen citiren / vñ was dergleichen Heydnische Grewelweißheit mehr ist / wie solches vieler Aristotelische vnd Physische Postillen vnnd Predigten bezeugen. Vnd solche Gesalbten sind vns auch am liebsten / welcher Arbeit doch ohne Mitbeweisung der Krafft vnd deß Geistes erfunden wird / dann sie noch nicht erfahren haben / was die Weißheit GOttes sey / ihr Ohr hats nicht gehöret / ihr Aug hats nicht gesehen / vnd ist noch nicht in ihr Hertz kommen / was GOtt bereytet hat denen die jhn lieben / 1. Cor. 2. 9.

Die Erfahrung bezeugets genugsam / daß man selten bey vnsern Vocationen auff Gottes Vocation siehet / ob auch Christus denselben vorher

beruffen/ gesalbet/bekräfftiget/vnd jhm sein Testimonium den heyligen Geist gegeben hat/ welchen wir beruffen wollen/sondern wer nur Weltweißheit hat/ eine Mantel Paßborten vnd commendationes mitbringet/ vnd sich mit Elihu brüsten/ vnd eine eruditam concionem herschneiden kan/ auch mit lustig vnd politisch ist/ der wird beruffen/ ob er schon voller Lebens-Laster Blattern stecket.

Wie auch vnsere eusserliche Signaturen/vnser eusserlicher Lebens-Wandel beschaffen ist/ dasselbe weiß alle Welt. Wer kan sagen/er habe Christus Sinn? er sey Ehristi Nachfolger? Wer ist ein Liebhaber deß Creutzes Christi? Wer redet/vnnd ist mit Paulo vnd den Corinthern also gesinnet: Lasset vns niemand ein Ergernuß geben / auff daß vnser Ampt nicht verlästert werde / sondern in allen Dingen lasset vns beweisen als die Diener Gottes/in grosser Gedult/in Trübsaln/in Nöthen/in Engsten/in Schlägen/in Gefängnüssen/ in Auffruhren / in Arbeit/in Wachen/in Fasten/ in Keuschheit/ in Langmuth/in Freundlichkeit/in dem H. Geist/ in vngeferbter Liebe / zur Rechten vnd Lincken/durch Ehre vnd Schande/ durch böse Gerüchte vnnd gut Gerüchte / als die Verführer/ vnd doch warhafftig / als die Vnbekandten/ vnnd doch bekand / als die Sterbenden / vnnd siehe wir leben / als die Gezüchtigten / vnnd doch nicht ertödtet / als die Trawrigen/aber allezeit frölich/ als die Armen / aber die doch viel reich machen/ als die nichts inne haben / vnnd doch alles haben/ 2. Cor. 6. 4. Doch wir sehen vns wol

vor/

vor/daß solche Schmach vnd Creutz Christi nicht vber vns komme. Dann wir sehen lieber/daß etliche hundert tausend junge Menschen/die nit wissen was recht oder linck ist/ was Christus/Glaube/Liebe/Widergeburt/ newe Creatur/Fleisches Creutzigung / Welt-absterbung/ꝛc. ist/ in jhren Sünden dem Teuffel hingeopffert werden/ nur daß wir mit vnsern Zuhörern in stoltzer Ruhe/ wollüstigẽ Friede vnd Wolleben bleiben können/ ehe wir mit vnserm HERRN Christo Hohn/ Spott/Schmach/ Armuth/Hunger/Frost/Kälte/Hitze/ꝛc. erlitten.

Den meysten ist der Bauch jhr Gott. Wo gute salaria vnd accidentia sind / da prediget man ja noch : wo aber dieselbige gering sind/ vnnd jhren Prachtstandt darvon nicht halten können/so kündigen sie dem HERRN Christo jhr Ampt auff/ vnd wollen wandern/ wird jhnen aber zugeleget/ an Gelt/ an Brawhäussern / Korn/ Aecker/ꝛc. so bleiben sie. Wañ mancher mutiret hat auß Hoffnung / es werde noch viel mehr Reichthumb geben / bey der newen Vocation, vnnd es geschicht nicht / da weiß er nicht genugsam zuwinseln/ die Leuth tragen nicht genugsam zu / sind vndanckbar gegen das liebe Predigampt / was S. Martha erworben / das verzehre S. Nicasius wider/ er werde nichts mehr geehret vnd respectiret/ vnd was dergleichen Bauchgöttische Querimonien mehr sind.

Wie wir vnsere Zuhörer ärgern/wer wils außsprechen ? Wie sticheln wir auff den Cantzeln

vnter einander/ wie höhnisch vnd schimpfflich ziehen wir vns durch / wie hassen wir vns wegen Leichpredigten/Beichtpfenninge ? Wann einer mehr Ehr / Gunst / Beichtpfenninge / Zuhörer/ Leichpredigten zuthun hat/als der ander. Wie wir sonsten mit Weltlichen Händeln / negotien, Jagen/Schlitten fahren / Gesundheit sauffen/köstlichen Gastereyen/ Hoffart Geitz vnd vnersättiger Begierde zu Reichthumb / schlagen / stechen/ fluchen/ schandpossen/ꝛc. vnsere Zuhörer ärgern/ dasselbe bedarff keines beweises / man wandere nur vnsere Dörffer vnnd Stätte durch / so wirdt man viel solche carcinomata finden.

Wann dann nun auff den heutigen Tag Zuhörer gefunden würden / welche sich nach Pauli Vermahnung richteten / vnnd solche Diener/die also Antichristisch gesinnet sind / vnd leben / vnnd nicht in Pauli Fußstapffen tretten / nit für Christus Diener hielten / sondern für Welt-Bauch- vnd Wollusts Diener / wer wolte es jhnen verdencken ?

Fürs ander betrachten wir auch der Kirchendiener Empter / so in der Apostolischen Kirchen bey viel hundert nachfolgenden Jahren sind gebräuchlich gewesen.

Das erste Ampt ist gewesen / daß sie die Tugend Gottes verkündiget / oder das Evangelium geprediget / beydes offentlich/ vnd in geheim von Hauß zu Hause. Daß sie offentlich gelehret haben/bedarff keines beweises: daß sie aber von Hauß zu Hauß auch gelehret/ vnd die Christen geprüfet vnd examiniret/wie sie lebten/vnd in jhrem Christen-

stenthumb zunehmen/was sie geschrieben/gelesen/ vnd ob sie auch jrrige oder Gottlose bekehret vnnd gebessert hätten/ dasselbe siehet man Act. 20.21. Vnd solche privat/ als die allerbeste Vnderweisung/vnd Christen Examen hat in Christi Kirch gewehret etliche hundert Jahr/ wie man solches wol beweisen kan.

Nun mangelts ja heut zu Tage bey vns an predigen nicht/ daß man auch fast nicht weiß/ wie viel Predigten offt in einem Tag geschehen: Aber wann es mit vns vnnd vnsern Predigten hiesse: Darumb kan ich rühmen in Jesu Christ/ daß ich Gott diene. Dann ich dörffte nicht etwas reden/ wo dasselbe nicht Christus durch mich würckte/ die Heyden zum Gehorsam zubringen/ durch Wort vnd Wercke/ durch Krafft der Zeichen vñ Wunder/ vnnd durch Krafft deß Geistes Gottes/ &c. Rom. 15.17. Item/daß ich das Evangelium predige/ darff ich mich nicht rühmen/ dann ich muß es thun/ vnd wehe mir/wann ich dz Evangelium nicht predigte: thue ichs gern/ so wird mir gelohnet/ thue ichs aber vngern/ so ist mir das Ampt doch befohlen. Was ist dann nun mein Lohn? nemblich daß ich predige das Evangelium Christi/ vnd thue dasselbe frey vnd vmbsonst/ auff daß ich nicht meiner Freyheit mißbrauche am Evangelio/1. Cor. 9.16. Item/ Vnd ich/ da ich zu euch kam/kam ich nicht mit hohen Worten/ oder hoher Weißheit/euch zuverkündigen die Göttliche Predigt: Dann ich hielt mich nicht darfür/ daß ich etwas wüste/ vnder euch/ ohn allein Jesum Christum den Gecreutzigten: vnd ich war bey euch mit

Schwachheit/ mit Furcht vnd mit Zittern: vnnd meine Wort/ vnnd meine Predigt war nicht in vernünfftigen Reden Menschlicher Weißheit/ sondern in Beweisung deß Geistes vnnd der Krafft/ 1. Cor. 2. 1.

Ja wann wir auch vnsere Zuhörer/ die andern Priester/ predigen lehreten/ vnd sie dahin hilten/ wie es vns befohlen ist/ daß sie auch privatim sich vnder einander lehreten/ wie Priestern in jhrem Priesterthumb gebühret/ so möchte Gott noch vnser predigen gefallen/ vnnd seinen Segen darzu geben. Weil aber solches von vns nicht geschicht/ siehet man/ daß all vnser predigen fast vergebens ist.

Vns mangelts zwar an predigen nicht/ es wäre auch Schande/ wann wir es nicht köndten/ gestalt wir von jugend auff vns darzu bemühen vnd vben: An Bücher schreiben mangelts auch nicht/ an vnzehlbaren grossen Commentarien/ Glossen vnnd Außlegungen/ aber Cui bono? Wem kompts zu nutz? Docti doctis, & Latini Latinis scribunt, muß es doch alles durch das Mysterium der Zahl vnnd Namen der Bestien/ Apoc. 13. 19. geschehen/ darvon andern Priestern nichts zu Handen kompt/ es auch nicht verstehen können. Wolten wir ja Bücher schreiben/ Außlegungen der H. Schrifft/ so solte es vielmehr in vnser Muttersprache geschehen/ vnd darauß die Christen lehren auch Psalmen zumachen/ Bücher zuschreiben/ mit Zungen zureden/ zuweissagen/ Außlegungen zuhaben/ nach dem ernsten Befehl Christi vnsers Heylands/ 1. Cor. 14. 1. 26. 37.

Wel-

Welcher will dz allen Menschen geholffen werde/ vñ zur Erkändtnuß der Warheit komen/1. Tim. 2. 4. vñ dz alle/so Priester oder Christē wollen seyn/ sollē am Verständnuß vollkomen seyn/1. Cor. 14. 20. vnd Meister der H. Schrifft seyn/vnd durch Gewonheit geübte Sinnen zum Vnderscheyd gutes vnd böses haben/Hebr. 5. 12. 14. Aber so nehmen wir zu/vnnd vnsere Zuhörer nehmen ab/wir werden gelehret/vnd vnsere Zuhörer werden vnverständig/vnd fast gar wilde Thier/daß ich auch mich nicht schäme/mit Paulo vnsern Christen fürzuwerffen: Wachet recht auff/vnd sündiget nicht/dann etliche wissen nichts von GOtt/ das sage ich euch zur Schande/ 1. Cor. 15. 34. Wie viel tausend Christen sind wol/die jhr lebenlang nicht ein Bibel mit jhren Augen gesehen haben/vnnd nicht wissen wie sie außsiehet/ich geschweyge/daß sie solten auß derselben Sprüche/ Psalmen/vnd Seelen tröstliche Historien erzehlen können. Wie dann solche Barbaries bey vns auff den Dörffern gar zu schröcklich groß ist/dergleichen in Türckey nicht mag gefunden werden/ dann auff denselben die Leuthe in gar zu grosser Bestialischer Thumheit/Ignorantz vnd Vnwissenheit leben/die weder wissen/was Gott/Glaube/Liebe/Widergeburt/newe Creatur/Gerechtfertigung/Christus/Leben vnnd Seligkeit: Sie könnens auch nicht behalten/verstehen vnd darnach leben/kompt alles daher/daß wir dieses arme Volck so schimpfflich vnd verächtlich halten/ vnd vns einbilden/wañ wir nur voller Weißheit stecken/disputiren vnd zancken/vnd vnsern hohen

Standt

Standt führen können/ so ist Gott wol zufrieden/ ob schon die armen Bawern vnnd Bürger nicht viel von GOttes Wort verstehen / vnnd vnsere Pferdt vnnd Esel seyn müssen / die da Tag vnnd Nacht wegen vns sudeln vnnd bläwen/ wann sie nur etwas auß dem Catechismo verstehen / vnnd eine Beicht außwendig hersagen können / so ist Gott mit jhnen als einfältigen Leuten wol zufrieden / aber das letzte Gericht wirds vns sagen. Wann wir das vielfältige Postillen vnd andere Zanckbücher schreiben bleiben vñ in allen Ständen vns mit wenigen / mit Nahrung vnd Kleydern / als vnser HERR Christus/ seine Jünger vnnd rechte Christen der ersten Kirchen gesinnet gewesen/ begnügen liessen/ vnd hergegen die meyste Zeit auff Gottes Wort lesen / vnd dasselbe betrachten / die wenigste auff jrrdische Leibsarbeit zubrächten / öffters deß Tags zusammen kämen/ vns einander die Bibel in vnser Mutterspraach außlegten vnd befragten/ vnd also besserten/ vnnd in der Liebe vnnd Furcht Gottes in vnserm Christenthumb zuwandeln/ vns auß Christlicher Liebe anmahneten / in Betrachtung/ daß wir alle nicht zu dem End gebohren / vnd von Jesu Christo erlöset / daß wir vns in dieser Welt sollen einer vber den andern erheben / nach grosser Weltweißheit forschen/ nach Reichthumb/ Hoheit/ Weltehr vnd Respect trachten/ in Sardanapalischen täglichen Vberfluß vnd niedlichen lüsterregenden Tractamenten leben / stoltziren / prangen/ pralen/ ꝛc. sondern daß einer deß andern Knecht sey / einer den andern höher achte durch Demuth / dann sich

selbst/

selbst/ein jeglicher nicht auff das seine / sondern auff dz/daß deß andern ist/sehe/Phil.2.3. vns als Haußhalter der mancherley Gnaden GOttes/ mit den Gaben/ so wir von Gott empfangen/vnter einander dienen/1.Pet.4.10. vnd ermahnen (NB.)alle Tage/ so lang es heute heisset/daß nicht jemand vnder vns verstocket werde / durch Betrug der Sünde/ Heb.3.13.vnnd vnser keiner dahinden bleibe/ Heb.4. 1. Ja vnder einander vns selbst wahr nehmen/mit reitzen zur Liebe vnd guten Wercken /vnnd nicht verlassen vnsere Versamblung / wie etliche pflegen/ sondern vnder einander ermahnen / vnd das so viel mehr/so viel wir sehen / daß sich der Tag nahet/ Heb.10.24.besiehe auch cap. 12.15. Wie dann Christus sonderlich etliche zu Aposteln gesetzet / etliche zu Propheten/ etliche zu Evangelisten/etliche zu Hirten vnd Lehrer / daß die Heyligen (alle Christen) zugerichtet werden zum Wercke deß Ampts / dardurch der Leib Christi erbawet werde/biß daß wir alle (NB.) hinan kommen zu einerley Glauben vnnd Erkandtnuß deß Sohns GOttes / vnnd (NB)ein vollkomen Mann werden/ der da sey in der masse deß vollkommenen Alters Christi / auff daß wir nicht mehr Kinder seyn / vnd vns wegen vnd wiegen lassen von allerley Winde der Lehre/ Ephes. 4. 11.

Geschehe nun dieses in vnserm Christenthumb/ daß wir vns in dem Erkändenuß deß Sohns GOttes/vnnd Wissenschafft der H. Bibel vnnd Weißheit Gottes allein vns offentlich vnnd auch Privatim täglich also vnderrichten/vnnd in der

Liebe

Liebe zur Nachfolge Jesu anmahneten / was solte es fehlen / daß nicht auch Bawers- vnd Handwercksleuthe / ja auch Weiber solten lehren vnd predigen lernen / wie Paulus auch befehlet / Tit. 2.3. In Betrachtung / daß Gott sie ja eben so wol als vns mit einer vernünfftigen Seele vnd Sinnen begabet. Aber so muß niemand vnter vns käuffen vnd verkäuffen / er habe dann das Mahlzeichen oder den Namen deß Thiers / oder die Zahl seines Namens / Apoc. 13.18.

Weil dann nun wir Diener heutiges Tags es nicht also machen / wie es die Apostel vnd jhre Successores gemacht haben / neben der offentlichen Vnterweisung keine privat information, kein privat examen, was die Christen gelesen / meditiret, geschrieben / vnnd wie sie die Woche oder den Monat vber gelebet haben / anstellen / (da doch dieses das Principal-Werck ist / vnnd besser / als tausend offentliche Predigten) wie können wir vns dann Apostolische Successores, vnd Christi getrewe Haußhalter nennen? Vnd wann auch zu Tage jemand thäte / was Paulus befohlen hat / daß man nemblich die allein solte für Christi Diener halten / die also wandelten vñ lehreten / wie er / Philip. 3.17. Wer wolts jhm verdencken?

Das ander Ampt stehet im Gebrauch beyder Schlüssel / daß nemblich Christi Apostel vnd dero getrewe Successores diese beyde Schlüssel zum Hause Jesu Christi mit Christ- eyferiger Liebe ohn ansehen der Personen gebrauchet / die Bußfertigen auffgelöset / vnnd die Müssiggänger / Vnordige / Hurer / Geitzige / Abgöttische / Läste-

rer /

ker/Trunckenbold / Räuber/ꝛc. damit gebunden/ vnnd auß der Kirchen vnd Gemeyne Christi gethan: wie solches keines beweises bedarff.

Nun rühmen wir vns heutiges Tages auch Christus Diener / vnnd haben nichts offters im Munde / als man achte Christi getrewe Diener nicht mehr / GOtt müsse Straffen kommen lassen/ꝛc. Aber wir lassen vnserm Jesu Christo seine Kirche vnnd liebste Gemeyne von der Welt berauben/vnd den nöhtigsten Binde Schlüssel herauß nehmen / welcher doch vns allen auff vnser Leib vnnd Seel befohlen ist/ in Betrachtung/daß die Kirche Christi nicht kan ohne diese Kirchen-Disciplin in jhrer Reynigkeit / wie er sie den Aposteln hat vbergeben/ vnd von vns allen darinne will erhalten haben/erhalten werden.

Lieber / wie kan sich doch derselbe Haußhalter getrew nennen/ der sich mit wissen vnd willen den Zuschließ Schlüssel deß Hauses oder Schlosses nehmen vñ stehlen lässet? der dasselbe offen stehen/ vnd von Dieben berauben/vnd Hunden/Säwen/ Pferdten / ꝛc. mit Koth vervnreynigen lässet? Wer wolte doch wol so närrisch seyn / vnd darfür halten / der Herr würde dennoch solchen für seinen liebsten vnd getrewen Haußhalter schätzen? Wann ein Rector Scholæ Ruthen vnd Stecken auß der Schulen würffe / vnnd den Knaben nur stets von den legibus Scholæ sagte/vnd sie damit drohete/Knabe/ weissest du nicht/ wie das vnd das Gesetze heisset / wirstu nicht still vnd from̃ seyn/ vnnd dich darnach richten / so soltu sehen/wie dirs

gehen

gehen soll/vnd continuiret dieses täglich ohne Ruthen vnd Stecken/ was würde doch derselbe wol für ein Rector seyn/vnd außrichten? Nichts/die Knaben würden endlich in eine Gewonheit darüber kommen/ vnd es verlachen. Wann er aber neben Erinnerung der SchulGesetze die Ruthen wol gebrauchet / da werden die Knaben fromm/ förchten sich vnd studieren wol.

Ach was richten wir darmit auß/ daß wir stets vnsern Zuhörern die Gesetze GOttes erinnern/ weisset du nicht/daß du nicht solst stoltzieren/ ehebrechen ꝛc. vnnd darbey keinen Kirchen Stecken haben vnd gebrauchen? Durchauß nichts: vnsere Zuhörer kommen darüber in die Gewonheit zu sündigen/ vnnd lachens endlich/ wann man von Sauffen vnd Vnzucht/ꝛc. redet/ wie sie dann leyder darin sind/ sie werden auch wol darinnen bleiben. Wann wir aber die Kirchen Disciplin darbey vbeten / so möchten wir noch trewe Diener seyn/so möchten auch noch die Zuhörer ein Christlich Leben führen.

O wann wir heut zu Tag bedächten/ was auß vnser Vntrew vnd Nachlässigkeit herauß quillet/ vnd was sie für leibliche vnd Geistliche Straffen GOttes vber vns vnd vnsere Zuhörer auff Kindes Kind würcket/ wir möchten wündschen nie geboren zuseyn/ oder daß wir vns zu Diener der Kirchen hätten bestellen lassen. Mit was Conscientz kan auff den heutigen Tag einer ein Kirchen Ampt annehmen/ dieweil jhm nicht alles vbergeben vnd vberantwortet wird/ was jhm nötig ist in seinem Ampt/vnd zu Beförderung der Zu-

hörer

hörer Seligkeit? Oder vermeynen wir/ daß vnser Ampt nur allein bestehe in offentlichen Predigen/ Beichtsitzen/ vnnd Sacrament verzeichen? Es ist auch neben dieses vns auff vnser Seel vnd Seligkeit das Heyligthumb Jesu/ die Gemeyne Christi befohlen/ daß wir sollen zusehen/ damit jm dasselbe von den Welt-Säwen/ Hurern/ Ehebrechern/ Sauffern/ Wollüstigen/ &c. nicht möge vervnreyniget werden/ an welchem ja fast so viel gelegen/ als an das ander/ vnd Christus will alles beysammen wol/ fleissig vnnd trewlich verzichtet haben/ oder gar nichts darvon haben.

Als Gott Jsrael zu seinem Volck erwehlete/ muste Moyses jhm ein Heyligthumb auff sein Angeben verfertigen/ in welchem er vnter sie wolte wohnen/ vnd sich herzlich vnd mächtig erweisen/ Exod. 25. vnnd 29. 43. Dieses Heyligthumb befahl er Aaron vnd allen seinen Successoren zu ewigen Zeiten hoch vnd thewer/ daß sie ja keinen Vnbeschnittenen/ Aussätzigen/ Vnreinen/ oder der ein Aaß angerühret hätte/ Jtem/ kein frembdes am Fewer/ Opffer/ Rauchwerck/ &c. hinein solten kommen lassen/ dann wo ein solcher in seiner Vorhaut oder Vnreynigkeit hinzu nahen würde/ solte er deß Todtes sterben/ darumb daß er sich nicht geförchtet hätte für Gott vnd seiner Heyligen Gegenwart/ vnd sein heyliges Wohnhauß mit seiner Vnreynigkeit zu vervnreinigen/ keinen schew getragen hätte. Nicht allein dieses/ sondern wann auch Aaron vnd seine Successores die Kinder Jsrael nicht würden warnen/ vnd sie als Vervnreynigte/ oder andere vnbeschnittene Völcker

zum Heyligthumb nahen lassen / solten sie jhre Sünde vnd Missethat tragen / wann sie würden getödtet werden / wie hiervon an vielen Orthen gelesen wirdt / Levit. 15. 30. c. 19. 30. Num. 19 20. Ezech. 44. 10.

So lange nun Aarons Successores fleissig vber das Heyligthumb hielten / so lange gieng es noch wol fort mit den Kindern Israel. Vnd ob schon alle grobe Sünden vorlieffen / so erwiese sich doch GOtt so mächtig vnder sie / daß er selbst die Vbertretter seines Gesetzes / oder so mit etwas frembdes vnnd vnreines hinein giengen / tödtete vnd außrottete / wie solches genugsam offenbahr ist. So bald aber sie dasselbige vervnreinigen liessen / von vngeweyheten (wie Eli Söhne jhre Knaben vnd Diener also hinzu nahen liessen / 1. Sam. 2. 12) vnreinen vnd vnbeschnittenen oder abtrünnigen vnd Bundesbrüchtigen Israelitern / muste Gott auß seinem Heyligthumb weichen / Ezech. 8. 6. Darauff geschachs / daß / weil Gott ferne darvon war / all jhr lehren / predigen / weissagen / opffern / Bußtage vnnd andere Gottesdienste gantz vergebens vnd ohne Segen deß HErrn waren / vnd alles in die grösseste Verstockung fiel / woran niemand schuld hatte / als die abtrünnigen faulen Aarons Successores, wie dañ Gott an vielen Orten hierüber auch klaget: Jhre Priester verkehren meine Gesetze freffentlich / vnnd entheyligen mein Heyligthumb / sie halten vnder den Heyligen vnd Vnheyligen keinen Vnderscheyd / vnd lehren nit / was reyn oder vnreyn sey / vnnd warten meiner Sabbather nit / vnd ich werde vnder jnen entheyliget /

liger/jhre Fürsten sind darinnen wie die reissende Wölffe/Blut zuvergiessen vnd Seelen vmbzubringē/vmb jhres Geitzes willen/vñ jre Propheten tünchē sie mit losem Kalck/predigen lose Theidinge/vñ weissagen jnen Lügen/Ezech.22.26. Vnser HERR Jesus hat sich auch ein Heyligthumb bereytet/vnd dasselbe mit seinē Blut gereyniget vnd gewaschen/welches ist die Gemeyne der Heyligen/oder rechter Christē/vnder welchē er biß ans Ende der Welte wohnen vñ wandeln möchte/Ephes.5.26.Matth.28.20.vñ hat dasselbe den Aposteln vñ allen jhren Successoren auff jhre Seele vnd Blut befohlē/daß sie ja keinē aussätzigen/vnreinen/h.e. vnwidergebornen/vñ die nit eine newe Creatur in Christo ist/solten hinzu nahen lassen/damit sie nit möchte vervnreyniget/vnd er herauß gejaget/vnd die Vnreynen in jhren Greweln vnd Sünden getödtet werden.

Die ersten rechten Zeugen Jesu Christi haben auch solches gethan/vnd das Heyligthumb in grosser Reinigkeit erhalten/also daß sie auch nicht ein bissen Sawerteig/h.e. einen einigen bösen Blutschänder in der Gemeyne haben leyden wollen/1.Cor.5.3. Da Christus diese Trewe gesehen/da hat er auch mit jnen gewürcket/Segen vnd Gedeyen gegeben/zu aller jhrer Arbeit/mit deß H.Geistes Gaben/Stärcke vñ Krafft sie höchlich begabet/dz sie mit grosser Nutzbarkeit gebawet haben. Daher Paulus bekennet: Vnser Evangelium ist bey euch gewesen/nicht allein im Wort/sondern beydein der Krafft/vnd in dē H.Geist/1.Thess.1.5.

vnd / meine Wort vnd Predigt war nicht in vernünfftigen Reden / Menschlicher Weißheit / sondern in Beweisung deß Geistes vnd der Krafft / 1. Cor. 2. 4. da waren die Christen Christi Nachfolger / 1. Thess. 1. 6. reich in allē stücken / im Glauben vnd im Wort / vnd in der Erkändtnüß / vnnd in allerley Fleiß vnd in der Liebe / 2. Cor. 8. 7.

Da aber die Antichristischen / wollüstige / irrdische / faule / halbe vnd vntrewe Diener sind auffkommen / vnd sich von den Gewaltigen dieser Welt (wovon jemand vberwunden wird / dessen Knecht ist er / 2. Pet. 2. 20.) den Bindeschlüssel nehmen lassen / (da sie sich doch lieber die Glieder hätten sollen abnehmen lassen) vnd die grewlichsten Heyden / die fleischergebene Christen / zur Gemeyne vnd Heyligthumb Christi gestattet / da ist Christus auß seiner Gemeyne getrieben worden / vnd das rechte wahre Christenthumb gefallen / vnd ist alss alles predigen / trösten / vermahnen / ꝛc. vergebens / vnnd sine ἀποδείξει δυνάμεως, ohne Krafft / ohne Bekehrung vnnd Erlechtung deß Volcks gewesen. Vnd dieser Fluch lieget nun noch heut zu Tage auff allen vnsern Gemeynen: Dann weil wir vnsers HERRN Jesu Heyligthumb von den Gewaltigen dieser Welt beraubet / vnd vnbeschnitten an Hertz vnd Ohren / stolze / hochmütige Prasser / Fresser / Wollüstige / Weltergebene / Hurer / Ehebrecher / Müssiggänger / Geitzige / Wucherer / Mörder / Vnbarmhertzige / vnnd die kein Zeichen eines rechten Christen an sich haben / vnd das geringste Ampt eines rechten Christen nicht verwalten / hinein kommen

laſ-

lassen/vnd also vnder dem Heyligen vnd Vnheyligen kein Vnderscheyd halten/vnnd noch darzu solche vnreyne Bestien mit allerley losem Kalck tünchen/muß Christus auß seiner Gemeyne herauß/vnd ferne darvon weichen.

Vnd weil er also vnter vns/vnd von vns entheyliget wird/vnnd von vnsern Grewel-Gemeynen weichen muß/geschichts/daß alles vergebens ist/was wir thun: vnser predigen hat kein Krafft/vnd wann wir es auch noch so gut meynen: vnser Buß/Absolution/Tauffe/Abendmahl gehen/ꝛc. hat keine Krafft/vnd wird auch wol so bleiben/so lang wir Feinde deß Creutzes Christi/vnnd Diener der Welt am Ministerio seyn werden. Dann weil wir der Welt weichen/vnd jhr Gewalt lassen/mit dem Heyligthumb Jesu zumachen was sie will/vnd vns Weltehr/Respect/Hauß/Hoff/Weib/Kinder/lieber lassen seyn/als Christus vnd was jhm zugehöret/vnnd mit Paulo nicht sagen wollen: Wer will vns scheyden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blösse? oder Fährlichkeit? oder Schwerdt/wie geschrieben stehet: vmb deinet willen werden wir getödtet den gantzen Tag/wir sind geachtet für Schlachtschaffe: Aber in dem allen vberwinden wir weit/vmb deß willen/der vns geliebet hat. Dann ich bin gewiß/daß weder Todt noch Leben/weder Engel noch Fürstenthumb/noch Gewalt/weder Gegenwertiges noch Zukünfftiges/weder Hohes noch Tieffes/noch keine andere Creatur mag vns scheyden von der Liebe Gottes/die in Christo Jesu ist vnserm HERRN/

Rom. 8. 35. wie soll dann Christus mit vns seyn in vnserm lehren/ predigen/ &c. wie soll er vns doch segnen? NB. Ich verachte hiemit das hochheylige Predigampt nicht/ vnd die da rechte trewe Diener darüñen sind/ sondern sage nur/ daß vns nit allein gebühre zulehren/ vnd die H. Sacramenta außzutheylen: sondern daß wir auch vber die Reynigkeit der Kirchen halten müssen/ wann wir wollen trewe Haußhalter vnd Diener Christi seyn/ vnnd das Heyligthumb nicht den Hunden vnd Säwen/ h.e. Weltergebenen/ Wollüstigen/ Hurern/ Hoffertigen/ Säuffern/ Leuteplackern/ Wucherern/ Mördern/ Dieben &c. geben: welches weil wir es nit thun/ sage ich ohne schew/ daß wir keine Diener Christi vnd Apostolische Succellores seyn. Dañ wie soll derselbe ein Diener Christi seyn/ der es nit also machet/ vnd jhm dienet/ wie er es haben will? Wie kan sich der ein Apostolischer Succellor rühmen/ der nicht thut/ was die H. Apostel gethan haben? sondern ein Vrsacher ist/ daß viel tausend Menschen an jhren Seelen/ weil er sie in jhrer Geistlichen Vorhaut vñ fleischlicher Vnreynigkeit zum Heyligthumb nahen lässet/ getödtet werden. Wie eyferte Paulus/ da nur ein einiger hurischer Mensch (ein bissen Sawerteig) vnder den Corinthern gefunden ward/ wie straffte er sie/ daß sie denselben so lange vnder sich gedultet hätten/ vnd nicht von der Gemeyne abgethan/ ob sie nicht wüsten/ daß ein büssen Sawerteig den gantzen Teig versäwret/ 1. Cor. 5. 2. 3 wie wird es dann wol vnsern Gemeynen gehen/ als in welchen nit nur ein bissen Sawerteig/ ein grober Sünder gefun-

den

den wird/ sondern viel tausend/ eine grosse menge Hoffertige/ eine grosse menge Säuffer/Fresser/ Hurer/Wollüstige/Müssiggänger/Vnwissende/ Wucherer/ꝛc. O viel viel mehr müssen vnsere Gemeynen verfäwert vnd sündig gemacht werden! Welcher Christ weiß nun von seinen Emptern/ daß er solchen böſen/ wañ er siehet vnd erfähret/ dz er also grob sündiget/ straffen soll/ vñ es d' Gemeyne andeuten/ daß er abgethan werde? Dann auch einē jeglichē Christē dz Heyligthumb Christi auff seine Seele befohlē ist. Wie kõñen wir vnsere Christen straffen (es geschicht auch nit) dz sie stoltz/ Hurer/ Geitzige/ Säuffer/ꝛc. vnder sich leydē/ dañ habē wir es jnen doch nit gesagt/ daß sie solches thun müssen? oder warumb thun wirs dann nit? warumb kehren wir dann nit mit der Kirchen Ruten vnsere Gemeynen/ so biß oben an mit Lastersauerteig erfüllet sind? weil wirs aber nit thun/ wz werden wir dann nütze an Christi Kirche? Aaron muste nicht den vnbeschnittenen Heyden/ sondern den beschnittenen Jsraelitern das Osterlamb essen lassen/ Exod. 12. 43. 49. Wir haben auch ein Osterlamb/ das ist Christus für vns geopffert/ 1. Cor. 5. 7. dasselbe sollen wir auch allein den jenigen im Sacrament zuessen gebē/ welche dz Zeichen deß newē Bundes/ die Beschneidung deß H. Geistes/ od' die Beschneidūg Jesu Christi/ vñ so ohne Handgeschicht/ vñ in ablegung deß sündlichē Leibes im Fleisch bestehet/ vñ nichts anders ist/ als ein newe Creatur od' Widgeburt/ Rom. 2. 29. Col. 2. 11. an sich habē/ dē vnbeschnittenē aber/ dē vnwidgebornē/ stoltzē/ hurern/ säuffern/ Welt vñ Fleischgebenē/

Wollüstigen / Müssiggängern / Mördern / Vnbarmhertzigen / ꝛc. so keine newe Creatur sind in Christo / durchauß nit geben. Dann wo ein Diener weiß / daß einer oder der ander vnwürdig ist / dem er das Sacrament dargibet / so muß er fremder Sünden halber zum Teuffel fahren / vnnd wann er auch schon wie Moyses vnd Elias wäre / sagt vnser Lutherus. Aber wie wir diese Donnerstimme in vnsern Hertzen donnern / vnd vns erwecken lassen / dasselbe bezeuget die Erfahrung.

Wir wissens / wir sehens mit vnsern Augen / wie Heydnisch vnsere Christen leben / wir schreyen vnd weynen auch darüber / vnd dannoch geben wir den vnwürdigsten Hoffarts / Zorns / Mord / Vnzucht / Wollust / ꝛc. Gespenstern vmb Beicht-Gelt Vergebung der Sünden vnd das Osterlamb / vnd heissen also gut / welches wir böse geheissen haben / vnd böse / welches wir gut geheissen haben.

Da die Priester deß alten Bunds ihre Angesichter von der Wohnung deß HERREN wendeten / vnnd den Rücken zukehreten / vnd die Thür an der Halle zuschlossen / die Lampen liessen außleschen / vnd kein Rauchwerck mehr räucherten / vnnd also die Ceremonien vnnd Ordnungen / so Gott hatte in sein Heyligthumb verordnet / vnnd zu ewigen Zeiten wolte gehalten haben / fallen liessen / ließ GOtt vmb desselben willen das Raach-Schwerd vber Juda vnd Jerusalem kommen / er gab sie dahin in Zerstrewung vnd Verwüstung / vnnd musten Mann / Weib vnd Kinder weggeführet werdē / 2. Paral. 29. 7. 8. Daher Jeremias solch grosses Vbel allein den Priestern zuschrei-

bet:

bet: Es hättens die Könige auff Erden nicht geglaubet/ noch alle Leut in der Welt / daß der Widerwertige vnd Feind solte zum Thor zu Jerusalem einziehen: Es ist aber geschehē vmb der Sünde willen jhrer Propheten/vnd vmb der Missethat willen jhrer Priester / die darinnen der Gerechten Blut vergossen/ Thren 4. 12. Daß auch bißhero auff diese gegenwertige Stunde so viel Länder vñ tausend Provintzen verdorben/ Stätte vnd Dörffer eingeäschert / Weiber vnd Jungfrawen sind geschändet/vnnd in Schande/ Hohn/ Schmach/ Spott vnd Lebensgefahr sind gesetzet worden/ dasselbe ist geschehen / weil wir Diener auch vnsere Angesichter von der Wohnung Jesu Christi abgewendet/die Kirchengebräuche / so er eingesetzet/ vnnd ewig von vns will gehalten haben / herauß nehmen lassen / vnd vnser Ampt nicht nach Apostolischer Art verrichtet haben. Was auch noch künfftig(dann gewiß nun bald der Centnerschwere Hagel anfangen wird zufallen)geschehen wird/ dasselbe wird vns die Zeit lehren.

Ja es wird auch am Jüngsten Gericht allein auff vns die Vrsach aller Sünden vnnd Verdambnuß fallen / da wird ein Wehe-Geter-vnnd Mordtgeschrey von den Verwahrloseten vber vns gehöret werden/daß wir jnen in jren Grewelsünden/ Müssiggang/ Wollust/ Pracht/ꝛc. jhren Willen in dieser Welt gelassen / vnd sie nicht mit der Kirchen Ruthen zu Christi Nachfolge vnnd heyligen Leben getrieben haben : Da wird keine Prætension vnnd Entschuldigung helffen: Ja HERR Jesu / ich hätte gern wollen die Kirchen-

zucht vben / aber Obrigkeit wolte es nicht nachgeben. Die Antwort wird seyn: Bin ich Herr oder Obrigkeit meines Heyligthumbs gewesen? Wer hat dich beruffen? für welches Diener hast du dich außgeben? welchen hast du mehr ehren vnd förchten sollen? Da wirdt es alsdann gehen: HERR Jesu räche vnser Blut an jhnen / räche es / dann sie sind Vrsach vnser Verdambnuß / sie haben vnsere Vätter wollen seyn / aber vns in vnsern Mißhandlungen nicht mit der Kirchen Ruthen gezüchtiget / dardurch wir vielleicht hätten können zur Furcht deß HERRN gebracht werden / sondern vns in Müssiggang / in Wollüsten / in Fleisches Wercken / in Hoffarth / Vnzucht / Zorn / Mord / Hass / ꝛc. wie vnvernünfftige Bestien wandeln vnd gehen lassen: Sie haben vnsere Lehrer wollen seyn / aber wir haben nie erfahren / was Glaube / Liebe / newe Creatur / Widergeburt / sich verläugnen / die Lüste creutzigen / der Welt mit jhrer Lust / Pracht / Ehre / Hoheit absagen / ꝛc. sey: Wie haben wir es dann thun können? Wir haben nicht gewust / daß wir Priester für dir wären / vnd deine Tugend verkündigen müsten / darumb haben wir auch dein Wort nicht gelesen / sondern die Zeit mit jrrdischen Wesen vñ leydiger Bauchsorge zugebracht. O HERR Jesu räche doch dieses an jhnen / wie du gedrohet hast / Ezech. 33.

Das dritte Ampt bestehet in der Inspection vnd Auffsicht / ob auch die Christen oder Priester in jhren Emptern fleissig sich erweisen. Dann wir haben schon droben gesagt / daß die Christen nicht so ein verachtes Volck seyn / als man sie im

Papst-

Papsthumb vnd vnder vns / leyder / hält / sondern daß sie Christus sehr hoch gewürdiget / in dem er sie zu Könige vnd Priestern gemacht / vnd jhnen die herrlichsten Freyheiten geschencket / die im alten Bunde nicht gewesen / auch die ehrwürdigsten Empter vertrawet / die Tugend Gottes zuverkündigen / sich vnder einander zuerbawen / zuermahnen / zubeichten / zutrösten / zuabsolviren / ꝛc. wie dann dieses alles droben genugsam ist erwiesen worden. Ja in offentlichen Versamblungen sollen sie Macht haben zurichten / vnnd so einem oder dem andern eine Offenbahrung geschehe / so solle der erste schweygen / andere wider darüber richten lassen / andere es wider besser außlegen lassen / auff daß also durch aller Christen Gaben / Psalmen / Lehre / Zungen / Offenbahrung / Außlegung / richten / ꝛc. Christi Reich gebessert / vermehret / vnnd in rechter Erkändtnuß der Lehre vnd deß Lebens Christi erhalten werde / 1. Cor. 14. 26. vnnd damit die Priester Gottes / die Christen / in jhren Amptsverwaltungen desto fleissiger vnd embsiger seyn möchten / hat Christus seine Apostel vnnd alle dero Successores darzu verordnet / daß sie solten der Priester Episcopi vnnd Auffseher seyn / ob sie auch sich vnder einander lehreten / ermahneten / erbaweten / zun guten Wercken reitzeten / strafften / beichteten / absolvirten / excommunicirten; vnnd wo sie in jhrem Geistlichen Stande nachlässig würden erfunden werden / sie mit der Kirchen Disciplin darzu treiben vnnd jagen. Wie dann auch die Apostel / vnnd dero rechte Successores bey viel

hun-

hundert Jahren jhren Episcopat trewlich vnnd fleissig verwaltet haben. Wie ernstlich befiehlet Paulus / daß alle Corinther sollen weissagen lernen / 1. Corinth. 14. 1. 38. 39. daß alle Hebreer sollen Meister der H. Schrifft werden / Heb. 5. 12. Die Colosser sollen sich vnder einander lehren / vermahnen / Col. 3. 16. Die Thessalonicher sollen sich vnder einander bawen / wie sie dann auch gethan haben / 1. Thess. 5. 11. Die Corinther sollen vnter sich selbst die bösen von sich thun / wie er dann sehr eyfert / daß sie jhr Excommunications-Ampt wider den Vnzüchtigen nicht verrichtet hätten / 1. Cor. 5. 2. 13. vnd also fort von allen andern Emptern der Priester.

Wolan: bedencken wir vnser heuttägiges Predigampt / vnnd vns Diener selbst / so müssen wir ja die Warheit bekennen / daß von diesen allen nit ein vestigium bey vns zufinden sey. Welcher Christ weiß / daß er ein Priester sey? daß er lehren müsse / verkündigen müsse / straffen müsse / reitzen vnd bessern müsse? Wer hat Psalmen / Lehre / Weissagung / Offenbahrung? Wer richtet in vnsern Gemeynen? welcher Kirchendiener ist ein Episcopus? wer hat auffsicht / ob seine Zuhörer sich vnder einander lehren / erbawen / ermahnen / straffen / bessern / &c. welcher treibet sie darzu / daß sie jhre Empter vollbringen sollen / weil keiner von den Christen gefunden wirdt / der solches thäte? Nos narramus! Nur wir allein schneiden pro auctoritate einen weisen / gelehrten Sermon her / verrichten alles predigen / lehren / außlegen / beten / richten / absolviren / tröstẽ / vermahnen allein / vnd laß-

lassen vnderdessen die Zuhörer in Müssiggang/ Wollust/ꝛc. dahin gehen/ vnnd allerley Weltgeschäffte vnd Teuffelshändel vollnbringen/die weder Gott vnd sein Wort achten/ lesen/betrachten/ ich geschweige/daß sie es predigen/ vnd auß Liebe ihren Nechsten darauß bessern solten.

Dieses ist ein schröckliches Mahlzeichen vnnd Signatur deß Geistlichen Antichrists/ derselbe hat den Anfang zu dieser Verwüstung vnd Vmreissung deß Heyligthumbs Jesu Christi gemacht/ vnd wir folgen jhm frewdig nach. Dann derselbe hat durch Getrieb deß leydigen Teuffels/ vnd auß Hoffart vnd Reichthumbs-Liebe das jenige/ was der gantzen Kirchen/ vnd einem jedwedern wahren Glied derselben/ gemeyn ist/allein zu sich gerissen/sich allein für den Geistlichen Stand vnd Diener Christi auffgeworffen/ sie allein hätten den H. Geist/ sie müsten allein die H. Schrifft lesen/außlegen/Beicht hören/ absolviren/ trösten/ anmahnen: Wer Vergebung der Sünden haben wolte/ der müste dieselbe bey jhnen allein suchen: Die andern wären nur Laici, einfältige Leuthe/ die müsten nicht die Bibel lesen/ wann man jhnen das gestattete/ das wäre eben so viel/ als wann man den Hunden das Heyligthumb vorwürffe. Sie dörfften nicht lehren/ verkündigen/erbawen/trösten/straffen/absolviren/ꝛc. Sie hätten den H. Geist nicht/ also/ wie sie: möchte jhnen dieses gestattet werden/ so möchten sie sonderlich in der Schrifft jrren/ vnd von dem (Vn) Catholischen Glauben abgeführet werden. Vnd dieses erhielten sie alles mandate, mit ernstem Befehl:

fehl: Es ist auch solches gar zu einer Gewonheit gerathen / daß die andern arme blinde Leuthe alles bey den Geist-losichten Pfaffen vmb Gelt lösen vnd kauffen müssen / zu jhrem ewigen Seelen Verderb / vñ sie vnder dessen weder wissen / was Bibel / Glaube / Liebe / od̃ der weg zur Seligkeit sey.

Was nun der Drache / in dem grossen Welschen Babylon thut prohibitione, mit offentlichem Verbott / eben dasselbe thut das hörnichte Lamb bey vns negligentia, mit grosser Nachlässigkeit. Dann in welcher Statt vnd Dorff hat man bißhero gehöret / daß allen Christen wäre gebotten worden / die H. Schrifft zulesen / darinnen zuforschen / darauß andere zulehren / zutrösten / zubawen? ꝛc. Wo ist ein Examen domesticum angestellet worden / da man geforschet hätte / was die Priester Wochentlich oder Monatlich gelesen / geschrieben vnnd meditiret hätten? haben wir nicht vnsere Zuhörer in Müssiggang / Vnwissenheit / Wollust / Weltpracht / Lüsten / ꝛc. täglich biß auff diese jetzige Stunde hingehen lassen? Nennen wir vns auch nicht allein Geistlich / die andern alle müssen Laici seyn? Das Predigampt haben wir ja allein zu vns gerissen / den Beichstul deßgleichen / vnd bilden den Leuten ein / wir allein haben den H. Geist / vnd Macht die Sünde zuvergeben / die andern alle müssen zu vns kommen / vnd dasselbe bey vns (vmb Gelt) suchen / da doch dieses allen Christen gemein ist / wie solches Lutherus deutlich genug wider den geistlosen Geistlichen Stand im Papsthum̃ zu seiner Zeit schon außgeführet hat / wañ wirs nur recht wolt̃ nachsuchen.

Dann

Dann wir Diener haben zwar die Zusage/ daß vns Christus will den H. Geist in vnserm Ampt geben/Joh.20.23. Aber hergegen ist auch ein jeglicher rechter Christ ein Tempel vnd Wohnung deß H. Geistes/1. Cor.3.16. vnnd 6.19. vnnd 2.Cor.6.16. wir sind zwar Diener Christi/ 1.Cor.4.1. Aber hergegen sind auch alle andere rechte Christen Diener GOttes vnnd Christi/ 2.Cor.6.1.4. Wir Diener sind zwar Haußhalter vber das Heyligthumb Christi vnnd Gottes Geheimnuß / 1. Corinth.4.1. aber es sind auch die andern Christen alle Haußhalter der mancherley Gnaden GOttes/ 1. Petr.4.10. Wir Diener sind Bawmeister/vnnd sollen den Grund legen mit offentlichen lehren vnd predigen/1.Cor.3.10. Aber hergegen sind auch alle Christē Geistliche vñ vnder sich privat Bawmeister/daß sie sich auff dem lebendigen Stein Christo zū Geistlichen Hause vñ heyligē Priesterthum̃ bawen sollē/zu opffern Geistliche Opffer/die Gott angenehm sind durch Jesum Christū/1. Petr.2. 4.5.1.Thess.5.11. Wir Diener sind Christi Gehülffen an sein Gebäw/die Kirche/1.Cor.3.9. oder Helffer/1.Cor.12.28. Hergegē sind alle Christen Mitthelffer/2.Cor.6.1. Wir sind offenliche Lehrer/1.Cor 9.16.alle Christen sind Privatlehrer vñ Prediger/ Col.3.16.1.Pet.2.9. Wir Diener habē Macht die Sünde zuvergebē offentlich/Joh.20. 23.Matth.16.19. Ein jedwes Christ hat Macht dieselbe seinē Brus zuvergebē privatim, vñ ist eine Vergebūg so kräfftig als die ander/Luc.17.4. Matth.18.15.18.2.Cor.2.10.Eph.4.32.Col.3.13.

Wir

Wie dann auch die Christen vnder einander sich beichten dörffen/ Jac. 5. 16. Wir Diener sind Richter vber die Göttlichen Geistlichen hohen Sachen/ 1. Cor. 2. 13. Aber ein jeglicher Christ hat auch Macht in der Gemeyne vber den Weissager oder Lehrer zurichten / vnnd es zutadeln oder besser außzulegen / wo es noth thue/ 1. Cor. 14. 29. Wir Diener sind offentliche Bischoffe vber Christi Gemeyne vnnd Heyligthumb / Act. 20. 28. 1. Tim. 3. 1. 1. Pet. 5. 3. 4. Hergegen ist auch ein jeglicher Christ deß andern privat Episcopus, vnnd sollen alle Ἀποκόπτοντες seyn/ daß nicht eine bittere Wurtzel/ ein wollüstiger Esau / Hebr. 12. 16. ein hurischer Corinther / 1. Cor. 5. 1. oder sonst ein Müssiggänger oder Vnordiger/ 2. Thess. 3. 6. 11. 13. in Christi Gemeyn herfür komme / vnnd viel verderbe/ vnnd zusündigen reitze/ vnd wehe jhnen/ wo sie es nicht thun: Es ist jhnen fast ja so viel befohlen/ als vns offentlichen Dienern. Wir Diener haben Macht mit der Kirchen Disciplin die Geitzige/ Hurer/ Abgöttische/ Lästerer/ Trunckenbold/ Räuber/ ꝛc. zuexcommuniciren/ 1. Cor. 4. 21. 2. Cor. 13. 2. Eine jegliche Gemeyne/ vnd ein jegliches Glied derselben hat diesen Gewalt auch/ 1. Cor. 5. 13. 2. Thess. 3. 6. 14. Matth 18. 17. Sit tibi, fratri, velut Ethnicus & publicanus: ja auch wieder auff- vnd anzunehmen / so er sich bekehret/ 2. Cor. 2. 6. 10. Wir Diener sollen die Widerspenstigen offentlich vnderweissen/ ob jhnen Gott dermal eins Busse gebe/ die Warheit zuerkennen/ vnnd wider nüchtern würden / auß deß Teuffels Strick/ von dem sie gefangen sind/ zu seinem willen/

len/2. Tim. 2. 25. Hergegen soll auch ein jeglicher Bruder oder Christ den andern/der etwa irrig oder vnordig lebet/bekehren/vnd sehen/daß er seine Seele vom Todt errette/Jac. 5. 19.

Wann wir nun dieses alles wol betrachten/ lieber was werden doch wol vnsere Predigten/ Beichtstühle/ja vnser gantzes Ministerium seyn? gewiß nichts anders / als ein Antichristischer Raub vnd Diebstall/ein Grewel für Gott/darinnen nichts dann Phariseische Hoffart/vnd selbst erdichtete Prærogativ vnd Einbildung zufinden ist/an sonderlichen Tituln/Namen/ Kleydern/ Ehrerbietung/&c. da es doch nicht vonnöthen ist. Dann ob zwar die Eltesten in zwyfachen Ehren zuhalten sind/ so stehet doch darbey/ wann sie wol fürstehen/1. Tim. 5. 17. Darnach so bestehet auch nicht die Ehre in hohen grossen langen Bapst-Tituln/ Ehrwürdigkeitē/Reuerentia vestra,&c. sondern in Lieb-messigem/schlechtem vnd gerechtem Respect/ ohn alles pralen vnd singularitet. Dann wir sind offentliche Prediger/ alle Christen sind privat Prediger/ wir sind Bischoffe/ sie auch: Wir sind Diener Christi/sie auch: Wir vergeben die Sünde offentlich/ sie privatim: Wir sind Haußhalter Christi / sie auch/&c. was hat man sich dann viel an singularitetē einzubilden.

Nun auß dieser kurtzen Abmessung vnd Consideration siehet ja jederman/ der ein wenig von Gott erleuchtet ist/wie weit vnser Christenthumb vnnd Predigampt von dem Apostolischen Christenthumb vnd Predigampt/durch Nachlässig-

keit abgewichen ist / vnd mit vnzehlbahren Mahlzeichen deß Lambshörnichten kleinen Drachens / deß Heuchel- vnd Lebens Antichrists gezeichnet heutiges Tages befunden wird. Es stehet aber geschrieben: So jemand das Thier anbetet / vnnd sein Bilde / vnd nimbt das Mahlzeichen an seine Stirne / oder an seine Hand / der wird von dem Wein deß Zorns Gottes trincken / der eingeschencket vnd lauter ist in seines Zorns Kelch / vnd wird gequelet werden mit Fewer vnnd Schwefel für den H. Engeln vnd für dem Lamb / Apoc. 14. 9.

Nun diese Zeit ist vorhanden / darin dieses geschehen soll. Das Thier / nemblich der grosse zehenhörnichter Drach / vnnd der zweyhörnichter LambsDrach muß mit seiner Babel vnd falschen Propheten gerichtet / vnd lebendig in den fewerigen Pful geworffen werden / Apoc. 19. 20. Die sechste Schale ist schon längst außgegossen auff den Euphrates, vnd hat deßwegen schon längst angefangen zutrocknen: die Könige von Anfang der Sonnen sind auch fast hindurch / Apoc. 16. 12. Kommen nun diese mit jhrem König / wie sie dann bald kommen werden / so wird Himmel vnd Erden / Sonn / Mond / Sternen / Thier vnnd Menschen erschrecken vnd zittern müssen / vnd nit wissen / wo sie sich für Angst lassen sollen: Die Könige auff Erden / vnnd die Obristen / vnd die Reichen / vnd die Hauptleute / vnd die Gewaltigen / vnd alle Knechte vnnd Freyen werden sich in den Klüfften vnnd Felsen an den Bergen verbergen / vnnd schreyen: O jhr Berge fallet auff vns / vnnd verberget vns vor dem Angesichte deß / der auff dem

Stuhl

Stuhl sitzet/ vnd für dem Zorn deß Lambs/dann es ist kommen der grosse Tag seines Zorns/ vnnd wer kan bestehen? Apoc. 6. 15. vnd solches wird geschehen/ wann sie diese Stimme hören werden: Kompt alle her jhr Vögel/ so vnder dem Himmel fliehen/ kompt vnnd versamblet euch zu dem Abendmahl deß Grossen Gottes/ daß jhr esset das Fleisch der Könige vnd der Hauptleute/ vnd das Fleisch der starcken vnd Pferdte/ vnnd deren die darauff sitzē/ vñ dz Fleisch aller Freyen vñ Knechte/ beyde der kleinen vnd grossen/ Apoc. 19. 17.

Schröcklich ist der Tag der Raache Gottes vber die Juden gewesen/ da er sie nach Babel führen lassen/ vnnd endlich gar auß dem Oelbaum Christo/ biß die Fülle der Heyden eingegangen sey/ außgeschnitten: Aber dieser Raach- vnnd Zorns Tag/ welchen Gott vber vns Heyden halten vnnd anordnen wird/ wirdt noch schröcklicher seyn/ dann wir haben auch mehr bekommen als sie: Sie sind Söhne gewesen/ natürliche Zweyge/ wir aber Knechte vnnd vnnatürliche Zweyge. Auff demselbigen Tage wirdt der Keltertretter dermassen auff alle Heydnische Trauben/ so wegen jhrer Thierischen vnd Drachischen Mahlzeichen in die grosse Kelter deß Zorns Gottes sind geworffen worden/ tretten/ daß darvon sein Angesicht vnd Kleyd mit Blut wird besprenget vnd besudelt werden: mit dem Schwerd seines Mundes wird er tödten vñ vmbbringen alle/ so von den Signaturen vnnd Characteren deß grossen vnnd kleinen Drachens participiren vnnd theilhafftig sind/ vnnd werden nur die jenigen erhalten

werden / die den Namen deß Vatters an jhren Stirnen geschrieben haben / die mit Weibern nit befleckt sind / vnd dem Lamb nachgefolget haben / wo es ist hingangen / Apocal. 14. 20. vnd 19. 13. vnd 14. 5.

Weil vns aber der Geist gebeut auß Babel zu gehen: Gehet auß von jhr mein Volck / daß jhr nicht theilhafftig werdet jhrer Sünden / auff daß jhr nicht empfahet etwas von jhren Plagen / dann jhre Sünde reichen biß in den Himmel / vnnd GOtt dencket an jhren Freffel / Apoc. 18. 5. Wir haben in vnserm Christenthumb vnd Predigampt recht mitten in der subtilen Heuchel-Babel wohnen / welches zum Deckel hat den edlen Namen Christenthumb: Wolan: so will ich eine kleine Vermahnung an alle abgehen lassen / ob vielleicht GOtt noch wolte Gnade geben / daß vnser viel zu den vier vnd viertzig tausenden möchten hinzu gesetzet werden.

Lasset vns recht auffmercken / alle die wir vns Engel der Gemeynen Jesu nennen lassen / lasset vns darauff hören / denn der Geist redet auch zu vns: Christus findet vnsere Wercke nicht / πεπλη-ρωμένα, völlig / wie wir jetzo gnugsam dargethan haben. Wir haben zwar den Namen / daß wir leben / aber wir sind todt / Apoc. 3. 2. Diesen Ruhm mögen wir ja noch in etwas haben: Ich weiß deine Wercke / vnd deine Liebe / vnd deinen Dienst / vnd deinen Glauben / vnd deine Gedult / vnd das du je länger je mehr thust. Aber daß wir Balaams Jesabels vnnd Nicolaiten Gesind mit sind / vnnd solches Drachenvolck in Christi Gemeyne vnter

andern

andern Christen auch dulten / dasselbe verderbet vnsere gantze Sache/auß Apoc.2 14.15.20.

Bileam ist ein zauberischer / geitziger / falscher Prophet gewesen / welcher Gelt genommen/ vnd das Volck Jsrael / welches doch Gott wolte gesegnet haben / verfluchen wollen: Weil aber Gott dieses nicht wolte zulassen / gab er dem Balaack endlich einen Rath / wie er köndte die Kinder Jsrael von GOtt abfällig machen / vnd darauff sie außrotten / nemlich er solte allen Fürsten vnd Herrn/Weibern vnd Töchtern in seinem gantzen Lande gebieten / ein stattliches Opfferfest anzustellen/ vnd darzu die Kinder Jsrael zuladen: Da würden sie alsdann sich voll sauffen / mit jhnen Vnzucht treiben/vnd darbey jhren Abgott Baalpeor anbeten/vnd also von Gott abfallen/der würde sie alsdann von sich stossen/vnd in seine Hände geben / wie jhm dann also dieser Rath wol gelungen ist/ex Num.25.1.

Nicolaus ist einer von den sieben erwehlten Diaconen gewesen/Act.6.vnd ein schönes Weib gehabt. Er ist aber berüchtiget worden / als wann er dasselbe verdächtig hielte / vnnd sich deßwegen vnschuldig vber sie eyfferte: Damit er aber seine Vnschuld an Tage gebe/daß er solches nicht thäte gegen sein Weib / gibt er dasselbe in gemeyn andern dahin / mit jhr Vnzucht zutreiben / nicht daß er möchte Vrsach zur Hurerey geben / sondern daß er sich deß Argwohns Zelotypiæ entschüttete. Andere haben daher Vrsach genommen/ jhre Weiber gemein zumachen/ vnnd grosse Vnzucht gestifftet. Sonsten berichten etliche / dieser

Nicolaus habe in grosser Vnkeuschheit gelebet/ vnd grosse Ergernuß den Christen damit gegeben.

Was Jesabel für ein stoltzes/ hochmütiges/ vngerechtes/ tyrannisches/ mörderisches vnd abgöttisches Weib gewesen/ dasselbe siehet man 1. Reg. 16. 31. vnd 19. 2. vnd c. 21. 7.

Nun solche feine Leute sind wir bißhero zum theil selbst gewesen.

Balaamiter sind wir gewesen / in dem wir Gelt genommen / vnd in vnsern Beichtstühlen vnd Leichtpredigten gesegnet/ die da zufluchen sind gewesen / vnnd hergegen geflucht/ die GOtt hat wollen gesegnet haben. Saul war ein Gesalbter deß HERREN/ voll deß H. Geistes vnd Prophetischer Weissagung. Als er aber dem Mund deß HERREN vngehorsamb ward / vnd nach seinem Kopff leben ließ/ was Gott wolte getödtet haben/ 1. Sam. 15. vnnd tödtet was GOtt wolte lebendig haben/ 2. Sam. 21. 1. nahm er den heyligen Geist von jhm/ vnd ließ den Teuffel bey jhm einziehen / welcher jhn vmb Leib vnnd Seel brachte/ 1. Sam. 16. 14. vnd 31. 4. O wie viel tausend haben wir auch vmb schnödes Gelt/ vmb Menschen Gunst in vnsern Beichtstühlen bißhero leben lassen/ (absolviret) welche wir doch haben tödten (excommuniciren) sollen/ & contra. Ob deßwegen GOtt nicht auch seine Gnade/ Liebe/ Gunst/ ja den H. Geist von vns/ vnd allen Segen von vnserm predigen / lehren/ bawen/ ꝛc. wird genommen haben/ wer will daran zweiffeln? Hat ers Saul nicht geschencket / er wird es vns viel weniger geschencket haben.

Ja

Ja wie wir offt bißhero mit vnserm bösen Lebenswandel vñ ärgerlichē Exempeln (velut Balaam consilio) mit prächtigen thewren Gastgebotten/ Politischen sprechen/ reden vnd wercken/ mit spielē/ gesundheit sauffen/ gassatē gehē/ springen/ tantzen/ schlagē/ stechē/ hawē/ hönisches sticheln vñ verachtē auff den Cantzeln/ im Zorn vñ simulteten leben mit seinen Collegen/ mit vnersättliche Geitz/ vñ stetigē lauffen vñ trachten nach grossem Welt Reichthumb/ Adel/ Bawergüter/ ꝛc. vnsere Zuhörer geärgert/ vñ vō der Nachfolge Christi vñ seinē Lebensgesetz abgewendet/ vñ also in deß höllischē Balaacks Hände geliefert/ dasselbe ist auch genugsam am Tag gewesen. Nicolaiten sind wir auch gewesē/ in dē viel mit garstigē Historiē/ leichtsinnigē agirē/ Narrēpossen/ vnzüchtigē redē/ narrētheidingē/ schertz/ Hurerey vñ Ehebruchs thatē vnsere Zuhörer geärgert/ vñ jhnē eine Antichristische Lebensform gezeiget/ dz daher auch fast vnser gantzer Christianismus ein Baalismus vñ Nicolaitismus ist wordē. Dañ wz gehet sonst darin vor/ als dz vnsere Christē mit Hoffart/ newē Modē/ außländischē Kleyderarīē/ Frechheit/ wildē Weltlebē/ Müssiggang/ Wollüstē/ vnzüchtigē Geberdē/ Redē/ Werckē vñ Thaten/ Fressen/ Sauffen/ Gastgebottē/ ꝛc. sich vnder einandern ärgern/ anreitzen/ vñ sich bey solchē Pracht vñ heyllosen Wesen vmb Gelt/ Gewissen/ Leben vnd Seligkeit bringen.

Lasset vns nun noch auffhören Ergernuß zugeben/ auff daß vnser Ampt nicht mehr also möge verlästert werdē/ sondern in allen Dingen lasset vns beweisen/ als die Diener Gottes 2. Cor. 6.

auff daß GOtt nicht möge das Wehe / vnd den Fluch auff vnsern Seelen / Kindern vnd Kindeskindern / ja Emptern werffen / dann Ergernußgebung gar zu grosse Sünden stifftet. Dann wo die Priester im alten Bunde die Leute ärgerten / ward Juda ein Verächter / vnd in Israel vnnd Jerusalem geschahen Grewel: Dann Juda entheyliget die Heyligkeit deß HErren / die er lieb hatte / vnnd buhlete mit eines frembden Tochter / darumb rottete Gott auß beydes Meister vnnd Schüler / Mal. 2, 8. 11. Dieses mag man auch sicherlich auff vnser Christenthumb ziehen. Dann daß vnsere Christen nicht in Christo eine newe Creatur sind / Christus Sinn / Geist vnd Leben nicht haben / ja sich dessen schämen / vnd lieber mit deß frembden Gottes / deß Teuffels Tochter / der Welt / vñ jhrer Lebens Manier / buhlen / dasselbe ist daher kommen / daß wir Lehrer so grosse Ergernuß gegeben haben.

Damit aber auch nicht die Straffe möge vber vns kommen / so lasset vns ja auffhören von allerley Ergernuß / vnnd vns vnsern Zuhörern zum Vorbilde guter Wercke stellen / damit die Widerwertigen nicht Vrsach haben / vns / vnser Ampt vnd ganz's Christenthumb / ja Jesum Christum selbst zulästern. Fasset vns / lasset vns sagen / wir haben niemand leyd gethan / wir haben niemand verletzet / wir haben niemand vervortheylet / 2. Cor. 7, 2. so wird es gut werden / vnd ein newer Morgenstern in der Menschen Hertzen auffgehen.

Lasset vns auch vnsere halbe Wercke völlig machen. Dann vnser Predigampt ist nur bißhero

halb

halb gewesen/ wir Diener haben nur gelehret/ getröstet/ absolviret / welches alles an vnd für sich nothselig ist/aber es ist nur halb vollbracht. Werden wir nun anfangen / das privat Predigampt auffzurichten / vnd vnsere Priester oder Zuhörer dahin zuhalten / daß sie auch neben vns Gottes Wort lesen/betrachten/dasselbe vnder sich verkündigen/ sich straffen/ermahnen/ꝛc. müssen : Item die Kirchendisciplin wider in das Heyligthumb Christi einführen/vñ damit die Balaamiter/ Nicolaiten/ vnd vnzüchtiges/ wollüstiges/zänckiges/ Weltprächtiges Jesabels Gesind / dardurch die Knechte Christi / rechte Christen/zur Welt/ Vnzucht/Pracht/Hochmuth/ Wolluſt/Freyheit vnd andern Grewelsünden verführet werden / herauß zustossen / so werden vnsere Werck vnnd Empter völlig werden/ vnnd wir darin den H. Geist/ Gottes Segen / Gnade vnd Barmhertzigkeit haben.

Lasset vns dieses anfangen / lasset vns alle auff friedliche bescheydene Liebeswege bedacht seyn/wie doch Christus seinẽ abgenomẽnen andern Hauß-Schlüssel möge wider bekommen / vnd lasset vns darvon keine Schmach/Hohn/Spott/ja Lebensgefahr abhalten/ damit nicht ferrner Säwe vnnd Hunde sein Heyligthumb betretten/ vervnreynigen/vnd die Perlen darin fressen mögen. Was ist vnser predigen bißhero anders gewesen / als eine Vrsach zum Müssiggang / Wollüsten / Vnwissenheiten/Verstockungen vnd Hertzensblindheit? Was sind vnsere Beichtstühle bißhero anders gewesen/ als Wege zur Verdamnuß ? Dann die meysten vnserer Christen haben bißhero nichts

mehr gewust als eine Beicht / vnd ein wenig auß dem Catechismo / vnd darbey in täglicher Bauchsorge / in viehischer Arbeit / Müssiggang / Wollüsten / Weltleben / ꝛc. gelebet) auch nichts gewust / was Glaube / Liebe / newe Creatur / Widergeburt / Fleisches Creutzigung / der Welt absterben / Christi Nachfolge / Christi Sinn vnnd Gestalt sey / da doch dieses alles nicht allein ein Christ wissen / sondern auch haben muß. Bey solcher Vnwissenheit aber vnd grossen Greweln / als Hoffart / Hochmuth / Stoltz / Ehebruch / Hurerey / Wollüsten / Fressen / Sauffen / Geitz / Wucher / Weltliebe / Vngerechtigkeit / Tyranney / Gewalt / ꝛc. haben wir sie (vmb Gelt) absolviret: Sie haben sich auch eingebildet / weil sie nur von vns Absolution hätten / so köndte es nicht fehlen / sie müsten selig werden / da es doch sehr fehlen möchte / weil sie nicht theilhafftig worden der ersten Aufferstehung / h.e. weil sie keine newe Creatur sind gewesen.

Wir habens bißhero mit grossem Wehegeschrey auff allen Cantzeln bekennen müssen / daß kein bekehren bey vnsern Christen sey / sie führen ein Heydnisches Leben // vnd wären gantz verstockt / Gott hätte sie dahin gegeben in verkehrten Sinn / (wie es dann auch nicht anders ist) in Hurerey / Schalckheit / Geitz / Boßheit / Hassz / Mord / Hader / Ohrenbläserey / Verleumbdung / GOttes Verachtung / Freffel / Hoffart / Rhumräthigkeit / Vngehorsamkeit der Eltern / Vnvernünfftigkeit / Störrigkeit / Vnbarmhertzigkeit: die Gottes Gerechtigkeit wissen (daß die solches thun / deß Todts würdig sind / thun sie es nicht allein / sondern

dern

dern haben auch gefallen an denen / die es thun/ Rom. 1. 28. Weil wir dann dieſes offentlich bekennen/ja gewuſt/vnd mit vnſern Augen auch geſehen haben / warumb haben wir dann ſolchen Heyden / ſolchen Vnbeſchnittenen das Oſterlamb gegeben / vnnd ſie abſolviret? Heiſſet dieſes nicht / böſes gut nennen / leben laſſen / was man tödten ſoll? ſind wir nicht συνευδοκοῦντες oder συνηδοκοῦντες, beneuolentia proſequentes, oder ſerio ſtudio approbantes eiuſmodi vitia) die jenigen / die Gefallen daran tragen / die ſolche Grewel gethan haben / vnd es mit vnſerm abſolviren approbiret? Wie lautet aber dieſes: daß die ſolche Grewel thun / vnd ſie approbiren / deß ewigen Todtes würdig ſind / Rom. 1. 32. welches wir vns zwar nicht träumen laſſen / ſondern in ſtoltzer Ruhe darbey ſitzen. Man ſtelle deßwegen Verſamlungen an mit vnſern Gemeynen / man entwerffe der Chriſten Empter vnnd Leben in gewiſſe Geſetz vnd Regeln / wie wir ein wenig darzu ſchon anleitung gegeben haben / vñ halte darüber mit Chriſtlichẽ Eyfer / vñ ſanfftmütiger / vñ doch Chriſteyferiger Kirchendiſciplin: man laſſe nicht mehr Sathans Schulẽ Judẽ ſeyn / Apoc. 2. 9. vñ 3. 9. vñ dz groſſe ruhmräthige pralen: Ich bin ein Chriſt / in Chriſtũ getaufft / ich glaube / ich höre Gottes Wort / ꝛc. da doch nichts von Chriſto / võ ſeinem Geiſt / Sinn / Lebẽ / Wandel / newe Creatur / ꝛc. dahindẽ iſt / ſondern man erfordere auch wöchentlich od̃ monatlich die Früchte dieſes Ruhms vñ prächtigẽ Cõfeſſion: man laſſe niemãd einẽ Chriſtẽ ſeyn / der nit in Chriſto ein newe Creatur iſt / 2. Cor. 5. 17.

oder

oder mit Gott darnach strebet also zuwerden: der nicht seinen Sinn vnd Geist hat/ Rom. 8. 10. oder ein Glied an jhm ist/vnd in seinen Geistlichen juncturen oder Adern/im Hertzen/ Sinnen vnd Gedancken seines Göttlichen Lebens/Bewegens/ stärckung/Regierung vnd Geistes theilhafftig ist: der nicht im Liecht wandelt/ vnnd mit Gott Gemeynschafft hat/1. Joh. 1. 7. dem Willen Gottes/ vnnd nicht seinem oder der Welt willen lebet/1. Petr. 4. 2. in allem seinem Wandel heylig ist wie Gott/ der vns auch darzu beruffen hat/ also heylig ist/1. Pet. 1. 15. welcher nicht von den Newen Testaments Söhnen Abrahæ ist/ vnd deß Segens deß newen Bundes in Christo/ nemblich deß H. Geistes theilhafftig ist/ Gal. 3. 14. von jhm getrieben wirdt/Rom. 8. 14. zum Gebet/ zum Gottesdienst/ Liebe gegen jederman/ Heyligkeit/Gerechtigkeit/Demuth/ Friedfertigkeit/ Barmhertzigkeit/Gedult/Glauben/ Beständigkeit/ꝛc. vnd also mit diesen seinen Früchten gezieret ist. Welcher auch nicht ein Priester für GOtt ist/ vnnd seine Priesterliche Empter verwaltet. Dann so wenig derselbe für Gott ein offentlicher Kirchendiener zuhalten/ der nicht lehren oder predigen kan/oder so ers kan/ doch nicht lehren will/ eben so wenig ist auch derselbe Christ nicht für ein Christ oder Priester GOttes zuhalten/ welcher nicht verkündigen kan/ oder so ers kan/doch nicht thut/seinem Nechsten zu gute/ vnd also fort an. Geschicht dieses/O wol vns! wie viel tausend Seelen wollen wir noch auß deß Drachens Reich/ auß Babylon reissen/ vnd zu Nachfolger deß Lambs machen/ewig wer-

den

den es vns vnsere vnwissende / elende vnnd verführte Christen auch dancken / daß wir sie mit Gottes Geist haben auß deß Thiers Klawen gerissen/GOtt wird vns auch darfür auß Gnaden das Holtz deß Lebens ewiglich zugenieſſen geben.

Wird aber dieſes nicht geſchehen/vnd wir werden den Drachen/(welcher zu vns herab komen/ vnd auff vns Erden vnd Meer mit groſſem Zorn wütet vnd glücklich verwüſtet/ dann er weiß / daß er nun noch wenig Zeit hat / Apoc. 12. 12.) fürder alſo/wie bißhero geſchehen / verheeren/ verderben/ verführen / vnnd ins Heyligthumb Chriſti ſetzen laſſen / vnnd jhn ſampt ſeinen Characteren nicht herauß werffen/ſo wirdt Gottes Wehe auff vns fallen/Gott wird vber vns ſchreyen : Dieſes ſind Hirten / die das Verſchmachte nicht beſuchen/ das zerſchlagen nicht ſuchen/vnd das zerbrochene nicht heylen/vnd das geſunde nicht verſorgen/aber das Fleiſch der Fetten freſſen / vnnd jhre Klawen zerreiſſen. O Götzen Hirten/ die die Herde laſſen/ das Schwerd komme auff jhren Arm/vnnd auff jhr rechtes Auge/jhre Arm müſſen verdorren/vnd jhr rechtes Auge tunckel werden/Zach. 11. 16. Ja wir werden den Namen haben müſſen / falſcher Prophet/ Apoc. 19. 20. vnd 20. 10. vnd wird vns alle/Meiſter vnd Jünger in die groſſe Kelter ſeines Zorns werffen / darinnen zertretten/vnd in den fewerigen Pful werffen laſſen. O wie eylet die Zeit der Rache herzu / jetzt tritt der ſiebende Engel auff den Fittigen deß Himmels/daß er ſeine Schale will außgieſſen/ vnd ſchreyen/factum eſt, Apoc. 16. 17. Wer nun eylen kan / der eyle/

dann

dann er kan noch errettet werden / der vor dieser Außgiessung auß Babel gehet. Wann aber die Außgiessung geschehen ist / so muß Babylon mit aller Heyden Stätte/vnd so darinnen werden gefunden werden / fallen / vnnd mit dem Kelch deß Zorns Gottes getränckt werden.

O wie trage ich so grosse Sorge / es werde auch mit vns heissen: Wir haben Babel heylen wollen / aber sie hat nicht wollen heyl werden / darumb lasse sie fahren / vnd lasset vns ein jeglicher in seyn Land ziehen / Jerem. 51. 9.

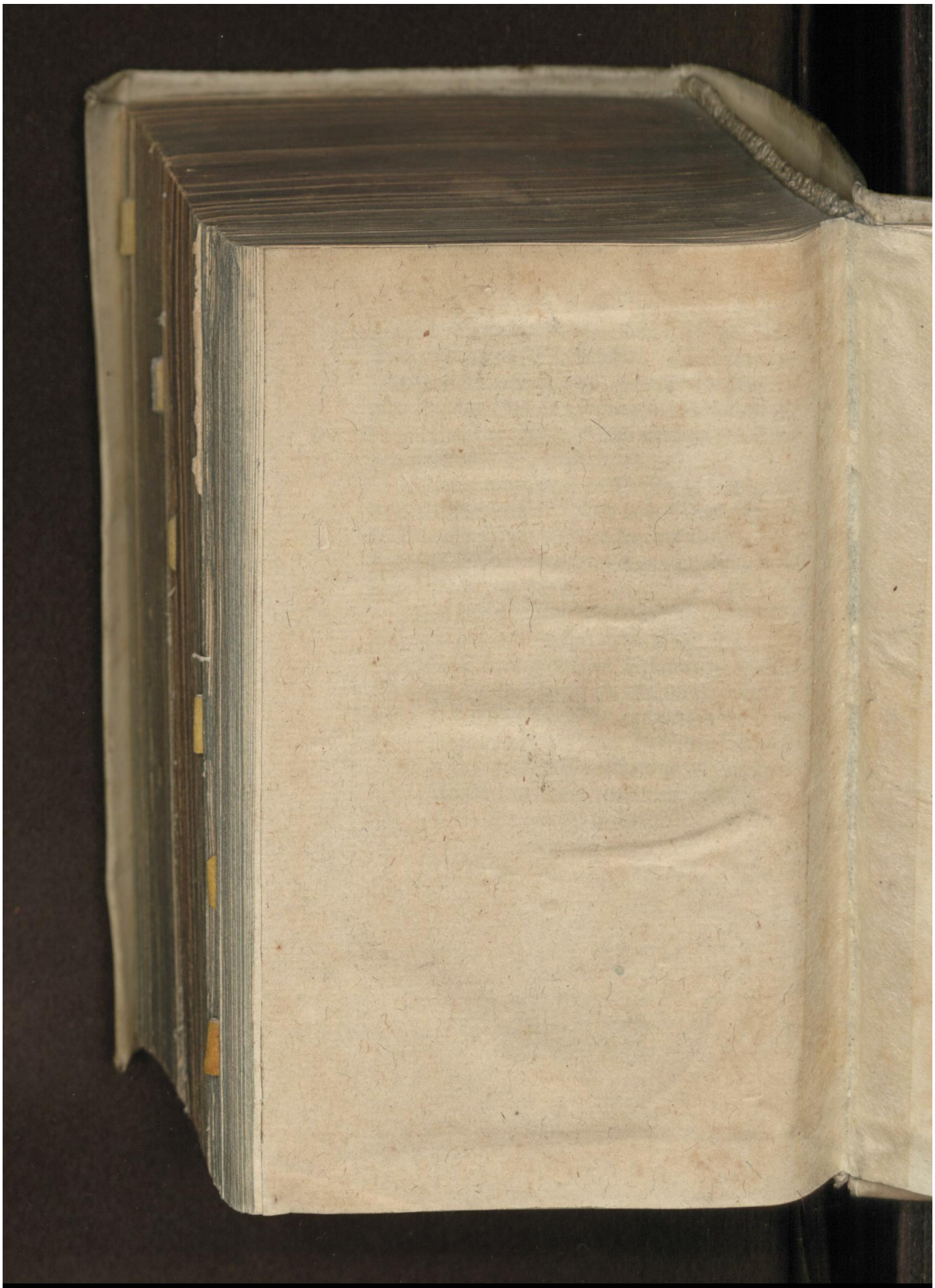
GOtt deß Friedens / der von den Todten außgeführet hat den grossen Hirten der Schaffe / durch das Blut deß ewigen Testaments / vnsern HERRN Jesum Christum / der mache vns fertig in allen guten Wercken / zuthun seinen Willen / vnnd schaffe in vns / was fur jhm gefällig ist / durch Jesum Christ / welchem sey Ehr von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen. Kom HERR Jesu / Amen.

E N D E.

r dieſer
aber die
lon mit
den ge-
lch deß

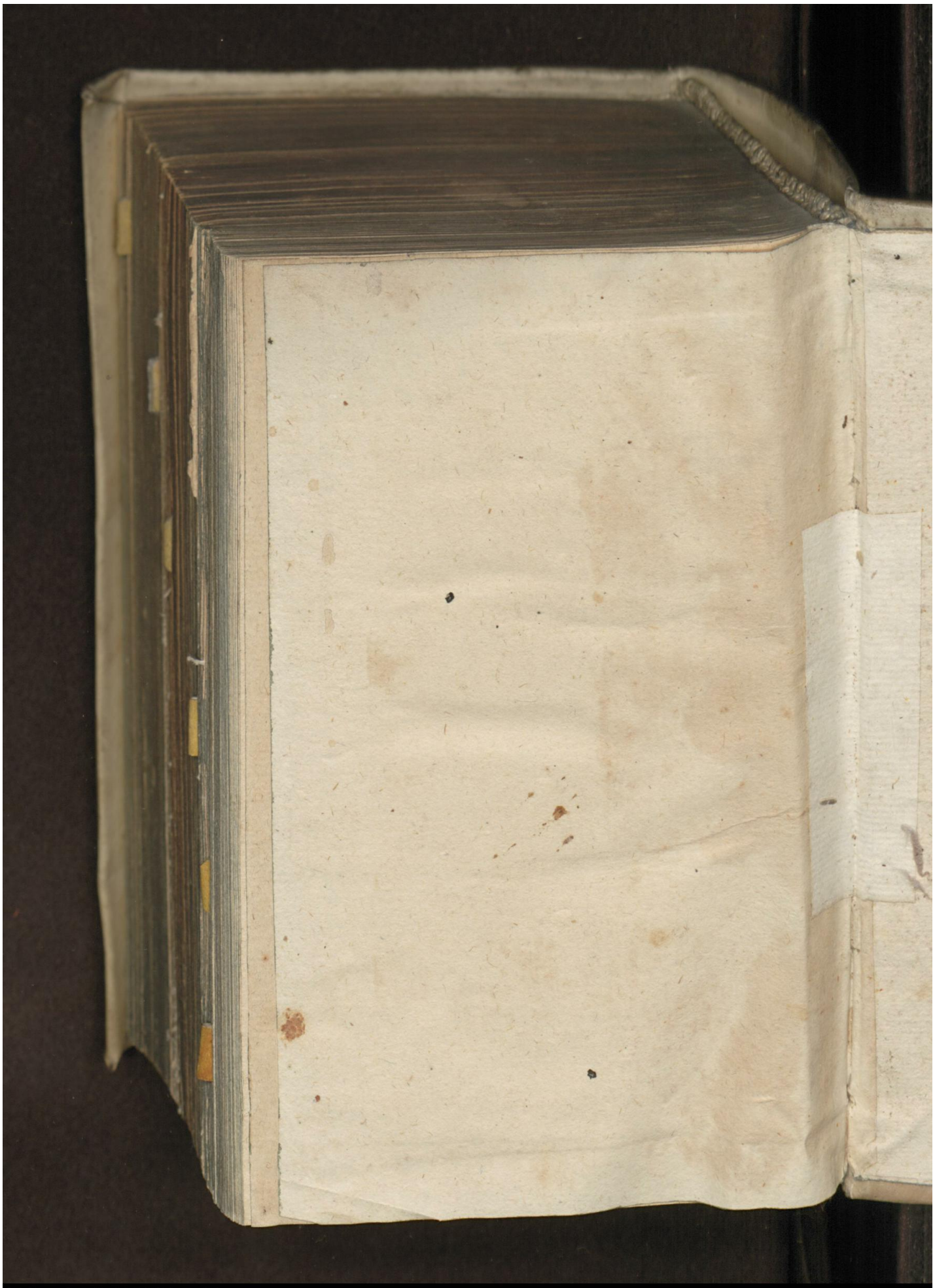
s werde
l heylen
en/ dar-
icher in

en auß-
chaffe/
vnſern
ons fer-
n Wil-
illig iſt/
von

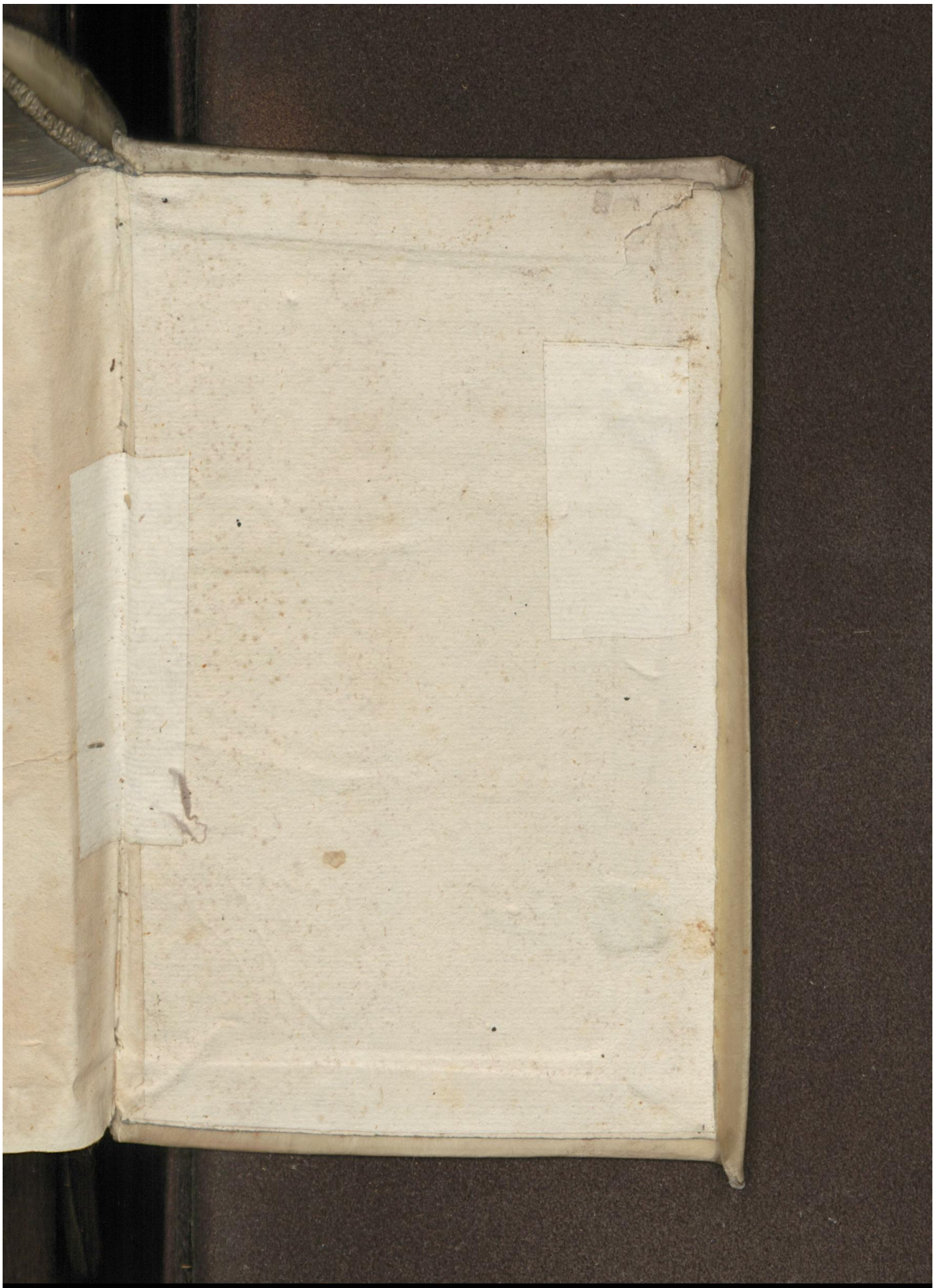


Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779

Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Royal Library, Copenhagen.
1,-62 8° 1779